

stereoplay

So streamt man heute

Cambridge, T+A & Co.: Edle Receiver mit ungekannter Funktionsvielfalt



Power für alle

Musical Fidelity, Rotel: XXL-Amps

HiFi mobil

B&O, Grado und Sennheiser zum Mitnehmen



Viel Box fürs Geld

Kompakt oder Stand?
Wohlklang um 500 €

Österreich: 7,15 € / Schweiz: 13,00 Sfr
Belgien: 7,60 € / Niederlande: 7,85 €
Luxemburg: 7,60 € / Italien: 8,45 €
Spanien: 8,45 € / Slowenien: 8,45 €
Slowakei: 8,45 € / Finnland: 9,60 €
Dänemark: 74,95 DKK / Griechenland: 9,75 €



dCS

Bartók DAC



Stream or play your way



AIRPLAY



DEEZER



HEADPHONE



MQA



QOBUZ



ROON



SPOTIFY



TIDAL



UPnP



USB

“Its performance is so complete and beautifully balanced; it has a way of projecting the music through its wide soundstage with a stunning sense of musical separation and then aiming lead vocals or instruments straight across the room at you.”

Chris Thomas, HiFi+ Magazine

“..it's easy to see how this DAC can be the end of your digital journey.”

Jeff Dorgay,
TONE Audio Magazine

“This is the highest praise. Consistent with my expectations, there was no discernible ‘digital’ sound.”

Jim Austin,
Stereophile Magazine

“It had that elusive ability to pull you in and connect to the music in a deeply emotional way.”

Rajiv Arora,
Audiophilestyle.com

“It produces the body of a performance on more levels and to a degree that I've not experienced.”

Neil Gader,
The Absolute Sound

„High End in Perfektion? Eine deutlichere Antwort, als sie der dCs Bartók gibt, ist nicht möglich. Seine Verarbeitungsqualität ist picobello, das Bedienkonzept logisch und einfach zu erfassen, der Nutzungskomfort – primär bedingt durch die Mosaic App – setzt Maßstäbe. Gekrönt wird die Leistung dieses Upsampling-Netzwerk-DACs aber klar durch seine überragende Klangqualität.“

Wilfried Kress / Olaf Sturm – hifi & records 03/2020

dCS
ONLY THE MUSIC



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380



EDITORIAL

Malte Ruhnke

Ende der Ideologien

Vor 20 Jahren schien mir die Polarisierung in der Szene auf einem Maximum angekommen zu sein. Im Rückblick erinnert es mich an die politische Polarisierung heute. Einige LP-Fans verteufelten CD als „zerhackten Klangmüll“, Besitzer großer Türme erklärten, dass integrierte Receiver klangschädlich seien und die High-End-Arroganz gipfelte in der Tendenz, jeden als taub zu beschimpfen, der CD-Entmagnetisierer oder sündteure Kabel nicht goutierte. Nur MP3- und Surroundhörer erfuhren noch mehr Verachtung. Zum Glück hat dieser Kleinkrieg auf lange Sicht nicht die Oberhand behalten. Im Gegenteil, immer mehr deutet auf eine friedliche Koexistenz und erstaunliche Toleranz hin. Die anspruchsvollsten High-End-Hersteller bauen integrierte Streaming-Receiver, bodenständige Hersteller

hochpreisige In-Ear-Hörer, und ein mit allen Wassern gewaschener Tester wie unser Roland Kraft kann eine digital operierende Phono-Stufe nicht vergessen.

Die Testgeräte dieser *stereoplay* mögen dafür exemplarisch stehen. Und das Schönste daran: Mit edlem Design und komfortabler Bedienung interessieren sich auch die „normalen“ Musikhörer wieder für gehobenes HiFi. Am besten mit Phono-Eingang, HDMI und Bluetooth. So kann jeder hören, wie er will. Mir gefällt diese neue Toleranz. Den verbiesterten Ideologien der Vergangenheit, wohl eher Anzeichen von Komplexen und Aufwertungswahn, weine ich keine Träne nach.

Herzlichst, Ihr

Der schwierigere Wettbewerb

Seit Jahrzehnten läuft ein unausgeschriebenes Rennen, welcher Entwickler den Lautsprecher mit dem besten Klang entwickelt. Gerade auf HiFi-Messen kann man das Gefühl bekommen, dass dabei nur noch die höchsten Budgets und die edelsten Hightech-Materialien zählen. Noch anspruchsvoller ist es aber, für HiFi-Einsteiger mit überschaubarem Budget das Optimum zu entwickeln. So fiel uns letzten Monat schon auf, dass die neue Quadral-Signum-Serie für durchweg dreistellige Paarpreise wahrhaft audiophile Klänge und Spielfreude ohne Ende liefert. Dahinter stecken Gehör und Know-how von Sascha Reckert, der auch bei Einsteigermodellen einfach alles gibt. Und das hört man!



Sascha Reckert
Entwicklungsleiter
Quadral

Spektakuläres Flaggschiff.

Mit mächtig Tiefgang!



nuPro X-8000 RC High-End Aktivlautsprecher

Setzt Maßstäbe in Präzision, Basskraft und Dynamik. Bietet begeisternden Klanggenuss ohne eine weitere Anlage: alle Zuspierer direkt am Lautsprecher anschließen und fertig!

Leistungsstarke, integrierte HiRes-Verstärker mit umfassendem Klangmanagement und großer Anschlussvielfalt, auch kabellos!

Bequeme Steuerung durch Fernbedienung oder App für mehr Klangfaszination!

**High-End, aber erschwinglich.
Nur direkt vom Hersteller nubert.de**

nuPro X-8000 RC: Max. Leistung 1120 W/Box, abgrundtiefe Bässe bis 26 Hz! Schwarz od. Weiß, H: 114 cm. 1895 €/Box (inkl. 19% MwSt./zzgl. Versand)
Nubert electronic GmbH, Goethestr. 69, D-73525 Schwäb. Gmünd · Webshop: www.nubert.de · 30 Tage Rückgaberecht · Direktverkauf und Vorführstudios: Schwäbisch Gmünd und Duisburg · Experten-Beratung +49 (0)7171 8712-0



MEHR KLANGFASZINATION

INHALT 7/2021

TEST UND TECHNIK

STREAMING-/CD-RECEIVER

Wahre Alleskönner zwischen preiswert und gehoben, unscheinbar und umwerfend

- 016 Cambridge EVO 150
- 020 T+A Caruso R
- 028 Advance Paris MyConnect 60
- 032 NuPrime Omnia A300

LAUTSPRECHER

Lautsprecher zwischen 390 und 3000 Euro

- 020 T+A Caruso S 10
- 038 Mission LX-5 MKII
- 040 Quadral Signum 20
- 042 Dali Opticon 8 MK2
- 046 Wharfedale Diamond 12.4

VOLLVERSTÄRKER

Zwei unglaubliche Kraftpakete und ein unscheinbarer Schuhkarton mit Röhren-Charme

- 052 Rotel MICHI X5
- 056 Musical Fidelity M8xi
- 060 Heed Elixir

KOPFHÖRER

Zwei In-Ears treffen auf einen edlen Over-Ear mit genialem Bedienkonzept

- 064 Sennheiser IE 900
- 066 Grado GT220
- 068 B&O Beoplay H95

64

Sennheisers

1300-Euro-In-Ear löst Höhen herausragend fein auf



52 Mit dem MICHI X5 setzt sich Rotel ein Denkmal. Der Vollverstärker braucht keinen Mitbewerber zu fürchten.



42 Mit einem eleganten, weiten Klangbild begeisterte uns die Dali Opticon 8 MK2. Sie bietet High-End-Klang für 3000 Euro.



16 Es gibt kaum was, was der Cambridge EVO 150 nicht kann. Er lässt sich sogar an die Möbel im Wohnzimmer anpassen.



56 **Mächtig Power bietet Musical Fidelity's M8xi.** Bis zu 1070 Watt macht er locker, bis zu 3 kW zieht er aus der Dose.



38 **Tolle Boxen müssen nicht teuer sein.** Missions LX-5 MKII kostet 650 Euro, klingt prima und ist toll verarbeitet.



68 **B&Os Beoplay H95** bietet neben adaptivem Noise-Canceling und tollem Klang ein geniales Bedienkonzept.

MAGAZIN

006 News und Stories

Sennheiser verkauft Consumer-Sparte, Messekalender-Update, Cayin-Amps mit NOS-Röhren, Planartreiber-In-Ear von Audeze

009 News und Produkte

Produkt-Neuheiten von Canor, Dual, Graham, JBL, Luxman und Reavon

RATGEBER & SERVICE

008 Elektrische Tagebücher

Roland Kraft über moderne Verstärkertech und ihre zu erwartenden Auswirkungen auf Analog-Fans

026 Übersicht Musikstreaming

In unserer Übersicht zeigen wir Ihnen die einfachsten Möglichkeiten, Musik zu streamen – wireless und frei von Stress

111 *stereoplay*-Bestenliste

Wie immer mit dabei: Unsere große Rang- und Namen-Testübersicht. Wie fast immer ist sie aus Platzgründen nicht komplett abgedruckt.

STEREOPLAY MUSIC

119 *stereoplay*-Musik

Neues und neu Aufgelegtes von The Black Keys, The Shins, Weezer, Alphaville, Flying Lotus, Tom Jones, Toto, Nichts, Brad Mehldau, Julian Lage, Sons Of Kemet u.v.m.

Alle Testgeräte alphabetisch

028 Advance Paris MyConnect 60
068 Bang & Olufsen Beoplay H95
016 Cambridge EVO 150
042 Dali Opticon 8 MK2
066 Grado GT220
060 Heed Elixir
038 Mission LX-5 MKII
056 Musical Fidelity M8xi
032 NuPrime Omnia A300
040 Quadral Signum 20
052 Rotel MICHl X5
064 Sennheiser IE 900

020 T+A Caruso R
020 T+A Caruso S 10
046 Wharfedale Diamond 12.4

RUBRIKEN

003 Editorial
012 Vor 30 Jahren
070 Leserbrief
110 Impressum
111 Rang & Namen – die Test-Übersicht
130 Vorschau



ALTE RÖHREN, NEUER AMP Cayin hat NOS an Bord



Von drei seiner Röhrenverstärker legt der Spezialist Cayin jetzt eine Plus-Version auf. Der Clou: Diese sind mit New-Old-Stock-Röhren in der Vorstufe ausgestattet, und zwar mit originalen Exemplaren von General Electric, Made in USA (unten)!

Diese vom deutschen Vertriebschef Thomas Deyerling (links) eingefädelt Aktion gibt es für den MA-80 Selection, den MT-50 (oben) und den MT-35. Die Preise bleiben gleich, es gilt aber: solange der Vorrat reicht! www.cayin.com



Messekalender-Update Finest Audio 21

Die schwierigen Rahmenbedingungen wirbeln immer noch die Veranstaltungskalender durcheinander. So musste die High End Society bekanntgeben, dass es mit einer internationalen HIGH END Messe im September nichts wird. 2022 wird die Mutter aller HiFi-Messen wieder stattfinden, und zwar vom 19.-22. Mai in München. 2021 sollen aber regionale Veranstaltungen ausgerichtet werden. Am 02. und 03. Oktober geht es im HCC in Hannover mit der Finest Audio Show los, dieses Konzept soll in Dortmund fortgesetzt werden und damit die High End on Tour beerben. www.highendsociety.de



Stefan Dreischärf, Geschäftsführer High End Service GmbH





Audeze mit Planartreiber-In-Ear Magnetostat miniaturisiert

Kopfhörer mit magnetostatischem Folienwandler waren in der Vergangenheit nie kompakt, an geschlossene In-Ears für den Mobileinsatz war nicht zu denken. Das ändert sich jetzt: Die Spezialisten von Audeze haben ihren Planarwandler erstmalig in ein geschlossenes Gehäuse eines üblichen In-Ears gebracht (oben rechts). Der Euclid (oben links, im Kunstohr) kommt mit Voll-Aluminium-Gehäuse, und soll den legendär transparenten Folienwandlerklang ohne Abstriche bei Bass und Dynamik zu Gehör bringen. Das Technikwunder kostet 1500 Euro, Bluetooth ist optional. www.cma.audio



Sennheiser verkauft Consumer-Sparte

Die gesamte Sparte mit Kopfhörern soll unter Beibehaltung des Markennamens an die Schweizer Sonova Holding AG verkauft werden, die im Bereich Hörgeräte Erfahrung haben. Die CEOs Dr. Andreas und Daniel Sennheiser konzentrieren sich fortan auf Pro-Audio und das Firmenkundengeschäft.

DIE JBL HDI-SERIE

Neudefinition der JBL Lautsprechertechnologie



www.jblsynthesis.com

JBL's branchenführende Akustiktechnologien vereint in einem eleganten modernen Lautsprecherdesign – das alles finden Sie in der JBL HDI-Serie. Die patentierte High-Definition Imaging (HDI) Waveguide-Technologie und der ebenfalls von JBL patentierte Kompressionstreiber 2410H-2 lassen Musik und Film lebendig werden. Erleben Sie die unglaubliche Dynamik und präzise Klangwiedergabe dieser Lautsprecherserie. Tauchen Sie direkt ins Geschehen ein, als wären Sie live dabei!

© 2020 HARMAN International Industries, Incorporated. JBL ist eine Marke von HARMAN International Industries, Incorporated, eingetragen in den USA und / oder anderen Ländern. Eigenschaften, Spezifikationen und Aussehen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Alle Rechte vorbehalten.



Elektrische Tagebücher

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen damit geht...

...aber mir geht der Technics SU-R1000 (*stereoplay* 5/21) nicht aus dem Kopf. Zeigt er doch glasklar auf, wohin die Reise geht: Verstärker werden in Zukunft volldigitale Geräte bis kurz vor dem Ausgang ihrer D-Endstufen sein. Für diese Entwicklung gibt es eine ganze Reihe von Gründen, deren wichtigster allerdings selten im Fokus steht: Eine neue Generation junger Entwickler denkt schaltungstechnisch nur noch rein digital. Weil die Vorteile ja auf der Hand liegen, zudem vieles machbar ist, was auf analoger Ebene unmöglich oder ungeheuer aufwendig wäre. Dieser Zug steht nicht nur schon auf den Schienen, sondern fährt bereits mit Volldampf seinem Ziel entgegen. Dabei noch Klangdiskussionen führen zu wollen, scheint aussichtslos, gerade angesichts der Fähigkeiten aktueller Wandler, während das, was zwischen A/D- und D/A-Stufe passiert, ohnehin nicht mehr als klanglich verhandelbar gesehen wird, weil ja HD-digital.

Ein Analogfan, der darauf beharrt, seinen Phonoeingang durchgängig bis hin zum Lautsprecher bitteschön auch auf analoger Ebene zu belassen, könnte sich bald in einer belächelten Ideologie-Ecke wiederfinden. Denn nicht allen (älteren?) Vinylfreunden wird egal sein, wie mit dem mühsam verhätschelten Signal ihres Plattenspielers verfahren wird.

Für einen analogen Parallel-Signalweg zwischen Phonobuchsen und prinzipiell ebenso analoger D-Endstufe zu plädieren (technisch kein Hexenwerk), klappt allerdings nicht mehr, wenn D-Verstärker in puncto Ansteuerung mit der vorausgehenden Digitalmaschinerie eng verzahnt sind, auch hier ist die Entwicklung absehbar. Also was nun? Das eine tun, das andere nicht lassen? Doppeltes Equipment? Retro-Amps aufheben?

Dass es bei all dem nur um eine Art Analog-Religion geht, um sauertöpfisches Beharren auf Althergebachtem, denke ich nicht. Auf mich wirkt Top-Analog-Equipment subjektiv immer noch faszinierender als die besten Digitalkonserven. Es klingt schlicht und ergreifend besser. Genau das sollte uns nicht in Fraktionen teilen, sondern zusammen ergründen lassen, woran es liegt.



ROLAND KRAFT
Redaktion *stereoplay*

NEWS & PRODUKTE

JBL'S HI-FI-STUDIO-MONITOR 4309

Retro und Moderne

Die JBL-Monitore der 4300er-Baureihe gehören zu den ewigen HiFi-Klassikern, auch wenn nicht ganz klar ist, ob sie für HiFi-, Studio- oder leichte Beschallungsaufgaben am meisten prädestiniert sind. Die jetzt vorgestellte 4309 ist eine kompakte Variante des Modells 4349. Sie kombiniert einen für JBL-Verhältnisse kleinen 18er-Tieftöner (Zentimeter, nicht Zoll!) mit einem Horn modernster Bauart, das von einem 5-cm-Druckkammertreiber angetrieben wird. Seine Form mit der großen Kammeröffnung und dem kleeblattförmigen Öffnungswinkel folgt der HDI-Technik (High Definition Imaging). Der Retro-Monitor mit modernster Technik kostet 2000 Euro das Paar.

www.jbl.com



MUSICAL FIDELITY
KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de



LUXMAN MIT SONDEREDITIONS-VERSTÄRKER
Eine Legende lebt auf

Das 95-jährige Jubiläum der Traditionsmarke Luxman begeht der japanische Traditionshersteller mit einer ganz besonderen Komponente: Dem auf 600 Exemplare weltweit limitierten Class-A-Verstärker namens 595A Special Edition. Pate fürs Design stand der L-570, der Ende der 1980er als eine der letzten Legenden der goldenen HiFi-Zeit auf den Markt kam. Trotz Retro-Design und Festhalten an der Class-A-Technik bietet der neue 595-A auch hochmoderne Technologie.

www.luxman-deutschland.de

Dual mit neuen Einsteigermodellen **Analog im Doppel**

Gleich zwei neue Spieler bringt die Traditionsmarke Dual: Beide sind riemengetrieben und glänzen mit einem eingebauten, aber zu-/abschaltbaren Vorverstärker sowie einem Ortofon 2M Red. Der CS-418 (unten) markiert mit 500 Euro den Einstieg in die Serie, der CS-518 bietet für 650 Euro die deutlich aufwendigere Tonarm- und vollkarbanische Lagerkonstruktion.

www.sintron.de




Canors neuer Phono-Preamp
Röhren zur Platte

Traditionelle Röhrentechnik und viele Einstellmöglichkeiten für den Vinylfan bietet Canors neuer Phono-Preamp PH 2.10 (oben). Die Eingangskapazität bzw. -impedanz lässt sich sehr feinschrittig justieren, und die vier verbauten Röhren werden vorher strengstens selektiert für optimale Kanalgleichheit. Zwischen MM- und MC-Zweig kann umgeschaltet werden, sie beeinflussen sich gegenseitig nicht. Der Preamp der Superklasse kostet 3500 Euro.

canor-audio.de



Graham mit limitierter Monitorlegende

Zurück in die Zukunft

Der Spezialist für britische Monitore, Graham Audio, bringt eine auf 100 Paar limitierte Sonderedition namens BC1-50 Derek Hughes Signature auf den Markt. Der Name und die Inline-Anordnung der drei Chassis gemahnen an mittelgroße BBC-Monitore und den Entwickler Derek Hughes, Sohn der Spendor-Gründer und akustische Instanz hinter vielen dieser Monitorlegenden, so auch vieler Graham-Modelle.

www.audio-offensive.de

Universalplayer mit 4K und SACD

Heimkinofähige, aber für Audiophile taugliche Universalplayer sind rar gesät. Der französische Hersteller Reavon springt in diese Lücke und präsentiert mit dem UBR-X100 einen Blu-ray- und UHD-Player, der auch SACD und DVD-Audio sowie Multichannel-FLAC (von USB-Platten) beherrscht. Die Signalausgabe erfolgt immer digital per HDMI oder optisch.

www.reavon.com



WBT-PlasmaProtect™

Ein Qualitätssprung bei Audio Steckverbindern

Weitere Informationen auf wbt.de

Vor 30 Jahren



Decoder und Reduzierer

Magere 196 Seiten hatte Ausgabe 7/91 – Frechheit! Mindestens 13 Mann arbeiteten am Test-Teil der Ausgabe – mehr als doppelt so viele wie heute. Lang ist's her...

Kombi-Gerät

Die Überschrift „Drehorgel“ deutet eine gewisse Skepsis an: Aber die CD/LP-Kombi Fisher DAC 9025 heimste Lob ein. Der Clou: Der Plattenteller bietet fünf Mulden für die Aufnahme von CDs. So zum CD-Wechsler mutiert, spielt der Fisher auch per Zufallswiedergabe und Programmierung (32 Titel). Sogar eine Anspielfunktion für sämtliche Titel gibt es (2 bis 99 Sekunden). Der Plattenspieler klang obenrum etwas wolkig und untenrum etwas schwammig, der CD-Player war aber ok. Der Preis: 550 Mark.

Deckenlautsprecher für Höheneffekte, wie sie Dolby Atmos erfordert, waren vor 30 Jahren noch Zukunftsmusik. Dolby-Surround hingegen gab es bereits – und zwar auch außerhalb der Kinosäle. Viele über Satellit ausgestrahlte Filme boten den codierten Surround-Ton. Da in den Wohnzimmern aber noch jede Menge Mono-TV's standen, wurde die Surround-Ton-Mischung von Hand nachgeregelt. Ansonsten wären Dialoge zu leise gewesen. Für den besten Klang benötigte man daher einen Surround-Decoder. Zwei Geräte kamen zum Test, der Marantz SP50 (700 DM) und der Lexicon CP2 (2000 DM). Der Marantz bot eingebaute Endstufen für die Boxen im Rücken des Hörers. Sein Nachteil: Die einzelnen Kanäle mussten von Hand am Gerät eingepegelt werden, bis

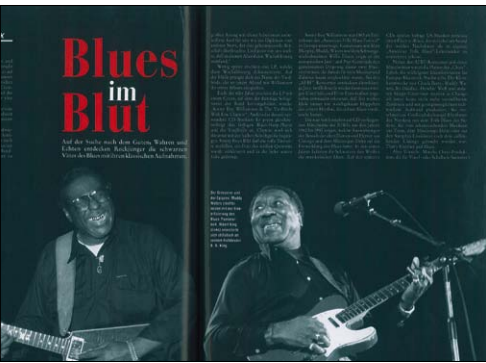
alle gleich laut sind. Dabei half ein eingebauter Testgenerator. Eine Fernbedienung hatte der Marantz nicht. Der Lexicon bot da mehr Komfort: Sein Auto-Balance-Schaltkreis übernahm das Einpegeln. Die zahlreichen Einstellungen konnte man bequem per Fernbedienung vornehmen. Klanglich waren beide Geräte toll, der Lexicon gab Filmtone aber noch besser geordnet und filigraner wieder.

Für die Klangqualität im Radio sind unter anderem Datenreduktionssysteme verantwortlich. Mit Messungen und Hörtests wollte *stereoplay* prüfen, ob diese den Klang verändern. Mit MUSICAM (Masking pattern adapted Universal Subband Integrated Coding And Multiplexing) datenreduzierte Musik auf DAT trat gegen dieselbe, aber nicht komprimierte Musik,



Ganz links: Die beiden Surround-Decoder von Marantz und Lexicon

Links: *stereoplay* fühlte zwei Datenreduktionssystemen auf den Zahn



Tipps für die CD-Grunddiskothek
Blues: John Hammond, Lightnin' Hopkins, John Lee Hooker u.a.m.

Rechts: Die Werbung von Braun setzt auf Personenwahl

ebenfalls auf DAT, an. Der erste Eindruck: Weniger Rauminformationen als im Original, aber „verdammt gut“. Mittels Profi-Rekorder Barco-EMT 460 machte die Redaktion noch eigene Aufnahmen und verglich sie mit dem Original: weniger Höhen, eingedickter Bass aber null Rauschen. Mit dem Reduktionssystem ASPEC (Adaptive Spectral Perceptual Entropy Coding) ging es weiter. Auch hier kein Nachhall, keine Rauminformationen. Aber oh Wunder: Klaviermusik „wirkte frischer, also originaler, und wurde bevorzugt“.

Zwei von unseren 25 serienmäßig eingebauten Sicherungen.

Als Stromkreis unterbrochen wird, werden mögliche Schäden durch Überstrom vermieden. Zwei typische Beispiele sind: Sicherungen vor dem Netz, die vor dem Einschalten des Gerätes die Stromzufuhr unterbrechen. Und Sicherungen, die vor dem Einschalten des Gerätes die Stromzufuhr unterbrechen.

Kein Risiko – und trotzdem zu empfehlen – mit 15 Stück 10A für Braun 10A-Sicherungen. Das Braunschutzsystem ist eine Innovation. Sie können sicher sein, dass die Sicherung nicht nur für Sie, sondern auch für Ihre Geräte, die Sie mit dem Schutzsystem für dieses Produkt gekauft haben, zu empfehlen ist.

Die aktuelle Braun-Produktliste: Braun-10A-Sicherungen 10A/250V

BRUNN

stereoplay
Das internationale Hi-Fi-Magazin

EMPFANG SPEZIAL
8 Tuner um 300 Mark
Grandis preiswerter Digitaltuner
Der gute Ton zum Fernsehen
AnschlussTIPS

EXKLUSIV
Über-Verstärker Pioneer 7
EXTRA
Test-Delikatessen aus autokliff

8 Boxen Kits
4 DAT Recorder

Datenreduktion: Zukunft 2. Klasse?

Super-Miniwandler von Stax
CD-UP-Kombiplayer von Fisher
Kurs tip 210: Die selbstgebaute Standbox
Simple-Mind-Chat im Kurs im Interview

Frank Zappa

The Best Band You Never Have Heard In Your Life

Zur Zeit der Live-Aufnahme 1988 war Zappa 50 Jahre alt und hatte eine riesige Fan-Gefolgschaft. Die Doppel-CD bietet viele „Hits“ aus den 70ern, aber auch spannende Fremdnummern, wie etwa eine Reggae-Rock-Version von Zeplins „Stairway To Heaven“ und eine Rausch-freie Version von Hendrix's „Purple Haze“.

Interpretation: 9
Klangqualität: 8
Repertoirewert: 8

Zwölf Musiker, eine Bühne: Zappa auf Tour 1988, in Europa und den USA



evo

Die Evolution der Hi-Fi-Technologie.
All-in-One-Player

Receivival

Die komplette Welt der neuen Medien nutzen, aber trotzdem eine klassische HiFi-Kette hören – immer mehr Hersteller machen das möglich. Mit wohnraumfreundlichen All-in-One-Receivern, die mehr können, als das Design verheißt.



IM TEST

- 016 Cambridge EVO 150**
Streaming-Receiver mit HDMI und Phono-In
- 020 T+A Caruso R**
Streaming-/CD-Receiver mit eigenen Boxen & App
- 026 Ratgeber**
Wege zum Streamen
- 028 Advance Paris MyConnect 60**
Kompakter CD/Streaming-Receiver mit Phono-In
- 032 NuPrime Omnia A300**
Flacher Streaming-Receiver mit HDMI-In und Kopfhörerverstärker



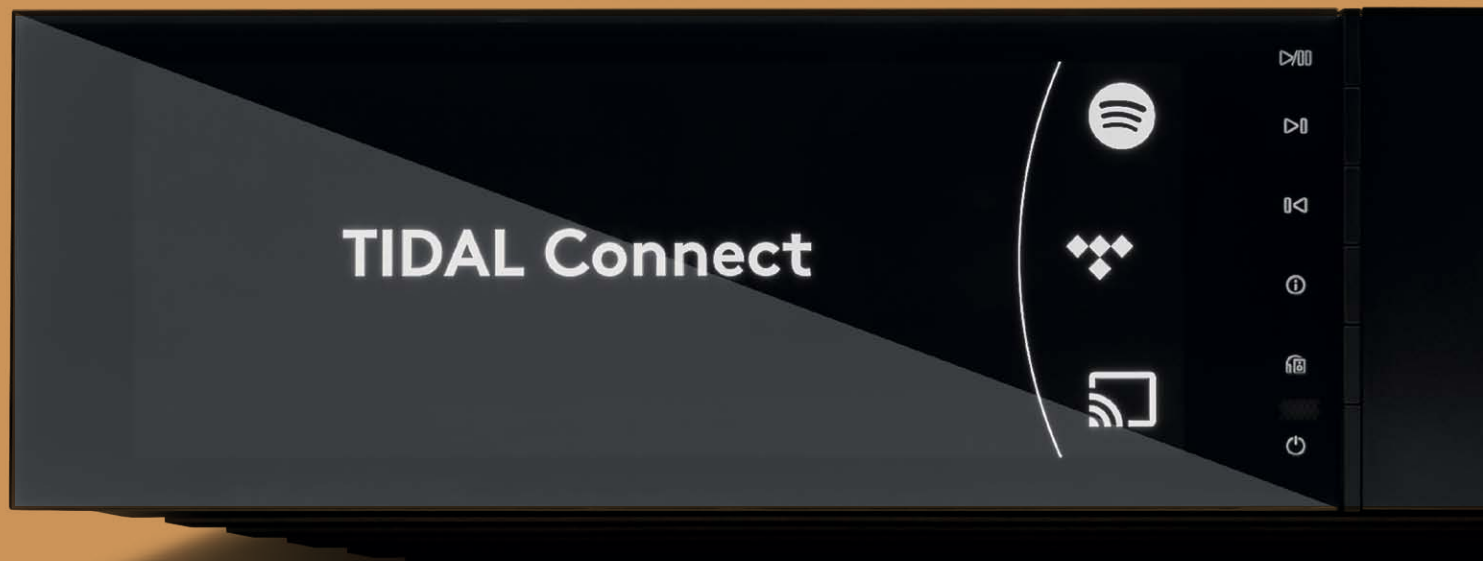
Die Welt des klassischen HiFi steht der neuen Medienwelt des Streamings auf den ersten Blick unversöhnlich gegenüber. Auf der einen Seite zahlreiche massige Gerätschaften mit vielen Medien, auf der anderen Seite kleine, schlanke Devices, bei denen möglichst alle Funktionen vom Multiroom-Streaming über den TV-Anschluss bis zum Lautsprecher in einem kleinen Designobjekt verbaut sein muss.

Dass letzterer Ansatz schmerzhaft Kompromisse bei der Klangqualität mit sich bringt, versteht sich von selbst. Und selbst die neue Welle von klanglich überragenden Streaming-Aktivboxen wird die Skepsis vieler traditioneller HiFiisten nicht beiseite wischen können, dass man mit einer integrierten Lösung eher unflexibel ist.

Neue Generation Receiver

Dabei ist die Sache einfach: Klassische Passivlautsprecher nach Wahl mit einem modernen Streaming-Receiver kombinieren. Letzterer vereint die Möglichkeiten einer ganzen HiFi-Kette inklusive kraftvollem Verstärker in einem wohnraumfreundlichen Gehäuse.

Immer mehr renommierte HiFi-Companies mischen in diesem Markt mit. Die Schwerpunkte reichen von integriertem CD-Laufwerk über Multiroom-Fähigkeiten bis zur Integration zahlreicher Streaming-Protokolle und -Dienste in einer eigenen App. **Malte Ruhnke ■**



Evolutionär

Der Cambridge EVO 150 will nicht nur schön sein. Mit seinen im Namen angedeuteten 150 Watt Nennleistung will er sich auch an anspruchsvollen Boxen Gehör verschaffen. Schafft der Beau das?

Cambridge steht exemplarisch für einen Value-for-Money-Ansatz und für Purismus ohne Schnickschnack – ermöglicht durch die clevere Verbindung aus Entwicklung in England und Fertigung in Fernost. Die Formel brachte im Laufe der Jahre zahlreiche Preis-Leistungs-Highlights hervor. Design gehörte bislang nicht unbedingt zu den Eigenschaften, die man zuvorderst mit den Briten verband. Zumindest war das so, bis sie vor einigen Jahren ihre Edge-Serie präsentierten, die nicht nur mit höchster Anfassqualität und ausgeklügelter Technik, sondern auch

mit schneidigem Design aufwartete.

Eine kleine Überraschung verkörpert die neue EVO-Serie aber schon, denn zwischen dem Topvollverstärker Edge A und dem Top-Amp der EVO-Serie klafft eine riesige Lücke von 3500 Euro. Und in Sachen Modernität und Funktionalität hat der Cambridge EVO 150 – wie schon der erste flüchtige Blick verrät – meilenweit die Nase vorn. Der Edge-Vollverstärker und die Vor-Endstufen-Kombination der Prestige-Serie folgen einem edlen, aber reichlich konventionellen puristischen Prinzip. Dagegen setzt der EVO 150

mit seinem farbigen 6,8-Zoll-Display und einem aus dem Vollen gearbeiteten Kombi-Regler als dominierendem Bedienelement auf ein futuristisches, aber sehr wohnraumfreundliches Erscheinungsbild.

Verborgene Unterschiede

Von vorne betrachtet, lassen sich die beiden Vollverstärker EVO 150 und der EVO 75 nicht auseinanderhalten. Von hinten schon: Das Topmodell unterstützt neben USB-A-Massenspeichern mit seinem asynchronen USB-B-Anschluss auch Mac- und Windows-Rechner als Soundkarte. Außerdem gibt

es drei statt zwei S/PDIF-Eingänge, eine Phonovorstufe für MM-Systeme plus einen symmetrischen XLR-Eingang. Bei HDMI herrscht Gleichstand in Form eines Anschlusses, der mit seinem Audio-Rückkanal ARC den Anschluss von TV-Geräten ermöglicht.

Wie heißt es so schön? Nomen est omen. Durch den Begriff EVO möchten die Briten auf ihre fünf Jahrzehnte lange Tradition hinweisen. Man denke nur an den technisch abgefahrenen CD-Player CD1 aus den 80er-Jahren. Damit holte Chefentwickler Stan Curtis die Krone in Sachen Oversampling-

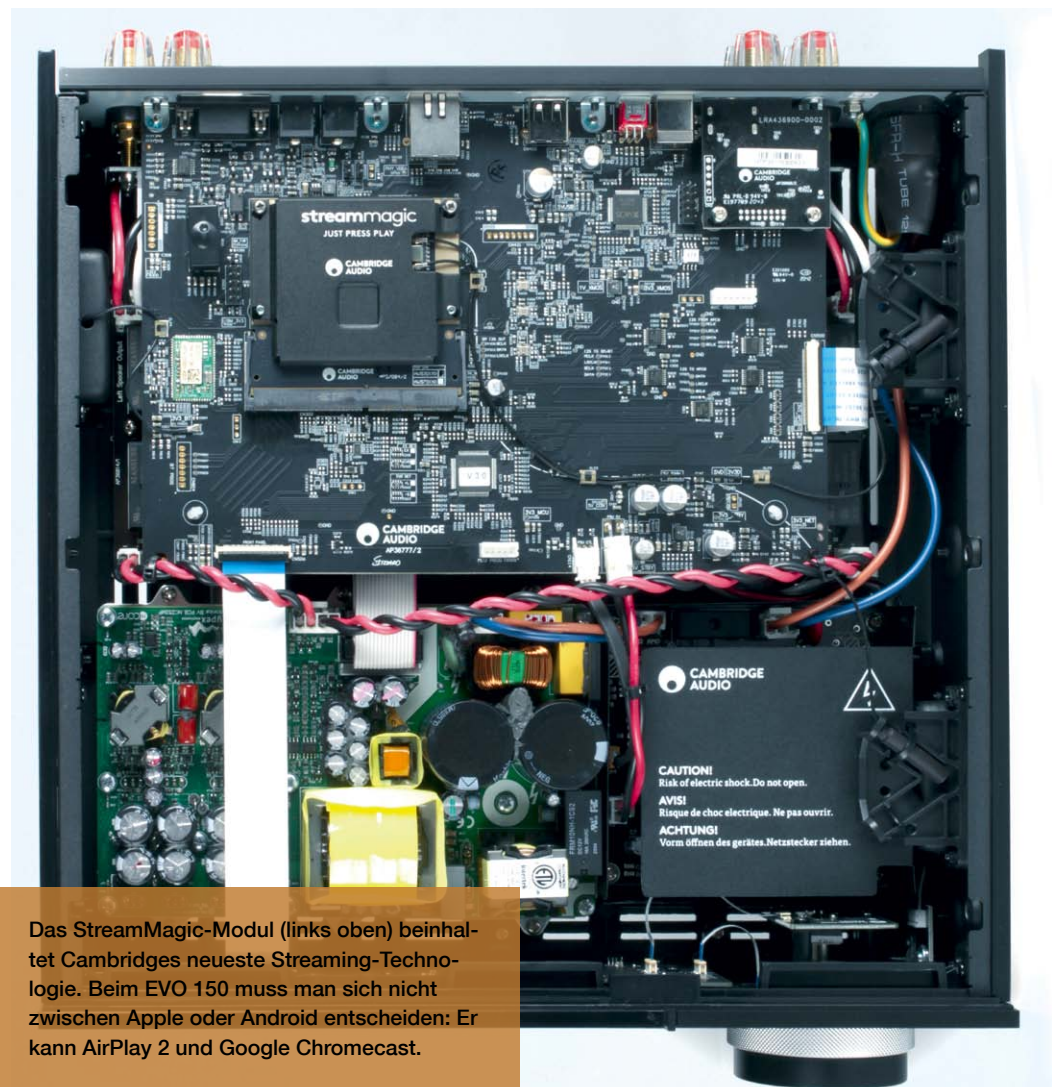


rate 1985 mit 16 Bit und dem 16-fachen der CD-Abtastfrequenz ins Vereinigte Königreich. Und auch der Zahlenzusatz im Typenkürzel hat eine nicht unerhebliche Bedeutung: Unser EVO 150 wurde auf eine Nennleistung von 150 Watt Sinus an 8 Ohm ausgelegt, der kleine Bruder EVO 75 begnügt sich mit der Hälfte.

Hyper, Hyper!

Dass diese Leistung in einem relativ kompakten Gehäuse ohne die bei Verstärkern üblichen Kühlrippen keinen Hitzestau auslöst, ermöglicht die Verwendung von Schaltendstufen. Cambridge nennt sogar offen den Namen des Lieferanten – einen, den man bei vielen audiophilen Class-D-Amps zu hören bekommt: Hypex.

Die Briten sind sogar ein wenig stolz auf ihre zugekauften Endstufen, denn es handelt sich um sehr leistungsfähige Module, was die Klangqualität betrifft. Die Hypex-Ncore-Amps nehmen sich wie die Ausgangs-



Das StreamMagic-Modul (links oben) beinhaltet Cambridges neueste Streaming-Technologie. Beim EVO 150 muss man sich nicht zwischen Apple oder Android entscheiden: Er kann AirPlay 2 und Google Chromecast.

Dem Cambridge EVO 150 liegen zwei verschiedene Seitenblenden passend zu verschiedenen Einrichtungsstilen bei. Die Fixierung durch Magnetkraft ermöglicht den bequemen Wechsel passend zum eigenen Ambiente.



stufen des in Ausgabe 6/2020 getesteten Harman/Kardon Citation Amp eines Nachteils der Class-D-Technologie an. Die verhält sich zwar äußerst platz-, kosten- und energiesparend, leidet aber an einer Hochtoncharakteristik, die je nach angeschlossenem Lautsprecher unterschiedlich ausfällt. Damit macht diese Eigenheit ausgewogenen Klang wie vom Verstärkerhersteller beabsichtigt zur Glücks- oder Kombinationssache. An hohen Impedanzen steigt der Frequenzgang

vieler Class-D-Verstärker oberhalb von 10 kHz an, während er bei niedrigen Impedanzen teilweise signifikant abfällt. Eine Nebenwirkung, die sich auch in vielen Frequenzgangdiagrammen von Class-D-Verstärkern unseres Messlabors zeigt.

Auf den Puls geföhlt

Dieser unerwünschte Effekt beruht auf einer Wechselwirkung zwischen dem Lautsprecher und dem bei PWM-Endstufen, die mit der Pulsweiten-Modulation

arbeiten, üblichen analogen Tiefpassfilter, das hochfrequente Störkomponenten aus dem Audiosignal herausfiltern soll. Schließlich setzt die Verwendung der Pulse Width Modulation wie PWM im Englischen heißt, den Einsatz von Noise-Shaping voraus, um mit zahlreichen Rückkopplungsschleifen die Aliasing-Komponenten aus dem hörbaren Bereich hin zu höheren Frequenzen zu verschieben.

Leider beeinflusst die Lautsprecherlast den zur Beseitigung der Schalt-Artefakte eingesetzte Tiefpass. Um das zu vermeiden, bezieht die Hypex-Ncore-Endstufe das gefilterte Signal

am Lautsprecherausgang in die Feedback-Schleife der PWM-Amps ein. Fachleute sprechen bei dieser schwierig zu beherrschenden, aber stark die Qualität steigernden Methode von Post-Filter Feedback (PFFB). Damit weist der Cambridge EVO 150 unabhängig von der Last-Impedanz einen muster-gültigen Frequenzgang auf.

Chamäleon

Anpassungsfähigkeit zeichnet auch das solide aufgebaute Gehäuse des EVO 150 aus. Damit es mit jedem Ambiente harmoniert, liegen zwei verschiedene, magnetisch haltende Seitenteile bei, die sich im

Auf der Rückseite lassen sich die beiden Evo-Amps einfach auseinanderhalten: Der große Amp hat zwei Paar Boxenklemmen, einen Phono-MM-Eingang, mehrere Digital-Eingänge sowie einen symmetrischen XLR-Input.





Der Benutzer hat die Wahl zwischen einer gut gelösten Bedienung am Gerät, einer aufgeräumten Fernbedienung oder der StreamMagic App.

Handumdrehen tauschen lassen. Das eine Seitenpanel schmückt sich durch Holz, das andere mit schwarzem Wellenmuster.

Doch der EVO 150 zeichnet sich nicht nur durch magische Ausstrahlung aus. Er hat auch ein StreamMagic-Modul neuester Bauart. Mit seinem LAN-Anschluss oder drahtloser WLAN-Technologie lässt sich

Der Cambridge EVO 150 sieht nicht nur sehr gut aus, er lässt sich auch toll bedienen und klingt ausgezeichnet.

der Cambridge im Netzwerk einbinden. Wie schon die Endstufe, die sich zum Zusammenspiel mit unterschiedlichen Lautsprecherlasten eignet, unterstützt der EVO-Amp auch umstandslos beide Smartphone-welten: Er versteht sich sowohl auf Apple AirPlay 2 als auch auf Googles Chromecast. Spotify Connect, Tidal und Qobuz werden ebenfalls unterstützt. Damit nicht genug: Der Cambridge ist „Room Ready“ für den Shooting Star unter den Musikserver-Softwarelösungen. Und wer schnell mal von irgendeinem Mobilgerät kurz Soundfiles über den EVO 150 abspielen

möchte, der kann das bequem über Bluetooth bewerkstelligen – bei kompatiblen Geräten sogar mit dem klangstarken AptX-HD-Codec.

Während sich der EVO 150 vom EVO 75 in den vorangegangenen Punkten nicht unterscheidet, gibt es beim DAC ein Upgrade in Form des ESS Sabre ES9018K2M. Der kleinere Amp

muss dagegen mit dem ESS Sabre ES9016K2M vorliebnehmen. An der maximalen Auflösung ändert sich aber nichts. Über seinen USB-A- und den USB-B-Anschluss lassen sich Audiodateien mit bis zu 384 kHz/32 Bit inklusive DSD256 wiedergeben. Der Unterschied zwischen beiden hochwertigen 2-Kanal-D/A-Wandlern: Das Reference-Modell ES9018K2M produziert laut Spezifikation von ESS Technology mit -120 dB Geräuschabstand um 10 dB weniger Klirr und Rauschen.

Der Hörtest verlief jedenfalls geradezu berauschend. An unterschiedlichen Lautsprechern

zeigte der kleine, feine Vollverstärker in jeder Hinsicht eine überzeugende Performance. Besonders überzeugte seine konturierte, kontrollierte Tiefwiedergabe.

Harmonie für Auge & Ohr

Die tonal ausgewogene Abstimmung gestattete die authentische Reproduktion von Naturinstrumenten wie etwa der Gitarrenklänge auf der Live-Aufnahme der Eagles, der „Hell Freezes Over“ mit dem Klassiker „Hotel California“. Präzise und detailreich wurde das Anreißen der Saiten ohne Harschheit herausgearbeitet, ebenso der Instrumentenkörper mit aller Wärme.

Die Bühne, die der EVO 150 im Hörraum vor dem geistigen Auge aufbaute, wirkte stabil, plastisch und sehr großzügig in Höhe wie Breite. Die Fokussierung von Klangkörpern gelang extrem präzise, ganz besonders mit HiRes-Kost aus dem integrierten Streaming-Modul. Gerade damit machte auch klassische Musik über den kräftigen EVO Freude. Das Flaggschiff der neuen Serie ist nicht nur ein Hingucker, sondern auch ein Hinhörer. **Stefan Schickedanz** ■

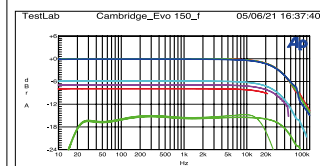
Cambridge Audio EVO 150

2500 Euro

Vertrieb: Cambridge Audio Deutschland
Telefon: 0410 / 18099810
cambridgeaudio.com

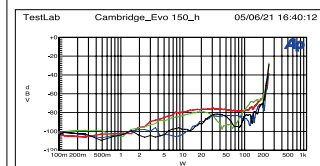
Maße (BxHxT): 30,5 x 9 x 30,5 cm
Gewicht: 5,3 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Sanfter Rolloff oberhalb des Hörbereichs, keine Impedanzinflüsse auf den Verlauf



Klirrspektrum

Etwas ungleichmäßiger Anstieg zur höheren Leistung hin

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Hohe Stromlieferfähigkeit, aber Boxen sollten nicht zu spannungshungrig sein



Messwerte

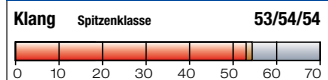
Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		132 Watt
an 4 Ω		259 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)		
an 8 Ω		121 Watt
an 4 Ω		162 Watt
Rauschabstand		
XLR (2,83 V an 8 Ω)		90 dB
XLR (10 V an 8 Ω)		101 dB
Verbrauch		
Standby/Betrieb		0,4/27 Watt

Bewertung

Fazit: Selten war guter Klang so schön respektive anspruchsvolles Design so wohlklingend. Und das große Farbdisplay macht nicht nur optisch etwas her, es steigert auch den Bedienkomfort. Doch auch in Sachen Konnektivität lässt sich der Cambridge Audio EVO 150 so schnell nichts vormachen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	9	8

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 78 Punkte
Preis/Leistung überragend

Höchste Töne

Die Gegensätze friedlich vereint: CD trifft Streamer, Bluetooth wie HiRes, kräftiger Verstärker und Touchscreen. T+As Meisterwerk ersetzt im Designkleid einen kompletten High-End-Turm.

T+A hat ein paar der besten Ingenieure der Branche versammelt. Wir freuen uns regelmäßig, wenn eine T+A-Komponente in unseren Hallen eintrifft. Dann wird gemessen – und gestaunt über die hohen Ansprüche, die T+A an sich selbst stellt. Dann wird der Schraubenzieher gezückt, und wir schauen in die Komponente hinein. Wieder freundliches Staunen: Das sieht nicht nur innen wunderbar aufgeräumt aus, man kann es sich auch in jedem edlen

Design-Wohnzimmer als zentrales Schmuckstück vorstellen. Wie gelingt es T+A, nicht nur die technisch versierten Köpfe ins kleine Städtchen Herford zu locken, sondern auch den Geschmack einer Zielgruppe zu treffen, die sich bei rein technisch aussehendem HiFi schnell mit Grausen abwendet? Die Idee dahinter, die Verbindung aus Technik und Schönheit im Alltag, das sind weiche Werte, die den Unternehmensgeist ausmachen.

Apropos „weiche Werte“: Bedienungskomfort und clevere Software spielen in dieser Welt eine viel größere Rolle als bei klassischem HiFi. Hier macht der neue Caruso R einen Quantensprung: Nicht nur durch die Vereinigung aller denkbaren Quellen und Eingänge, sondern auch durch die komfortable App-Bedienung plus den 7-Zoll-Touchscreen auf der Front. T+As Komponenten sind also nicht nur über Nacht smart geworden, man hat auch den Werbeclaim an-



**Wer ist der Held der Kombination? Natürlich
der Caruso-Receiver. Hier zeigt T+A mal
wieder seine Zauberkraft in Entwicklung
und Bedienung.**

gepasst: „Engineering Emotion“. Die Vorgängermodelle waren All-in-Ones mit eingebauten Lautsprechern. Die neueste Caruso-Edition folgt aber einer neuen Form und Ausrichtung. Ein Quader schaut uns an. T+A hat alles singulär und hausintern geformt – das Design, den Innenaufbau und natürlich das Bedienkonzept.

Machtvolles Smartphone

Wie sieht die ideale Käuferschar aus? Es sind Menschen des modernen Lifestyles. Doch die Verbindung aus Neuem und Traditionellem ist wichtig, ebenso wie die Vielfalt der Quellen. Es gibt deshalb einen Schlitz für CD-Scheiben. Beim Streamen öffnet sich die Welt der Vielfalt. Wir können per Bluetooth oder WLAN Kontakt aufnehmen. T+A geht noch deutliche Schritte weiter, unser Smartphone harmoniert auf dem Caruso R per Apple, Google und auf Amazon. Wir können unsere Kombi auf Zuruf starten, Befehle erteilen und Song-Listen starten.

Das ist Luxus. Dabei haben wir noch gar nicht über das tolle Display oder die App berichtet. Wir müssen uns nur entscheiden. Das Front-Display mit sieben Zoll ist perfekt für alle Wünsche vorbereitet. Wo ist unsere Quelle, was wollen wir hören, welcher Eingang liegt vor den Endstufen?

Jede Frage wird über das Master-Display beantwortet. Wenn wir uns faul zurücklegen, dann können wir alle diese Fragen per Tipp auf unserem Smartphone beantworten. T+A hat natürlich auch eigene Apps für Apple wie Android programmieren lassen.

Wir können Tausende Songs auf nur einen Fingertipp erklingen lassen. Oder ganz banal streamen wir ein Live-Radio herbei. Per altem UKW oder neuer Internetbasis. Wir haben beispielsweise ein Abonnement bei Qobuz – es könnte nicht schöner sein, und wir senden echte High-Res-Files an die Endstufen. Wir haben unsere gesamten CDs eingekellert aber zuvor gerippt – dann greift der Caruso auf unsere Festplatte per Ethernet oder direkt per USB zu. Faktisch alles, was wir in unsere Musiksammlung digital vereinnahmt haben, ist hier abrufbar. In der Kür ist alles auch auf die Roon-Software vorbereitet, und das weist den Weg zum Caruso in einer Multi-room-Umgebung.

Bergmassiv

Genau an diesem Bergmassiv erkennen wir den eigentlichen Wert des Carusos. Er kann alles, er will alles – aber der Nutzwert ist punktgenau auf eine tendenziell junge Zielgruppe ausgerichtet. Wir arbeiten hart über den ganzen

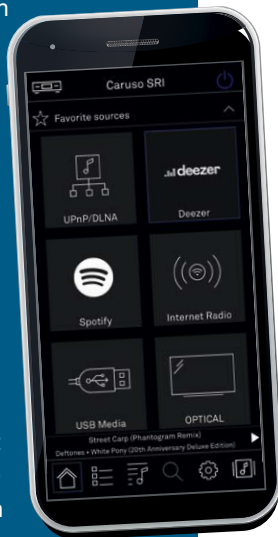


Als Mitspieler im Pflichtprogramm: T+A stellt dem Caruso eine eigene Lautsprecher-Serie zur Seite. Hier die Caruso S 10 als echte Drei-Wege-Konstruktion.



Ein Tipp genügt – perfekt inszeniert

Drei Wege haben wir. Wir können den neuen Caruso R über das Display an der Front bedienen, oder über die beigefügte Fernbedienung, oder über die passgenaue App für unser Smartphone. Genau dreimal haben wir den Praxistest gestartet. Wir kommen nach Hause. Das Licht springt an, und wir wollen mit Musik begrüßt werden. Dann könnten wir beispielsweise von unserem iPhone den aktuellen Stream unserer Kopfhörer direkt an den Caruso weiterleiten. Klappt ohne Klippe, perfekt auf den Punkt. Oder wir suchen unsere Musikbibliothek durch. Dann rufen wir die App auf. T+A zeigt sich hier als Held zwischen den Welten. Viele Hersteller sind gescheitert, T+A hingegen vollführt einen wunderbaren Mix zwischen Effektivität und intuitiver Bedienung. Klar sehen wir, welchen Eingang, welches Format wir ansteuern. Dann kommt in der Kür noch die Ansicht des Covers hinzu. Die App ist ohne Frage stark. Noch stärker agiert die Bedienung über das Display an der Front. Wir sehen hier alles. Von der Datenrate bis zum Wandler, bis zur ästhetischen Zugabe.



Tag. Dann schleppen wir uns in die feine, karge Wohnung. Und sofort heißt uns der neue Caruso willkommen. Natürlich ganz simpel über eine Bluetooth-Brücke. Dazu kommen wir aber auch per AirPlay 2 oder Amazon Alexa hinein. Wir rufen dem Caruso zu: „Spiele die besten Songs von Pink Floyd“. Das gelingt fabelhaft und punktgenau.

Luft im Inneren

Wie genau ticken die Klangbausteine im Caruso? Wir schrauben den Quader auf – und staunen. Hier herrscht überraschend viel Luft. Hier muss ein Zauber alle bekannten Signalwege hinweg gepustet haben. Und tatsächlich. Für ein gutes DSP braucht es nur einen Chip, für die hochwertige Verstärkung nach Class D wird ebenfalls nur der Hauch einer Kraftzentrale verbaut. Weniger ist hier nicht mehr, sondern die perfekte, digitale Pfeilspitze auf den Nutzwert.

Die Passgenauen

Jetzt kommt die Glaubensfrage. Oder scheren wir aus? Wir können natürlich jedes mögliche passive Lautsprecher-Duo anschließen. Aber T+A ist natürlich vorbereitet und lässt mit deutlichen Zeigern den Wunschfluss in die eigene Welt des eigenen Katalogs fluten. Zwei Optionen bieten die Ostwestfalen an: Einen Buchregalwandler namens Caruso R 10 für 1150 Euro im Paar. Doch wir entscheiden uns für den Caruso S 10. Das ist ein Standlautsprecher mit mehr Potenz. Hier kombiniert T+A frisch auf die besten hauseigenen Werte:

von Papierfasern bis zu hartem Carbon, gepresst, gegossen, luftgetrocknet. Die Schwingenspulen wurden auf eine extra hohe Belastbarkeit ausgelegt. Dazu wurde die Standbox im Inneren recht massiv bedämpft; Partialschwingungen sollen keine Chance haben.

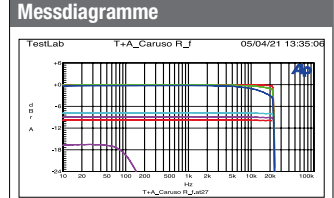
Treten wir einen Schritt zurück, um das Kunstwerk komplett zu bestaunen. Da wäre der R, die Quelle und Kraft für 2700 Euro. Das passt perfekt, das ist sogar fast zu günstig in unserer Lausch- und Lebenserfahrung. Dann noch die Standlautsprecher für 2250 Euro das Paar – das ist nicht billig, aber über die Maßen günstig. Ein wirklich feiner Lautsprecher, der auch im Raum seine Faszination zu verkünden vermag.

Aus den Bausteinen wird ein Dreamteam. Wir haben es bereits angedeutet: Die Ausbeute der vielen Formate ist das Gut haben im Tresor. Dann zaubert der passgenaue Lautsprecher die schönste Magie herbei.

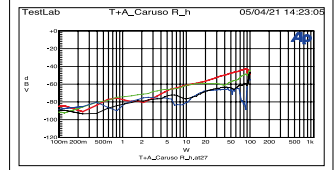
Das verlockt zum Träumen. Sagen wir einmal, ein guter Freund lädt uns in seinen Loft in Manhattan ein. Mit genau dieser T+A-Kombination. Dann braucht es keinen Champagner, um uns wohlzufühlen. Die Sound-Kombi zeigt den Lebemann. Da müssen keine dicken Lautsprecher neben fetter Elektronik stehen. Gerade der schlaue Griff in die kompakte Effektivität zeigt den Gentleman. Zumal wir nichts vermischen. Diese Kombi kann erstaunlich laut und druckvoll. Großartig dazu das Panorama. Dieser Caruso tönt – obwohl vom historischen Namen her – als Supertenor der Neuzeit. So umfassend und eleganter könnte unser Kauf Tipp nicht sein. Wir freuen uns über ein helles Klangbild. Der Caruso ist auf

**T+A
Caruso R**
2700 Euro
Vertrieb: T+A elektroakustik GmbH
Telefon: 052 21 / 76 76 - 0
www.ta-hifi.de

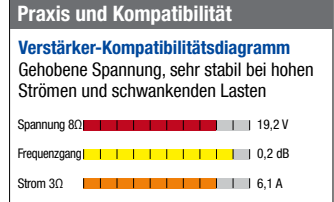
Maße (B×H×T): 29 × 21 × 29 cm
Gewicht: 7,5 kg



Frequenzgänge
Ab 22 kHz rascher Abfall bei allen Eingängen, im Hochtton leichte Lastabhängigkeit



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Insgesamt harmonisch mit der Aussteuerung steigender Klirr, leicht wechselnde Dominanz



Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		50 Watt
an 4 Ω		99 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)		
an 8 Ω		46 Watt
an 4 Ω		87 Watt
Rauschabstand		
RCA (2,83 V an 8 Ω)		82 dB
RCA (10 V an 8 Ω)		95 dB
Verbrauch		
Standby/Betrieb		0,2/93 Watt

Bewertung

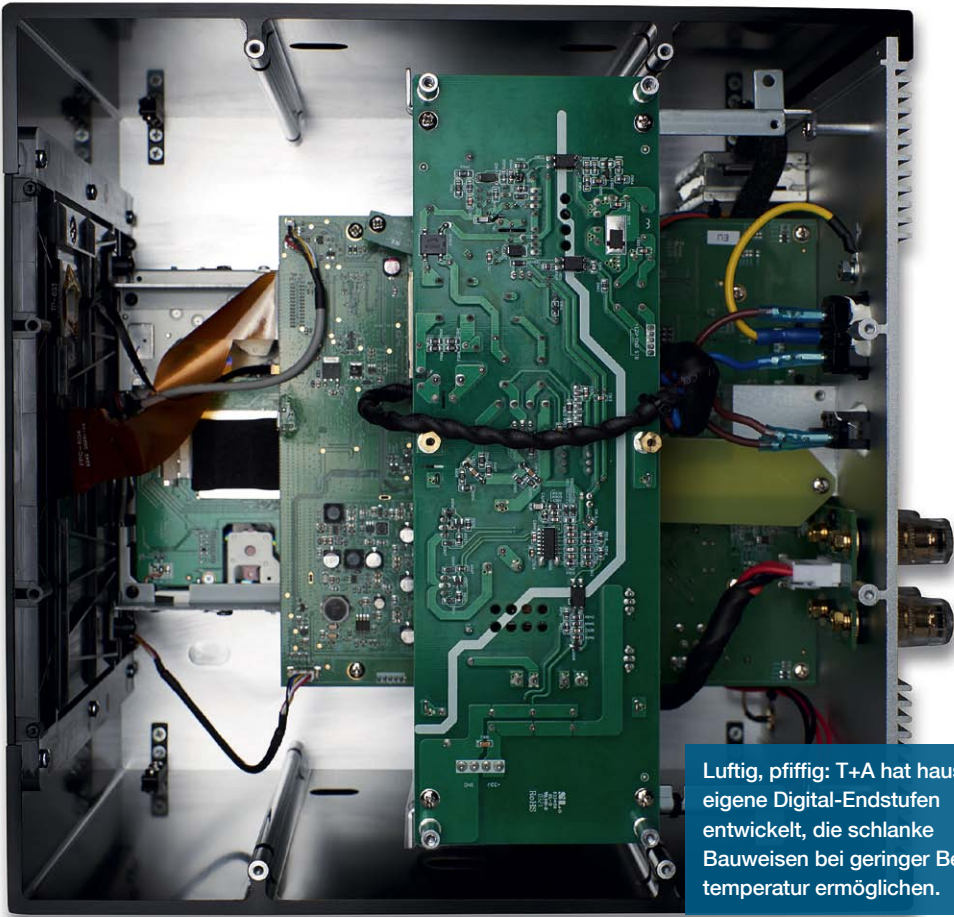
Fazit: Full House gewinnt. Erstaunlich, was dieser Kubus an Klang zu wandeln versteht. Das ist der ideale Tonproduzent der Neuzeit. Toll gelingt die Bedienung, faszinierend dazu der Schub an die Lautsprecher und die helle Freude der Digital-Kraftausbeute. Ein echtes Pfund an High-End für den passgenauen Preis.

Messwerte	9	Praxis	9	Wertigkeit	9
-----------	---	--------	---	------------	---

stereoplay Testurteil

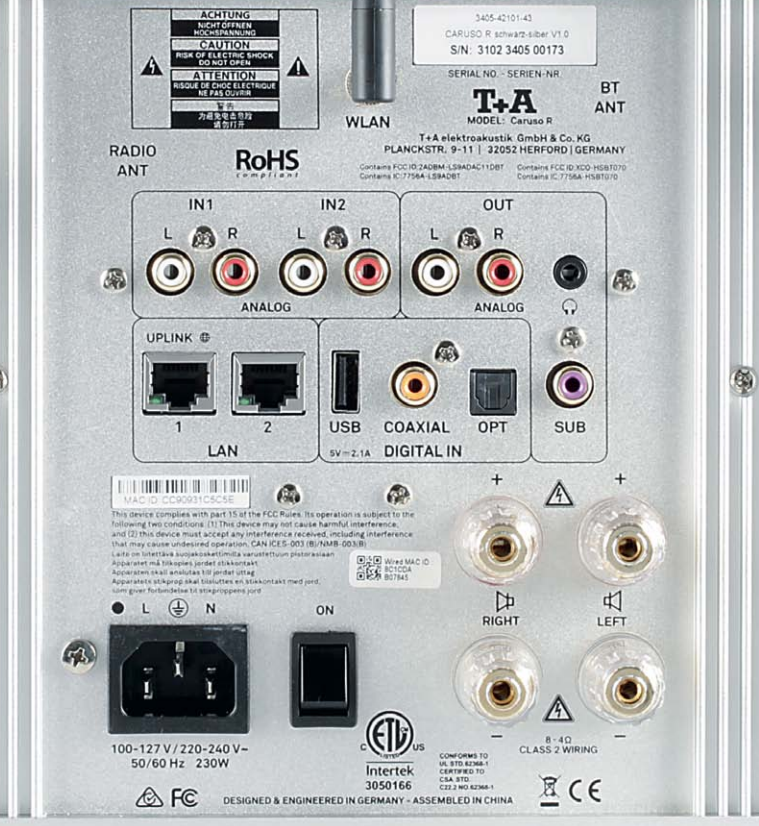
Klang Analog/USB/DAC: 53/54/54

Gesamturteil: 81 Punkte
Preis/Leistung: überragend



Luftig, pffrig: T+A hat hausintern eigene Digital-Endstufen entwickelt, die schlanke Bauweisen bei geringer Betriebstemperatur ermöglichen.

Bewusst offen: Andere Hersteller schotten sich ab, T+A hingegen gibt sich offen. Digitale wie analoge Signale können angeliefert werden. Oder wir packen unsere Lieblingsmusik auf einen USB-Stick. Natürlich darf auch eine Netzwerk-Festplatte rotieren und wir zapfen die Daten per Ethernet ab. Hinaus geht es über ein doppeltes Paar hochwertiger Lautsprecherklemmen.





Gleich dreimal liegt dieses Chassis an: 152 Millimeter in der Diagonale. Mächtig der Magnet, stattlich der mögliche Hub. Bei 2400 Hertz springt der Hochtöner an.

Transparenz getrimmt. Die beiden Standboxen bleiben auf Kurs, sie klingen hell, luftig, leicht.

Wer ist der Held in dieser Kombination? Natürlich der Caruso; er formuliert die tieferen Werte des Klangbilds. Das tönt streng nach T+A-Philosophie: viel Tempo, viel Kraft. Ein Sportwagen, aber ohne Show und Angeberei. Alles bleibt auf Linie. Der Caruso R selbst muss mit einem Highlight belohnt werden.

Es rührt das Herz

Erstaunlich auch und vor allem, wie souverän der Caruso die Membranen bedient. Doppelte 100 Watt liegen an vier Ohm an. Das ist auf den Punkt entwickelt. Zumal auch der Wirkungsgrad der S-10-Standboxen nicht dagegensteht. Immer wieder ein Klangtipp: Mahlers „Lied von der Erde“ – Otto Klemperer dirigiert (EMI/Warner). Es geht nicht besser. Wenn die kürzlich verstorbene Christa Ludwig von der Welt Abschied nimmt – dann rührt es das Herz. Wenn Fritz Wunderlich über den Sinn des Lebens zum Fortissimo ansetzt – dann flirrt es

in den Ohren. Normalerweise lassen wir diese heilige Musik nur auf die besten der besten High-End-Komponenten los. Doch hier musste es sein, um die Grenzen auszuloten.

Toll, wie aus dieser immer noch kompakten High-End-Welt das nötige, großformatige Panorama entsteht. Mächtig die Energie Richtung Hörplatz. Das wirkte ungemein stabil, dabei aber nie aggressiv.

Da wollten wir gleich mit einem weiteren Heiligtum weitermarschieren. Diesmal das Weiße Album der Beatles, frisch per Stick in 24 Bit und 96 Kilohertz zugefüttert. In „Revolution 1“ wenden die Beatles den eigentlichen Hard-Rock-Song in ein smoothes Klangfest. Es swingt plötzlich. Genau dieses innere Gefühl für die Melodiebögen spielten die Carusos wunderbar aus. Da möchte man sich lässig zurücklehnen und nur genießen.

Also ein Design-Set mit Wohlfühlgarantie für Lifestyle-Sammler? Nein, Widerspruch, so überhaupt nicht. Das ist echtes, ehrliches High-End der höchsten Klasse.

Andreas Günther ■

T+A Caruso S 10

2250 Euro

Vertrieb: T+A elektroakustik GmbH
 Telefon: 05221 / 76 76 – 0
 www.ta-hifi.de

Maße (B×H×T): 17 × 93 × 32 cm
 Gewicht: 18 kg

Messdiagramme

Frequenzgang & Impedanzverlauf
 Oberbass betont, im Mittel ausgewogen, gleichmäßige Bündelung im Hochton

Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL
 Durchweg wenig Klirr, im Bass etwas schneller mit Pegel ansteigend

Untere Grenzfrequenz -3/-6 dB 52/34 Hz
Maximalpegel 101 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Etwas gehobene Ansprüche bei Strom und Stabilität, nicht an Hören oder älteren Amps

Spannung: 15,2 V
 Impedanz-Δ: 2,9 - 12 Ω
 Strombedarf: 4,7 A

Raumakustik und Aufstellung
 5-20 Grad am Hörer vorbei. Je geringer die Bedämpfung, desto näher der Hörabstand

Hörabstand 1 m - 5 m
Wandabstand 0 m - 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s - 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit 12
Feinauflösung 12
Grenzdynamik 10
Bassqualität 11
Abbildung 13

Fazit: Ein blitzsauberer Standlautsprecher. Tendenziell auf Tempo getrimmt, schnell, hell. Zurückgenommen im Bass, fernab von jeder Show. Dabei sehr elegant und stressfrei.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **58**

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil **82 Punkte**

Preis/Leistung **gut - sehr gut**



Handmade in Germany



PREAMP III



AMP V/MONO V



Stressfrei Streamen

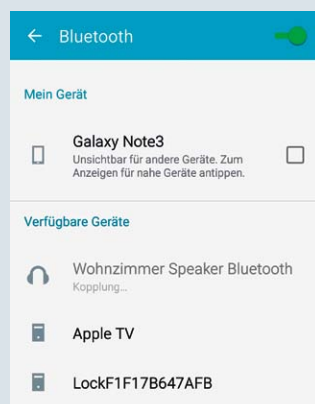
Digital-HiFi kann so schön bequem sein. Und nicht jeder Hörer möchte aus der Musikwiedergabe eine Wissenschaft machen. Wir stellen die einfachsten Möglichkeiten vor, digitale Musik zu streamen – wireless und frei von Stress.

Dass sich in der Anfangszeit der Musikwiedergabe mit Computerhilfe gerade der iPod durchsetzte, war kein Zufall. Dessen Bedienung war denkbar einfach und auch für Nicht-Computernerds beherrschbar. Musik zu übertragen und abzuspielen, war alles andere als eine Wissenschaft. Die frühen Computer-HiFi-Verfechter, die ihren Laptop mit dicken USB-Kabeln an die High-End-Anlage hängten, wurden von der Generation iPod eher belächelt.

Hat man seitdem die Streaming-Berichte in HiFi-Zeitschriften verfolgt, könnte man fast meinen, daraus sei eine Wissenschaft geworden. NAS, Netzkabel plus IT-Wissen haben die Götter des neuen HiFis vor den Musikgenuss gesetzt. Nicht jeder Hörer will das. Doch es geht auch anders. Wer Musik vom Smartphone oder Tablet bequem zur Anlage streamen will, hat einige Möglichkeiten. Hier sind die wichtigsten mit ihren Vor- und Nachteilen.

Start, aber herzlich: Bluetooth

Viele steigen mit diesem Standard ein, der in Version 4 oder 5 stabil ist. Die Offenheit für verschiedene Codecs erlaubt keine generelle Einordnung der Klangqualität, die mitunter auch deutlich unter MP3-Niveau liegen kann. Gestreamt wird immer Punkt zu Punkt, was Batterieladung kostet und bei Anrufen einen Abbruch riskiert.



Apfel-Fein-Ausschank in allen Räumen: Apple Airplay 2

Für Airplay 2 gibt es trotz der ursprünglichen Apple-Exklusivität Sende-Apps für andere Plattformen (wie Allcast auf Android), die aber nicht zwangsläufig alle Funktionen beherrschen. Hier ist vor allem das komfortable Multiroom mit einer Steuerung mehrerer

Zonen zu nennen. Als Empfänger unterstützen namhafte Firmen (Denon, Marantz, Yamaha, Bowers & Wilkins u.v.m.) mit ihren Boxen, Receivern und Streamern den Standard. Kompatibilitätsprobleme gibt es praktisch nie, die Klangqualität ist auf den un-

komprimierten CD-Standard (44/16) festgelegt, dafür ist eine Stereokopplung zweier Airplay-Boxen ebenso möglich wie die Siri-Steuerung. Im Gegensatz zu Bluetooth benötigt das Airplay eine Verbindung von Sender und Empfänger über dasselbe WLAN-Netz.



Cast & Curious: Google (Chrome)Cast, das Multitalent mit Datenhunger

Chromecast Dongle, Google Cast oder Home App: Der andere Tech-Gigant verwirrt den Nutzer schon mit der Frage, wie das Streaming-Protokoll eigentlich heißt oder ob es als Hard- oder Softwarelösung gedacht ist. Eigentlich beides. Für Nutzer von Smartphones, Tablets oder Laptops (Windows, Android und iOS sind hier fast gleichberechtigt) bie-

tet das Google-Cast-Protokoll aber zahlreiche Vorteile, wenn ein passendes Endgerät (am Logo „Chromecast Built-In“ zu erkennen) zur Verfügung steht. Das gilt für viele HiFi-Komponenten. So können Datenströme in der Steuerungs-App von der Quelle (z.B. Spotify, Amazon Prime, Youtube) direkt an das Abspielgerät umgeleitet werden,

ohne dass das mobile Gerät batteriebelastend involviert ist. In jedem Fall muss die Google-Home-App installiert werden inklusive vollem Anmeldeprozess mit Adresse und Klarnamen, was bei Datenschutzphobikern Ängste weckt. Die Multiroom-Fähigkeiten und die Auflösung bis PCM 96/24 machen es für Highender trotzdem attraktiv.

Verbindung zu Klipsch The Three wird hergestellt...



Apps da la Vista, Baby: die Software der Streamingdienste

Wer mit maximalem Komfort bei minimalem Aufwand Musik hören will, entscheidet sich heute in den allermeisten Fällen für einen Streamingdienst, der das Verwalten der eigenen Musik überflüssig macht. Gerade Branchenprimus Spotify hat sich nicht nur ein breites Musikangebot auf die Fahnen geschrieben, sondern hofft, möglichst viele Nutzer auch über eine gut bedienbare App anzulocken. Social-Media-Funktionen und möglichst ausgefeilte Algorithmen für das Vorschlagen neuer Titel machen die App zum Dreh- und Angelpunkt. Der eher dem Qualitätsgedanken verschrie-

bene Konkurrent Tidal zieht da mittlerweile nach und macht seine App zum Zentrum des Musikhörens. Und auch der rasant wachsende Musikgigant Amazon mit seinen Streaming-Angeboten Unlimited und HD bietet eigenständige Funktionen in seiner App. Entsprechend schauen viele Nutzer bei der Auswahl ihrer Hardware gezielt nach einer Kompatibilität mit dem bereits vorhandenen Streamingdienst. Hier ist Vorsicht geboten, werben doch einige Hardware-Hersteller mit einer Kompatibilität, meinen damit aber nur einen Zugriff auf den Streaming-Account in ihrer eigenen App oder das



Streaming mit dem Umweg über Airplay oder Chromecast. Den Streaming-Receiver oder -Lautsprecher als eigenes Endgerät in einer Multiroom-Umgebung ohne Umwege einbin-

den zu können, benötigt im Idealfall die Unterstützung des jeweiligen Protokolls, zu erkennen etwa am „Spotify Connect“ oder „Tidal Connect“ Logo. **Stefan Schickedanz** ■



All in One

Mit dem MyConnect 60 hat Advance Paris einen kompakten Vollverstärker im Programm, der sich auf Streaming versteht und sogar CDs abspielen kann. Das Ganze zum verlockenden Preis von 790 Euro.

Advance Paris. Der Firmenname spricht für sich. Denn seit 1995 tüfteln Entwickler und Vertriebler in der Nähe von Paris an ausgefuchsten HiFi-Lösungen in moderner Technik. Ein typisches Beispiel dafür ist der Streaming-Vollverstärker MyConnect 60, der in überaus kompakter Bauweise eine Vielfalt an herkömmlichen und neuartigen HiFi-Funktionen in sich vereint. Ausgeführt ist das Gerät in der Midi-Breite von 26,5 Zentimetern, erhältlich im weiß oder schwarz lackierten

Metallgehäuse. Eine hochglänzende Kunststoff-Frontplatte verleiht dem Franzosen einen Hauch von Eleganz, dazu passt auch ein großer Dreh-/Tastknopf im Metall-Finish. Der allerdings hinterlässt einen etwas wackeligen Eindruck.

Der Blick auf die möglichen Programmquellen zeigt, dass der Amp in konventioneller Hinsicht gut ausgestattet ist. So gibt es einen koaxialen und zwei optische Digitaleingänge sowie drei analoge. Einer davon lässt sich auf Phono-MM um-

schalten, jedoch wird dabei die Normimpedanz nicht eingehalten. Mit typischen Tonabnehmern kann das zur Pegelerhöhung bei den Höhen führen.

DAB+ und UKW-Radio

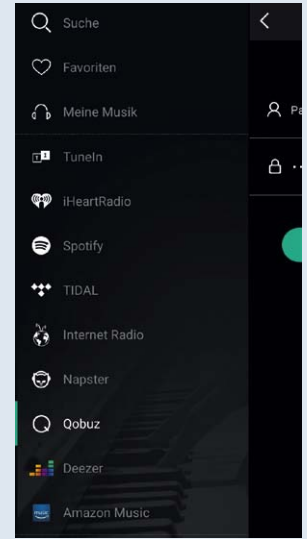
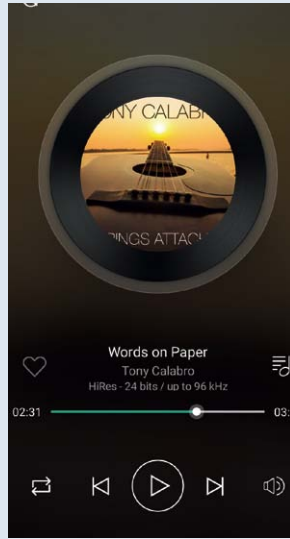
Den Radiobereich kann My Connect 60 voll bedienen. Neben DAB+ und UKW gibt es als Web-Service den bewährten Internet-Radiodienst TuneIn. Möglich ist des Weiteren die Wiedergabe von CDs, und zwar über ein sehr geräuscharmes Laufwerk. Eine automatische

Anzeige von Titel und Interpreten mittels Zugriff auf eine Web-Datenbank erfolgt aber nicht. Gut ist, dass auch CDs mit Emphasis klanglich richtig wiedergegeben werden, wenngleich dieses Aufnahmeverfahren nur selten eingesetzt wird.

Auf der Frontplatte befindet sich eine USB-Buchse, an die Sticks und Festplatten angeschlossen werden können. Der dafür zuständige Hostadapter ist allerdings nur in der Lage, Speicher bis zu 128 Gigabyte zu adressieren. Außerdem müs-

Bedienung über eigene und frei erhältliche Apps möglich

Neben der konventionellen Bedienung erlaubt MyConnect 60 auch die Steuerung per Apps. Dazu bietet der Hersteller die App Advance Playstream an, die für iOS und Android erhältlich ist (links). Die App allein reicht für die Bedienung des MyConnect 60 aber nicht aus. Denn damit lässt sich die Lautstärke nur in 6-dB-Stufen einstellen. Besser gelingt das mit den kostenlos erhältlichen UPnP-Apps mconnect (Mitte) und BubbleUPnP, nämlich in den am Gerät und per Fernbedienung möglichen 1-dB-Schritten. Die volle Steuerung aller Funktionen – wie der Zugriff auf die Musikservices – ist allerdings nur mit der Original-App möglich (rechts).



sen diese eine FAT32-Formatstruktur aufweisen. Das bedeutet aber, dass aktuelle Speicher im Bereich von Terabytes nicht genutzt werden können, MyConnect 60 diesbezüglich also nicht auf dem aktuellen Stand der Technik ist. Nutzbar ist der USB-Anschluss hingegen zum Abspielen von Musik auf Sticks und zum Laden von Handys.

Als weitere Programmquellen können Smartphones oder Tablets per Bluetooth eingebunden werden. Für die Übertragung steht als Audio-Codec lediglich der SBC-Grundtyp zur Verfügung, der mit deutlicher Datenreduktion arbeitet.

Verlustfrei über WLAN

Ohne Datenreduktion ist der Musiktransfer von Mobilgeräten per WLAN möglich, und zwar über das UPnP-Netzwerkprotokoll. Damit läuft auch die Anbindung an das Heimnetzwerk, etwa an einen auf NAS, PC oder Fritzbox installierten UPnP-Server. An diese Geräte angesteckt, lassen sich dann auch USB-Speicher mit beliebig großer Kapazität nutzen.

Neben der proprietären App Advance Playstream arbeiten auf Basis des UPnP-Protokolls auch die Apps BubbleUPnP und mconnect. Im Test kam es während des Scroll-Vorgangs bei allen drei Apps zu leichten Kratzgeräuschen, die Wiedergabe hingegen gelang absolut sauber. Gapless-Play gibt es im UPnP-Betrieb nicht, währenddessen entstehen Pausen von etwa einer Sekunde.

Da MyConnect 60 das Airplay-Protokoll versteht, ist der Zugriff über Roon möglich.

Zwar wird die Übertragung dabei auf CD-Qualität begrenzt, doch erlaubt Roon Gapless-Play und Scrolling ohne Kratzen. In ein bestehendes Roon-System lässt sich MyConnect 60 etwa als Anlage für einen weiteren Raum einbinden. Gut ist dabei, dass Roon eine mögliche Umwandlung von HiRes- nach CD-

Qualität in 64-Bit-Genauigkeit vornimmt. Und mit der eigenen App ist MyConnect 60 auch ohne Roon multiroomfähig,

Viele Musikservices

Advanced Playstream ermöglicht den Zugriff auf Musikservices wie Amazon Music, Deezer, Qobuz, Spotify und

Auf der Rückseite finden sich drei analoge Eingänge, einer auf Phono umschaltbar. Dazu zweimal digital optisch und einmal koaxial. Ein Line-Ausgang ist fix und variabel nutzbar, auch Antennen für WLAN und Bluetooth sind vorhanden.





Advance Paris hat MyConnect 60 in sehr kompakter Bauweise konzipiert. Bei abgenommenem Deckel des Metallgehäuses wird der streuarmer Ringkerntrafo sichtbar. Neben dem CD-Laufwerk sitzt der Kühlkörper für die analoge Endstufe.

Tidal. Falls im Angebot, funktioniert auch HiRes, aber das muss man vorher einstellen.

Außer per Apps (siehe Kästen) ist die Bedienung auch über Elemente auf der Frontplatte – insbesondere aber über die mitgelieferte Fernbedienung – möglich. Die Kontrolle bietet ein Display mit zwei Zeilen, davon eine als Text für die Musikinhalte. Leider funktioniert das nicht bei CD-Wiedergabe.

Neben den Lautsprecherklemmen sind Anschlüsse mit

Line-Pegel vorhanden, die entweder fix oder variabel genutzt werden können. Ein Muting der Lautsprecher bei eingestecktem Kopfhörer über die Front-Buchse findet nicht statt.

Wolfson D/A-Wandler

Für die Digital/Analog-Wandlung setzt Advance Paris auf den Wolfson-Typ WM8740, der sich in vielen HiFi-Komponenten bewährt hat und Formate bis zu 24 Bit/192 Kilohertz ermöglicht. Der DAC treibt eine

analoge Endstufe mit 2x54/41 Watt an 4/8 Ohm. Die Leistung steht bis 20 kHz ohne Pegelabfall zur Verfügung, und zwar ohne die bei Digital-Amps übliche Impedanzabhängigkeit.

Beim Hörtest produzierte MyConnect 60 ein tendenziell weiches, „analoges“ Klangbild. Sehr gut passend zu Diana Krall in „I Remember You“ mit sanfter, melancholischer Stimme. Im Rahmen der Möglichkeiten kamen die Bässe straff rüber.

Reinhard Paprotka ■

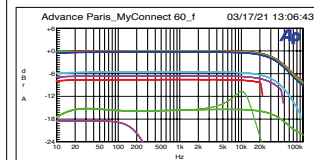
Der Streaming-Amp MyConnect 60 bietet ein integriertes CD-Laufwerk und ist wegen vielfältiger Eingänge auch als konventioneller Verstärker nutzbar. Mitgeliefert wird eine üppige Fernbedienung.



Advance Paris MyConnect 60
790 Euro
Vertrieb: Quadral, Hannover
Telefon: 0511 / 7 90 40
www.advance-paris.de

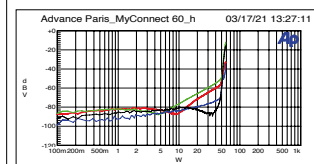
Maße (BxHxT): 13,6 x 26,5 x 38,5 cm
Gewicht: 5,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Ausgewogen, über 20 kHz fallend, sanfte Filter. Ungünstiges MM am Normsystem

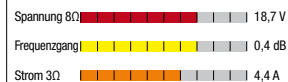


Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Niedriger Klirr, der bis 10 Watt stabil bleibt und darüber schnell proportional steigt.

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Etwas überdurchschnittliche Leistung, stabil, mit den meisten Boxen problemlos



Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)

an 8 Ω	41 Watt
an 4 Ω	54 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)

an 8 Ω	44 Watt
an 4 Ω	58 Watt

Rauschabstand

XLR (2,83 V an 8 Ω)	86 dB
XLR (10 V an 8 Ω)	97 dB

Verbrauch

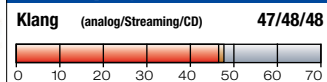
Standby/Betrieb	0,4/28 Watt
-----------------	-------------

Bewertung

Fazit: MyConnect 60 ist ein üppig ausgestatteter Streaming-Amp zum günstigen Preis. Zwar fehlt die Anschlussmöglichkeit für große USB-Speicher, doch bieten auch der Zugriff auf UPnP-Server und viele Musikservices nette Streaming-Features. CD- und Phono-Wiedergabe runden das Bild ab.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	7	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil **69 Punkte**
Preis/Leistung **übertrendend**

ZUM JUBILÄUM NUR DAS BESTE!

45 JAHRE CANTON // 40 JAHRE AUDIO

CANTON A 45 AUDIO-EDITION

Wenn zwei feiern, dann freut sich der Dritte. Und Grund zum Feiern gab's genug, sowohl bei Canton als auch bei AUDIO. Der legendäre Lautsprecherhersteller aus dem Taunus zählt 45 Lenze, AUDIO bringt es auf 40. Das war schließlich der Anlass, um gemeinsam einen Jubiläumslautsprecher zu schaffen. Canton selbst hatte ja schon einen, und so wurde es zur Aufgabe von Canton-Chefentwickler Frank Göbl und AUDIO-Chefredakteur Andreas Eichelsdörfer, das Beste noch besser zu machen. Mit der Canton A 45 AUDIO EDITION entstand dann

ein ganz besonderer Lautsprecher. Verbessert wurden der Hoch- und Mitteltonbereich durch den Einsatz feiner Mundorf-Kondensatoren auf der Frequenzweiche. Highendige Feinsilber-Polklemmen WBT-0710 Ag nextgen für Bi-Wiring und Bi-Amping sorgen für verlustfreien Anschluss. Für die Innenverkabelung fiel die Wahl auf das In-Akustik Exzellenz LS-20, ein sehr hochwertiges Lautsprecherkabel, das in Kürze ebenfalls in einer AUDIO-Edition erscheinen wird. So ist die Verkabelung vom Verstärker bis zum Chassis aus einem Guss.

3.500 € PAARPREIS

JETZT BESTELLEN

www.canton.de/de/online-exklusiv

MUNDORF® **WBT**
CANTON inakustik





All-in-One im Kleinformat

Der NuPrime Omnia A300 ist ein prall ausgestatteter Multizonen-Streaming-Vollverstärker. Ein echter Alleskönner für hochauflösende digitale Quellen.

Früher, im „goldenen HiFi-Zeitalter“ der 1970er-Jahre, als der Autor ein Teenager war, gab es für Audio-Enthusiasten nichts Größeres, als Freunden stolz ihre Stereoanlage zu präsentieren. Das Herzstück des Wohnzimmers war damals ein HiFi-Turm, gebaut aus Einzelgeräten mit gebürsteter Aluminiumfassade. Ganz oben auf dem Turm, in der Penthouse-Suite, thronte der Plattenspieler. Musikliebhaber mit höherem Einkommen konnte man an getrennten Vor-/Endstufen und manchmal auch am Equalizer erkennen. 1982 fügte die Industrie einen CD-Player hinzu – das digitale High-Fidelity-Zeitalter begann.

Digital getriebene Kunden

Seit dem allerersten CD-Spieler von Sony ist viel passiert, wie man an dem ersten Streaming-vollverstärker von NuPrime exemplarisch ablesen kann. Wo früher ein Fuhrpark von Audiogeräten für den guten Ton sorg-

NuPrime-Produkte sind „Made by Digital Nerds“ und rein äußerlich nix für Poser.

te, fungiert heute, im Fall des Omnia A300, ein einziges DIN-A4-großes Gerät als nahezu omnipotente Schaltzentrale – ansteuerbar mittels aller Codecs, Formate und Schnittstellen, die man sich vorstellen

kann: Von Bluetooth aptX HD in Fast-CD-Auflösung über praktisch alle Musicservices bis zu HiRes-Dateien in einer Maximalauflösung von sage und schreibe 32 Bit und 768 Kilohertz (via I2S-Eingang). Zielgruppe sind Audiophile, die auf

hochauflösende digitale Quellen aus lokalen Musikbibliotheken sowie Musikstreaming aus dem Netzwerk setzen. Kurzum: Hochintegrierte, hochflexible Streamingverstärker liegen im Trend – und den bedient die

2015 gegründete Digital-schmiede NuPrime äußerst konsequent.

Der neueste Streich der US-Company aus Wyoming, der optisch unauffällige Omnia A300, ist ein Paradebeispiel für Flexibilität: Die Erstanlage im Wohnzimmer lässt sich mit ihm genauso realisieren wie die ambitionierte Zweitanlage im Schlafzimmer. Bis zu acht verschiedene Zonen kann er bespielen – als Streaming-Bridge im Zusammenspiel mit einem weiteren A300 oder zusätzlichen Netzwerk-Playern. Was er für audiophile Glückseligkeit aber grundsätzlich benötigt, sind zwei passive Lautsprecher.

Auch für Aktiv-Speaker

Oder zwei Aktive, denn der A300 verfügt nicht nur über zwei potente Class-D-Verstärkerzüge, sondern auch über einen analogen Pre-Out. Und zwei digitale S/PDIF-Schnittstellen (1 x Koax, 1 x Toslink). Der Omnia A300 ist in diesem Fall eine D/A-Wandler-Vorstufe. Und dafür hat er beste Voraussetzungen an Bord: den hochwertigen Wandler CS43131 von Cirrus Logic, der einen Low-Power-DAC der neuesten Generation mit einem Kopfhörerverstärker mit Impedanzerkennung kombiniert.

Kann alles, außer Kaffee kochen

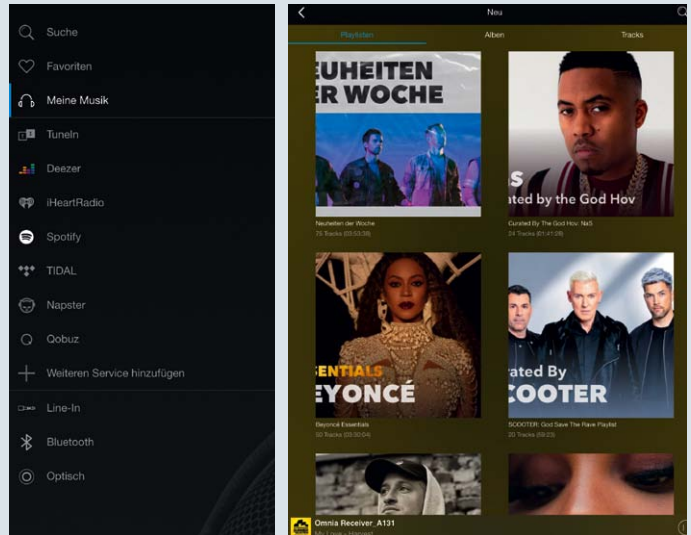
Auch als erfahrener Tester muss man lange überlegen, was der Omnia A300 eigentlich nicht kann. Wir verraten es: Mit Tonabnehmern kann das hochmoderne All-in-One-Gerät mit dem vorbildlich ablesbaren Display herzlich wenig anfangen. Den AUX-Eingang für den optionalen Phonovorverstärker kann das fünf Kilogramm schwere Gerät mit dem soliden, zweiteiligen Gehäuse aber genauso bieten wie eine Anschlussmöglichkeit für PCs (via rückwärtigem USB-Zugang).

Class-D-Verstärker mit Seele

Der Verstärkerzug des A300 ist kein rein digital arbeitender Schaltverstärker. Er gehört schaltungstechnisch zur anspruchsvollen Kategorie der

Hauseigene App

NuPrime stellt allen Apple iOS- und Android-Nutzern eine kostenlose Download-App zur Verfügung, die sich in der Praxis als angenehm strukturiert und schön einfach zu bedienen entpuppte. Mit ihr werden das Smartphone oder auch der Tablet-PC neben der massiven Metallfernbedienung zur weiteren Schaltzentrale. Der Omnia A300 lässt sich darüber hinaus völlig problemlos mit weiteren Apps wie Media Connect oder BubbleUPnP ansteuern.



selbst-oszillierenden Class-D-Amps. Kollege Theiss hat diese Technik in seinem Test für die NuPrime-Mono-Endstufen ST-10M in *stereoplay* 6/21 sehr anschaulich erklärt, deshalb möchte sich der Autor gerne kürzer fassen: Der Ansatz der NuPrime-Ingenieure um CEO Jason Lim läuft, pointiert gesagt, darauf hinaus, das klassische Class-D-Versprechen (viel Leistung, hoher Wirkungsgrad) mit der Verheißung von Röhren-Amps zu verbinden (sanft ansteigender Klirr und gutmütige Übersteuerung).

Der Neutralität verpflichtet

Im abschließenden Hörtest bewies der Streaming-Amp von NuPrime, dass der technische Ansatz der US-Amerikaner aufgeht: Nach einer kurzen Auf-

wärmphase glänzte er mit einer hochtransparenten, im besten Sinne neutralen Wiedergabe, die sich in keinem Frequenzband irgendwelche Kanten oder Auffälligkeiten leistete und stets blitzsauber, dynamisch und weiträumig daherkam. Ein Schönfärber ist der Omnia aber nicht. Insgesamt distanzierte er sich sogar von dem zum Vergleich herangezogenen Cyrus One Cast (Test in 12/19), der ebenfalls über einen sehr sauberen, luftigen und druckvollen Klang verfügt.

Der A300 legte in allen Dis-

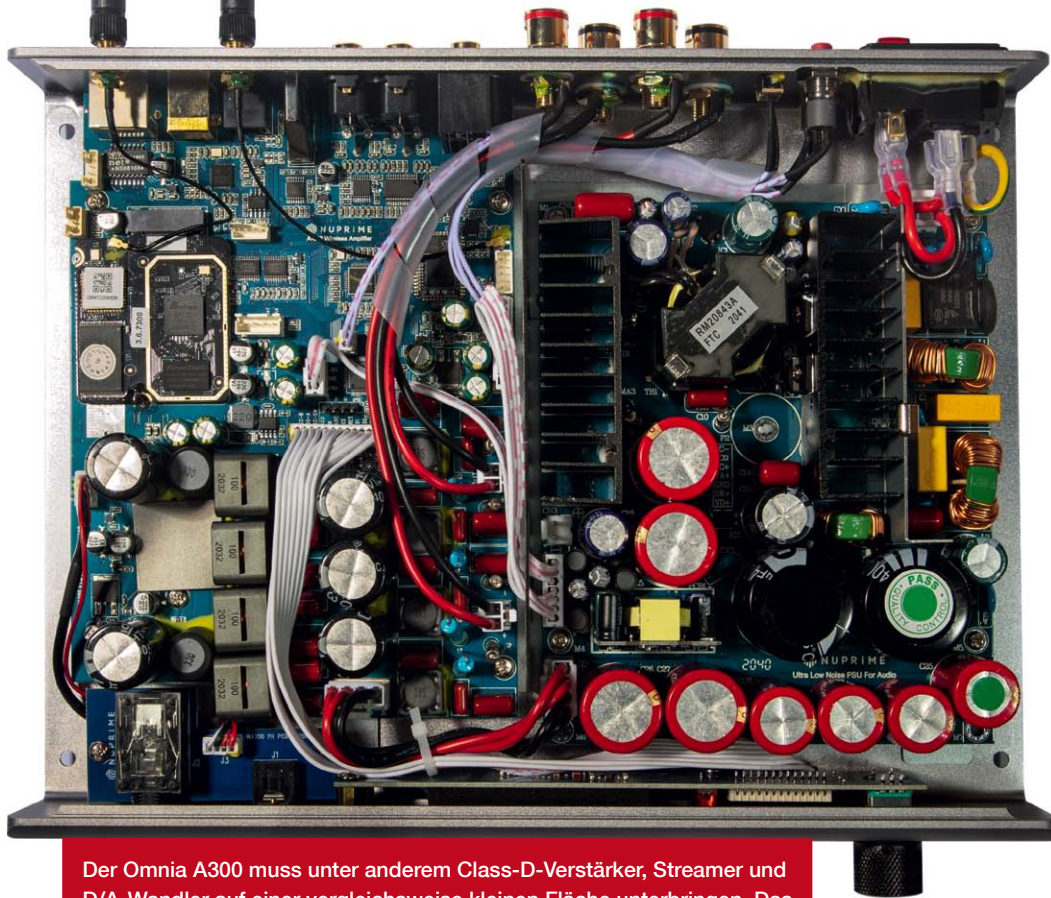
ziplinen eine kleine Schippe drauf und machte so eindrucksvoll klar, dass tonale Genauigkeit ohne Effekte nichts mit einem Verlust an musikalischer Spannung zu tun hat. Der Omnia A300 bedient somit ein breites Musikspektrum durch alle Genres.

Impedanz-Anpassung möglich

Um aus den angeschlossenen Schallwandlern das Optimum herauszuholen, verfügt der Proband über einen kleinen Schalter an der Geräterückseite für

Zwei Antennen ermöglichen drahtlosen Musikgenuss. So finden Bluetooth-Signale im hochauflösenden Codec aptX HD ebenso Zugang zum Omnia A300 wie gestreamte HiRes-Files mit einer Auflösung bis zu 192 kHz/24 Bit.





Der Omnia A300 muss unter anderem Class-D-Verstärker, Streamer und D/A-Wandler auf einer vergleichsweise kleinen Fläche unterbringen. Das ist technisch anspruchsvoll, sorgt dafür aber für ultrakurze Signalwege.

die Anpassung der Endstufe an einen Lautsprecher mit höherer oder niedrigerer Impedanz (4R oder 8R).

Boxen-Tuning möglich

Selbstverständlich kann man es sich an dieser Stelle einfach machen und sich nur an die Vorgabe des Boxen-Partners halten. Man kann aber auch Experimentieren, denn aufgrund seiner standfesten Verstärkersektion kann der Vollverstärker auch in der 8R-Einstellung eine ganze Reihe von Lautsprechern mit niedrigerer Impedanz ansteuern – von Tieftauchern mal abgesehen.

Im *stereoplay*-Hörraum lief der Omnia A300 unter anderem an der sehr gutmütigen Standbox Quadral Signum 90, einem erschwinglichen Überflieger, den wir in der Ausgabe 6/21

vorge stellt haben. Da die Nennimpedanz des 990-Euro-Schallwandlers bei 4 Ohm liegt, wählten die Tester als Erstes die entsprechende 4R-Schalterstellung. Das Umschalten auf 8R veränderte den Klang dann tatsächlich in Richtung mehr Ruhe, Gelassenheit und Präzision. Der erneute Wechsel auf 4R erhöhte dagegen wiederum Tempo und Dynamik, was für größere Spannung sorgte und der Testmannschaft unterm Strich noch etwas besser gefiel. Wer mit dem Omnia A300 seinen Boxenklang tunen möchte, sollte aber bitte beachten, den Impedanz-Schalter nur bei ausgeschaltetem Gerät zu betätigen!

Voreinstellungen für Klang

Verschiedene Preset-EQs (Flat, Loudness) und Voreinstellungen

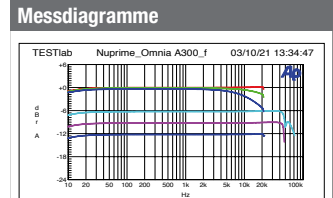
für Rock, Jazz oder Klassik ermöglichen auch, den Klang des A300 zu verändern, ohne dessen neutralen Grundcharakter restlos zu verbiegen. Je nach Güte des Ausgangsmaterials, sprich: Je nach Komprimierungsfaktor und je nach Set-up können Nutzer über die Presets etwas mehr Fülle in die Wiedergabe bringen oder aber die Klangbühne etwas breiter und tiefer erklingen lassen. Insbesondere die mehrstufige Loudness-Anpassung erwies sich bei datenreduzierten Formaten als sehr angenehm.

Dass all das mit einem einzigen Gerät wie dem Omnia A300 möglich ist – davon hätte man als HiFi-Turmbesitzer in den 1970ern nie zu träumen gewagt. Nur der Angeberfaktor war früher offensichtlicher.

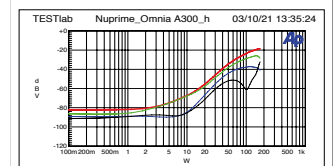
Marius Dittert ■

NuPrime Omnia A300
1500 Euro
 Vertrieb: AUDIUM/Visonik
 Telefon: 030 / 6 13 47 4
 www.audium.com

Maße (B×H×T): 28 × 5,5 × 25 cm
 Gewicht: 3 kg



Frequenzgänge
 Im Hörbereich neutral, in den Höhen deutlich lastabhängiger Pegel



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
 Bei geringer Aussteuerung wenig Klirr, ab 5 Watt überproportional steigend

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
 Sehr hohes Leistungsniveau, in den Höhen etwas lastabhängiger Pegel

Spannung 8Ω: 27,2 V
 Frequenzgang: 0,9 dB
 Strom 3Ω: 8,1 A

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
 an 8 Ω: 90 Watt
 an 4 Ω: 170 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)
 an 8 Ω: 92 Watt
 an 4 Ω: 170 Watt

Rauschabstand
 XLR (2,83 V an 8 Ω): 83 dB
 XLR (10 V an 8 Ω): 94 dB

Verbrauch
 Standby/Betrieb: 0,3/15 Watt

Bewertung


Fazit: Der erste Streaming-Vollverstärker von NuPrime gibt sich unauffällig, hat es in puncto Ausstattung und Technik aber recht faustdick hinter den Ohren. Eine moderne Schaltzentrale mit hochneutralem, aber nie sterilem Klang und guten Power-Reserven.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	9	8

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse **49/50/50**

Gesamturteil **75 Punkte**
Preis/Leistung **sehr gut**



Ehrlich durch Handarbeit

Seit 1977 und in Zukunft fertigt Burmester
exklusive Audiokomponenten in traditioneller
Handarbeit in seiner Manufaktur.
Alles im Namen des puren Klanges.

Burmester

WWW.BURMESTER.DE

EM-GEWINNSPIEL!

Philips bringt Stadionfeeling in Ihr Wohnzimmer!

Ambilight ist das exklusive Merkmal von Philips Fernsehern. Für die richtige Fanstimmung im Wohnzimmer kann im Menü des TVs die Funktion „Flagge folgen“ und die jeweilige Lieblingsfahne gewählt werden. Der Philips TV projiziert dann den entsprechenden Lichtschein an die rückwärtige Wand.



Zum Gewinnspiel:

www.connect.de/stereoplay/em-gewinnspiel

Zu gewinnen!



Für gestochen scharfe Bilder

Der brandneue Philips 8506 Performance Serie LED TV besticht mit höchster Bildqualität und edlem Design, dreiseitiges Ambilight darf natürlich nicht fehlen. Er ist in allen erdenklichen Größen von 43 bis 75 Zoll zu haben.

Für mitreißende Soundkulissen

Die 240 Watt starke Soundbar B8505 mit kabellosem Subwoofer bringt umwerfenden Kinosound ins Wohnzimmer – dank Dolby Atmos sogar in 3D. DTS Play-Fi macht aus ihr zudem eine vernetzte Soundanlage neuester Generation.

Das große EM-Gewinnspiel MIT PREISEN IM WERT VON 10.000 EURO!

Mit Philips kommt EM-Stimmung auf! Melden Sie sich online an unter www.connect.de/stereoplay/em-gewinnspiel und gewinnen Sie mit etwas Glück eines von fünf Home-Entertainment-Bundles im Wert von rund 2.000 Euro. Freuen Sie sich auf einen brandneuen, 65 Zoll großen 4K/UHD-TV aus der **Philips Performance Serie – The One** mit

perfekt dazu passender Soundbar. Mit dieser hochwertigen Kombi lassen sich zu Hause nicht nur die großen Sportereignisse dieses Sommers, sondern auch Filme und Serien in vollen Zügen genießen. Viel Glück! Das Gewinnspiel startet mit Anpfiff der EM am **11.06.** und läuft bis zum Finale am **11.07.2021.**

Teilnahmebedingungen

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen; eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Preisangaben sind unverbindlich und beziehen sich auf die Summe der Einzelpreise des zur Verfügung gestellten Gesamtpakets, Irrtümer vorbehalten. Mitarbeiter der WEKA Media Publishing und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen. Teilnahmeschluss ist der 11.07.2021

MITMACHEN
UND
GEWINNEN!

Ziemlich Bass erstaunt

Missions LX-Serie wendet sich an preisbewusste HiFi-Liebhaber, die mit satten Surround-Klängen liebäugeln. Im Test: die überarbeitete Standbox LX-5 MKII für 649 Euro.

Peter Comeau, der Leiter der Mission Acoustic Design Abteilung, wurde von einem britischen HiFi-Journalisten einmal gefragt, wie er sich den perfekten Lautsprecher denkt. Seine Antwort darauf fiel so zurückhaltend wie ein Statement des Buckingham Palace aus: „Zuallererst müssen Sie ein Konzept ausarbeiten. Dieses Konzept muss auf der Realität dessen beruhen, was die Leute tatsächlich kaufen wollen. Sobald das erste Konzept fertig ist, können Sie mit dem Hören beginnen.“

Das Credo des renommierten englischen Entwicklers klingt uneitel und nüchtern, es ist aber auch erfolgreich. Bestes Beispiel dafür: die 2016 eingeführte LX-Boxenserie von Mission, die seit Jahren den Nerv der Kundschaft trifft. Sie

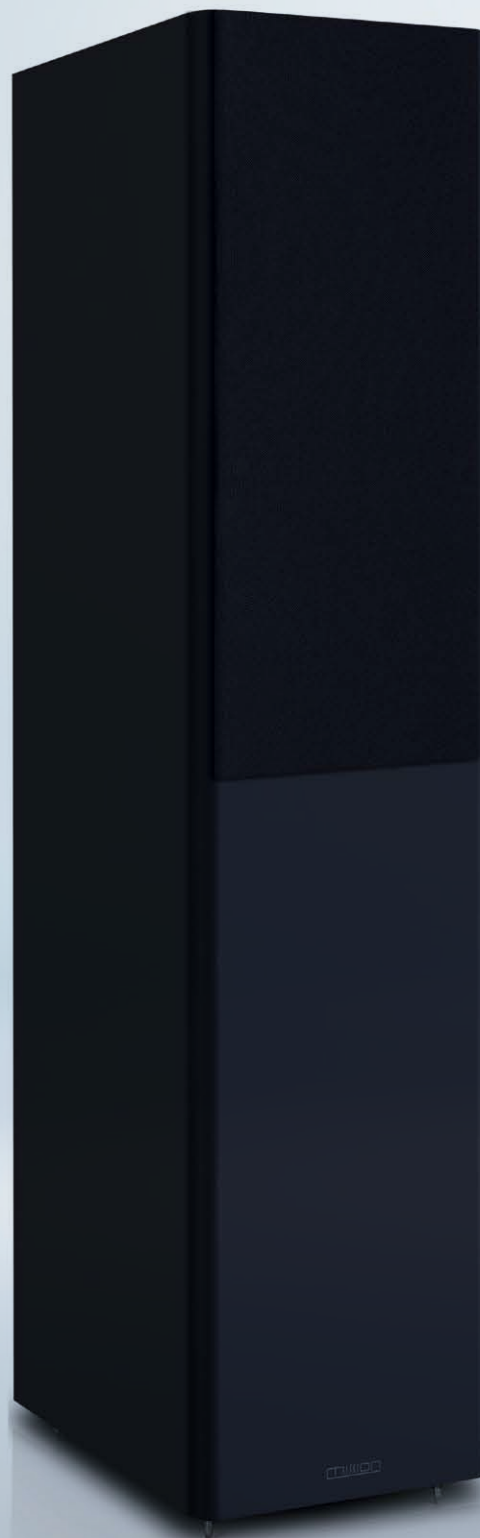
verkörpert den gelungenen Brückenschlag von bezahlbarem Stereo zu belastbarem Surround. Im Zuge ihrer Generalüberholung wurde die Baureihe von sechs auf neun Modelle ausgeweitet. Die hier vorgestellte 2-Wege-Bassreflexkonstruktion LX-5 MKII ist das zweitgrößte.

Designelemente der teureren Serie

Das neue Lineup, das im Vereinigten Königreich entwickelt und in China gefertigt wird, nutzt Design-Elemente, die der gehobenen QX-Serie entstammen, wie etwa die auffälligen „Kammzahn“-Riffelungen in den Treibersicken. Sie sollen für weniger Kantenreflexionen sorgen, die durch die recht schmale Schallwand und



Die zweilagige, Aramid-verstärkte Faser-Membran der Tief-Mitteltöner kommt ohne Staubschutzkappe aus. Sie ist über einen Subkonus mit der Schwingspule verbunden. Dahinter sitzt ein Ferrit-Magnet.





die beiden 16,5-Zentimeter-Tief-Mitteltöner in D'Appolito-ähnlicher Anordnung entstehen. Die Einkerbungen finden sich auch rund um die 25-Millimeter-Mikrofaserkalotte, die Mission-typisch möglichst nah unter dem oberen Tief-Mitteltöner sitzt. Gegenüber dem Vorgängermodell soll sich so ein noch glatterer Frequenzgang ergeben.

Die neue LX-Serie nutzt Design-Elemente aus der teureren QX-Serie.

Für viel Magnetkraft bei wenig Raum stattete Mission den Hochtöner mit einem Neodym-Magneten aus. Auf hohe Belastbarkeit trimmten die Briten auch das sehr sauber gefertigte MDF-Gehäuse, das für die MKII-Version intern an vielen Stellen noch effektiver versteift und bedämpft worden sein soll. Die Maßnahmen haben ebenso wie die Verbesserungen an der Weiche und den Tieftön-Chassis zum Ziel, Verfärbungen im Mittelton und Bass zu reduzieren.

Ein Schuss Wärme in die Musik

Wie der Hörtest zeigte, zahlten sich die Modifikationen aus: Den Testern gefiel insbesondere die farbige und dabei ertungsgenaue Stimmwiedergabe der günstigen Britin, die den imaginären Aufnahme-raum schön weit nach hinten ausdehnte. Darüber hinaus wusste die mit einer Weiche 4. Ordnung arbeitende LX-5 MKII mit einem warmen, leicht „dunklen“, aber dennoch in sich schlüssigen und auch ziemlich bassfesten Klang zu überzeugen. Einzig einen Schuss mehr Spritzigkeit und auch Feindynamik könnte die in Folie Schwarz, Weiß oder Walnuss erhaltliche UK-Standbox vertragen. Well done, Mister Comeau!

Marius Dittert ■

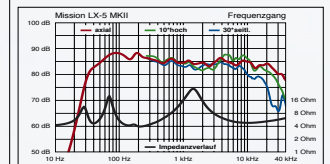
Mission LX-5 MKII

650 Euro

Vertrieb: IAD GmbH
Telefon: 02161 617830
www.mission-deutschland.de

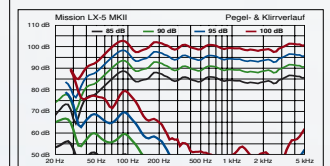
Maße (B×H×T): 22,6 × 97,5 × 30,0 cm
Gewicht: 19,1 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Oberbass/Grundton kräftig, ausgewogen, vertikal etwas divergierende Directivity



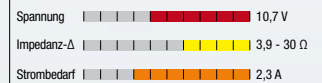
Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL
Mittelhochton sehr sauber, im Oberbass steigender Klirr und einsetzende Kompression

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 38/32 Hz
Maximalpegel 101dB

Praxis und Kompatibilität

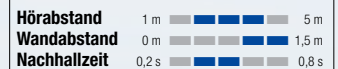
Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Braucht wenig Leistung und ist leicht zu treiben, auch für ältere/instabile Amps



Raumakustik und Aufstellung

Hochtöner auch vertikal auf den Hörer richten. Wandabstand experimentell optimieren



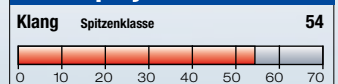
Bewertung

Natürlichkeit	11
Feinauflösung	10
Grenzdynamik	10
Bassqualität	11
Abbildung	12

Mission erfüllt: Die MKII-Version der LX-5 schafft den Spagat von Stereo zu Surround mit einem substanzvoll-warmen und schön räumlichen Klang. Dazu einfach zu betreiben, pegelfest und für den Preis sehr sauber gefertigt.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	6	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 74 Punkte
Preis/Leistung überragend

Der eine Ring

Ein ungewöhnlicher Hochtöner verschafft Quadral's neuer Signum-Serie audiophile Weihen zum Einsteigerbudget. Gilt das auch für die Signum 20, die kleinste Box der Serie?



Selten hatte ein bezahlbarer Lautsprecher in der Redaktion für solche Begeisterungstürme gesorgt wie das Flaggschiffmodell von Quadral's neuer Signum-Serie. Vor allem die Balance aus highendiger Transparenz und dynamischer Spielfreude, den Quadral's Chefentwickler Sascha Reckert vor allem dem neuen RiCom Hochtöner zuschreibt, war bisher im dreistelligen Preisbereich unbekannt. Grund genug, das kleinste Modell der Serie – mit identischem Hochtöner – gleich hinterherzuordern.

Signum 20 nennt sich die Kompakte, die sich beim Auspacken doch allzu kompakt für eine erwachsen reproduzierende Box anfühlt. Für budgetfreundliche 390 Euro erhält man hier ein 2-Wege-Modell, das vorne mit einer ordentlich gemachten Hochglanzfront glänzt.

Zwei auf kleinstem Raum

Als Spielpartner für den Bereich von den tiefsten Bässen bis zu 3200 Hz fungiert hier ein einzelner Konustöner. Der Hersteller gibt als Korbdurchmesser 15,5 cm an, doch die Titan-PP-Membran entspricht eher den üblichen 13ern. Angesichts des kleinen Volumens erscheint die Herstellerangabe von 43 Hz unterer Grenzfrequenz durchaus sportlich. Doch unser Labor bestätigte den avisierten Wert bis aufs Hertz.

Der von Quadral „RiCom Sigma“ genannte Ringstrahler ist bei allen Boxen der Serie identisch. Er ist von der Form her einer Gewebekalotte mit feststehendem Innenteil ähn-



Kräftiger Antrieb, stabiler Korb bei großer Zentrierung (oben).

Für zwei Wege ist die Weiche recht aufwendig und gut bestückt. (links).



Die Rückseite wirkt wenig schmuckvoll, aber stabile Klemmen und ein verrundetes Rohr bürgen für optimale Funktion.

lich, besitzt aber innen und außen eine klassische Sickenanhangung. Die eigentliche Membran ist kein flacher Ring, sondern weist ein V-förmiges Profil in Richtung Schwingspulenträger hin auf, um Auslöschungen zwischen den Teilen

Quadral, die Stimme von Renée Fleming und die weiten Orchesterklänge mit ähnlich faszinierender Durchhörbarkeit zu reproduzieren wie das große Modell. Sie ging dabei etwas sanfter und räumlicher zu Werke, und schaffte es auch bei ge-

sikalische Geschehen mit etwas mehr Distanz darstellte. Dass dies – sofern der Hörer nicht zu tief Platz nahm – zugleich mit einer hohen Spielfreude und einer sehr feinen Durchzeichnung von der Instrumentation einherging, zeigt die Klasse der Box. Sicher, dynamische Extreme sind aus diesem Volumen nicht zu erwarten, und bei gehobenen Pegeln verlor der anfangs souverän groovende Bass dann auch etwas an Impulsfreude. Die Signum 20 aber auf eine Leisehörerbox zu reduzieren, würde ihr Unrecht tun. Eric Claptons „Back Home“ zeigte bis in Pegellagen, die für eine Mietwohnung das Maximum darstellen dürfte, eine souveräne Vorstellung mit voluminösen Bässen und sonorer Stimme, und sicherte der Box den Status eines Geheimtipps für Freunde entspannter, aber dennoch spiel- freudiger und erwachsener Klänge. **Malte Ruhnke** ■

Die Signum 20 ist etwas entspannter abgestimmt als die Standbox, hat aber das Zeug zum Geheimtipp für Einsteiger.

und die gefürchtete Einschnürung des Abstrahlwinkels zu minimieren. Zugleich besitzt diese Konstruktion praktisch keine messbare Eigenresonanz der Membran, sondern läuft bis etwa 28 kHz linear durch.

Entspannt und souverän Howard Shores „Grace of Undómiel“ („Return of the king – Complete Recordings) eröffnete den Hörtest-Reigen. Und tatsächlich gelang es der kleinen

ringen Hörabständen vorzüglich, Shores Orchesterklänge mit einem weiten, tiefen Raum zu versehen, auch wenn nicht alle Instrumente so genau ortbar waren wie von deutlich teureren Monitoren gewohnt.

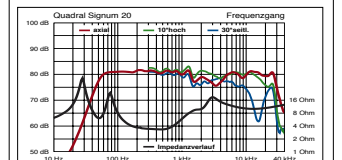
Bei Maceo Parkers Version von „Higher Ground“ (mit der WDR Big Band) spielte das keine Rolle, hier zeigten sich die Tester eher von der relaxten Herangehensweise der Quadral schwer beeindruckt, die das mu-

Quadral Signum 20

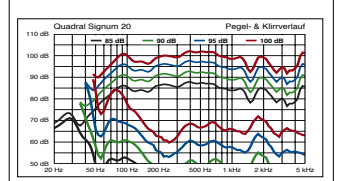
390 Euro
Vertrieb: Quadral
Telefon: 0511 / 7 90 40
www.quadral.com

Maße (B×H×T): 17 × 30 × 26 cm
Gewicht: 6,5 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Recht tief, oberhalb der Hochtönerachse ausgewogen, zunehmende Bündelung



Pegel- & Klirrvierlauf 85-100 dB SPL
Mittelhochton durchweg ordentlich, im Bass schnell steigender Klirr und Kompression

Untere Grenzfreq. -3/-6 dB 48/43 Hz
Maximalpegel 97dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Höhere Spannung/Stabilität nötig, im Bass hochohmig, auch für schwächere/ältere Amps

Spannung: 19,9 V
Impedanz-Δ: 3,3 - 19 Ω
Strombedarf: 3,3 A

Raumakustik und Aufstellung
Auf den Hörer, Ohren oberhalb der Oberkante, größere Hörabstände bei etwas weniger Dynamik

Hörabstand 1 m to 5 m
Wandabstand 0 m to 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s to 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	11
Feinauflösung	11
Grenzdynamik	6
Bassqualität	9
Abbildung	10

Musikalisch und feinschneidend, klingt mit kraftvoll-tiefem Bass viel größer, als er ist. Auch im Nahfeld weite, nicht immer ganz präzise Räumlichkeit, und eine audiophile Stimmigkeit machen ihn zum Einsteigertipp bis in mittlere Pegellagen.

Messwerte	7	Praxis	6	Wertigkeit	7
-----------	---	--------	---	------------	---

stereoplay Testurteil

Klang Spitzenklasse 47

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil 67 Punkte
Preis/Leistung überragend

Dänisches Glücks-Rezept



Happy, wer in Dänemark lebt. Aber das Lebensgefühl lässt sich exportieren. Hier in Form eines großartigen Lautsprechers – der Dali Opticon 8 MK2. Edelklasse mit doppeltem Hochtöner.

Der World Happiness Report wählt regelmäßig die Dänen unter die glücklichsten Völker. Von Jahr zu Jahr wechseln sich die Dänen mit den Schweizern als das glücklichste Volk überhaupt ab. Wir Deutschen sind zwar nicht abgeschlagen, aber doch weit von der Goldmedaille entfernt. Also muss es etwas geben, was wir von den Dänen lernen können. Dabei haben wir fast identische Vorgaben. So sind die Dänen bevorteilt, weil sie an Nord- und Ostsee frische Luft schnappen können. Aber vor allem ist das Lebensumfeld gesünder. Den Dänen ist eine feine Work-Life-Balance gelungen. Zudem sichert der Wohlfahrtsstaat alle seine Mitglieder ab. Keiner muss Angst haben.

Jetzt kommt die Überleitung. Die Dänen sind auch berühmt für ihre legendären Möbeldesigner. In den langen Winter Nächten können die Nordlichter aufs Schönste das betreiben, was die Soziologen Cocooning nennen – sich einmummeln und in den eigenen vier Wänden wohlfühlen. Da gehört natürlich auch guter Klang hinzu. So ist es gar nicht so erstaunlich, dass sich viele High-End-Hersteller im Lande tummeln. Vorzeige-

company ist natürlich Bang & Olufsen mit dem hohen Hör- und Designanspruch. Gleich darauf folgt Dali – die „Danish Audiophile Loudspeaker Industries“ ist extrem gut aufgestellt. Der Großteil des Umsatzes wird im Mutterland erwirtschaftet. Das nennt man Treue. Wir dürfen uns also geadelt fühlen, dass einige der Lautsprecher auch den Weg über die Grenze nach Deutschland finden. Was heißt hier einige? Deutschland ist der stärkste Kunde nach Dänemark.

Konkret erfreuen wir uns an der neuen Dali Opticon 8 MK2.

dass so höchst linear bis zu 32 000 Hertz erreicht werden. Eine CD erreicht diese Ultra-Höhen nicht, aber gute Tonabnehmer, gute Downloads und die SACD. Also wurde dieser Lautsprecher explizit für diese Formate erschaffen? Das wäre zu selektiv betrachtet. Nein, der Extra-Höhen-Kick entspricht einem eigenen Klangbewusstsein bei Dali.

Mitten und Bässe

Da wäre ein Mitteltöner mit 16,5 Zentimetern Diagonale. Um ihn herum tönen zwei Bäs-

Deutschland ist der stärkste Abnehmer von Dali-Lautsprechern auf dem Weltmarkt – nach Dänemark selbst.

Alles an diesem Lautsprecher entsteht am Firmensitz in Nørager. Insider erkennen die großen Dali-Modelle auf den ersten Blick. Denn statt einem vereinzelt Hochtöner setzen die Dänen auf ein Doppelpack mit unterschiedlichen Aufgabenbereichen. So auch hier. Ab 2300 Hertz spielt eine Gewebekalotte. Ab 14 000 Hertz übernimmt ein Bändchen. Dali lehnt sich weit aus dem Fenster und versichert allen seinen Käufern,

se mit 20 Zentimetern. Dali verstaubt die größeren Chassis in eigenen Kammern. Auch die beiden Bässe werden getrennt – mit eigenem Innengehäuse und eigenem Bassreflexkanal.

Noch ein Erkennungszeichen, das perfekt funktioniert: Alle Mittel- und Tieftöner aus Nørager erscheinen in einem tief-dunklen Rot. Wer ein wenig näher rückt und die Lupe zückt, der erkennt auf jeder Membran eine höchst eigene Struktur. Das



Klassisch-elegant: Mit 114 Zentimetern Höhe und 34 Kilogramm lässt sich die Opticon 8 MK2 nicht gerade im Wohnraum verstecken. Sie ist ein Statement.

liegt daran, dass Dali hier Papier mit Holzfasern mischt, diese werden bewusst chaotisch angeordnet – auf dass sich keine bösen Kollektivschwingungen aufschaukeln können.

Worauf die Dänen auch stolz sind: Sie backen ihre Magneten selbst. Aus einem Pulver, „Soft Magnetic Compounds“ genannt. Elektrisch sind die Backwaren unangreifbar, aber im besten Sinne magnetisch stark.

Jetzt lesen wir im Namen den Anhang „MK2“. Also eine erneuerte Version. Feuern die Dänen hier eine Revolution an? Eher nicht. Das sind neue Definitionen, neue Grenzregionen bei den Messungen und Bauweisen. Sieht man nicht wirklich. Vor allem düpiert es die Erstversion nicht.

Im Hörraum legen wir das neue Album von Rag'n'Bone

Man, einem seltenen Edelstein im aktuellen Musikgeschäft, auf. Diese Platte berührt mich – emotional und mit seiner großartigen Klangqualität. Der Musiker stimmt sein Album mit „Life By Misadventure“ an. Das ist eigentlich beste Singer-/ Songwriter-Tradition. Einsamer

Mann trifft auf einsame Gitarre und formt ein großes Kunstwerk. Schon der erste Song, „Fireflies“, trifft und fordert die Lautsprecher heraus. Kann er die Einsamkeit, diese wunderbare Kompaktheit vermitteln? Das gelingt der Dali großartig. Jede Saite trifft uns mit ihrer

Energie. Im weiteren Verlauf des Albums wird der Mix dicker. Da schleicht sich ganz unten ein Tiefbass an. Alles wunderbar aufgeräumt gemixt, aber für die Anlage eine Herausforderung. Die Opticon liebt diese Musik, als wäre sie ein Monitor im Studio – alles ist



Dali spendiert seinem Hochtöner-Duo eine gemeinsame Frontplatte. Unten schwingt ein Gewebedom, oben ein flaches Bändchen.

präsent, die Analyse ist hoch, und auch die entscheidende Portion Leidenschaft fehlt hier nicht. Super!

Was kann die Opticon im Bass? Der fette Klang von Yello steht an. Zum 40. Jubiläum des Duos gibt es einen neuen Mix. Bei „Night Train“ rast uns eine Maschine entgegen. Die Sub-Bässe könnten Membranen tö-

ten. Die Dali spielt enorm kraftvoll, ihr Bass kann sauber-analytisch klingen, aber auch nach Party – genauso, wie die Aufnahme es vorsieht.

Mozart und Currentzis

Jetzt ist ein Cool down angebracht. Wir schwenken auf Mozart um. Angesichts der „Gran Partita“ soll sein Gegenspieler

Salieri in Verzweiflung gefallen sein. So hat es zumindest der grandiose „Amadeus“-Film von Miloš Forman erzählt. Ein Zusammentreffen von unterschiedlichen Bläsern – feinste Kammermusik. Auf dem Papier wirkt es simpel. Aber wie hier die Akademie für Alte Musik das Stück interpretiert – da schmilzt schlicht das Herz. Regelrecht betörend klang das über die Dali. Die Musiker scheinen zu zaubern, die Opticon 8 MK2 zaubert mit. Das Geheimnis, das Mozart berühmt gemacht hat, ist die Luft zwischen den Phrasen. Alles atmet. Nicht nur im Adagio zeigte der große Lautsprecher den im Hörraum Anwesenden, wie wunderbar natürlich er spielen kann, gepaart mit einer glaubwürdigen Abbildung.

Kammerdiener: Das Innenleben der Opticon ist aufwendig verstrebt. Spannend: Jedes Basschassis lebt in einem eigenen Gehäuseabschnitt, weshalb auch die Bass-reflexkanäle gedoppelt werden.

Ein Wechsel zu großer Symphonik. Teodor Currentzis ist der aktuelle Star unter den Orchesterchefs. Wild bis wirr ist sein Stil. Die fünfte Symphonie von Beethoven hat einen Aufschrei provoziert. Toll, dass dies nach Hunderten Einspielungen noch gelingt. Nun die siebte Symphonie. Wer sich nicht anschnallt, wird aus dem Sitz geschleudert. Nach Karajan, Bernstein und Kleiber hätte ich keinen Cent darauf verwettet, dass mich noch eine Einspielung in der Magengrube trifft. Möglich macht dies nicht zuletzt die mitreißende Dali Opticon 8 MK2, die Kraft, Eleganz und Natürlichkeit perfekt vereint.

Andreas Günther ■



stereoplay
Highlight

Dali
Opticon 8 MK2
3000 Euro

Vertrieb: Dali GmbH
Telefon: 06251 / 80 79 01 0
www.dali-speakers.com/de

Maße (B×H×T): 24,1 x 114,1 x 45 cm
Gewicht: 34 kg

Messdiagramme

Frequenzgang & Impedanzverlauf
Leicht betonter Bass, seitlich ausgewogen, breites Rundstrahlen bis in die Höhen

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL
Durchweg sehr sauber, auch im Bass hohe Reserven

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 38/31 Hz
Maximalpegel 110 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Unkritisch in allen Belangen, von den allermeisten Verstärkern problemlos zu treiben

Spannung 12,4 V
Impedanz-Δ 3,6 - 10,5 Ω
Strombedarf 3,4 A

Raumakustik und Aufstellung
Nicht zu wandnah und leicht auf den Hörplatz einwinkel. Recht unproblematisch

Hörabstand 1 m 5 m
Wandabstand 0 m 1,5 m
Nachhallzeit 0,2 s 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	11
Bassqualität	12
Abbildung	10

Fazit: Die schönste Transparenz, der mächtige Zugriff. Die Opticon 8 MK2 kann die Rennstrecke ebenso wie das edelste Filiren. Der Preis ist mehr als angemessen. Hier wird High-End zelebriert, dazu ein wunderbar elegantes, weites Klangbild.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	7

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse **60**

Gesamturteil **83 Punkte**
Preis/Leistung **überragend**

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, SURROUND HIGH END, MUSIK



TOP DIGITAL-ANGEBOT TESTEN

JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.audio.de/mini-abo-digital



Die Rhythmus Offensive

Hochgewachsen, schlank, attraktiv. Mit ihrem Erscheinungsbild ist die Wharfedale Diamond 12.4 nahezu ideal für das Wohnzimmer. Und mit 900 Euro pro Paar ist sie erstaunlich preiswert.

Selbst bei einem kleinen Budget ist es wichtig, zumindest Resonanz-Peaks des Gehäuses wegzudämpfen.

Bereits 1983 erblickte die Diamond-Serie von Wharfedale das Licht der Welt. Von Generation zu Generation wurde immer wieder an mal größeren und mal kleineren Stellschrauben gedreht, um den Wharfedale-Klang über die Jahre hinweg immer weiter zu optimieren. Nun, mit der Diamond-12-Serie, ist es aber vorbei mit den Stellschrauben. Wharfedale konnte Karl-Heinz Fink für die Entwicklung der neuen Modelle gewinnen – und ließ dem Lautsprecher-Guru, der neben Lautsprechern für zahlreiche bekannte Hersteller mit Fink Team auch „eigene“ Boxen entwickelt, dabei ziemlich freie Hand.

Der simuliert nur

Mit dieser Macht ausgestattet, beerdigte der Entwickler zunächst mal die geschwungenen Seitenwände der Vorgänger. Auch aus optischen Gründen, aber in erster Linie, weil sie laut Fink ihren eigentlichen Zweck nicht erfüllen: Stehende Wellen sollen sich ohne parallele Wände totlaufen. Wenn überhaupt, so der gebürtige Duisburger, lachen sie sich tot.

Überhaupt: das Gehäuse. Klingen Lautsprecher nicht gut, liege das zu vermutlich 80 Prozent an unzureichend bedämpften Gehäusen. Selbst bei einem kleinen Budget sei es daher immer wichtig, hier nicht zu sehr zu sparen und zumindest Resonanz-Peaks wegzudämpfen (sparen könne man am ehesten an den Weichenbauteilen, insbesondere den Kondensatoren, und am Terminal).

Kein Wunder also, dass bei der Entwicklung der Diamond-12-Serie genau auf das Gehäuse geguckt wurde. Eine Sache kam dem Team dabei zu Hilfe: Nach zwei Jahren Entwicklung

Hochtönarbeiter

Wie luftig ein Lautsprecher klingt und wie fein er auflöst, liegt in den Händen des Hochtöners. In der Wharfedale Diamond 12.4 arbeitet eine 2,5-cm-Kalotte aus ge-

webter Polyesterfolie, die mit einem speziellen Hochglanzlack beschichtet wird. Dieser soll die Höhenwiedergabe feiner machen. Der Hochtöner ist von einem nur leicht

ausgeprägten Hornvorsatz umgeben. Das soll den Klang optimieren und gleichzeitig für einen breiten und verfärbungsfreien Abstrahlwinkel sorgen.



Der Hochtöner in der Explosion: Die Zahl der Bauteile passt im positiven Sinn nicht zum Preis.

verfügt Fink über eine Software, die Gehäuse-Resonanzen berechnet – und zwar sehr genau. Das Verhalten von Magnetsystemen und Lautsprecher-Chassis lässt sich schon länger erfolgreich simulieren. Das spart Kosten und Zeit. Bei Gehäusen jedoch ist das eine absolute Ausnahme. Auch hier spart die Simulation in erster Linie Kosten – man erkennt das auch daran, dass die große, mit drei Chassis bestückte und 22 kg schwere Diamond 12.4 gerade mal 900 Euro pro Paar kostet.

Zweieinhalb Wege

Die 12.4 ist eine 2,5-Wege-Konstruktion. Das heißt, dass die beiden Tief-/Mitteltöner nicht parallel spielen, sondern einer der beiden, in diesem Fall der untere, ab dem Mittelton



Mit ihren 115 cm Höhe wirkt die Wharfedale 12.4 bei einer Breite von 20 cm äußerst elegant.

ausgefiltert wird. Den oberen Bereich der Mitten, der unter anderem bei Stimmen entscheidend ist, gibt dann nur obere Tief-/Mitteltöner wieder.

Bei den Chassis kommt Polypropylen zum Einsatz (gemischt mit Mica, also Schichtsilikaten, auch bekannt als Glimmer). Früher sagte man dem thermoplastischen Kunststoff nach, müde zu klingen. Es waren aber in der Regel die Sicken, die durch ihre Trägheit den Klang müde wirken ließen. Nicht zuletzt aufgrund der optimierten Membran-Geometrie ist das heute kein Thema mehr.

Die Versteifungen auf den Membranen sind weder Design-Gag noch Zufall, sondern Absicht und sinnvoll, da sie Resonanzen und Interferenzen im Zaum halten.

Bei den Frequenzweichen finden sich beste und unerwartete Zutaten. Hier gibt es tatsächlich teure Luftspulen, die sich durch deutlich geringere Verzerrungen auszeichnen als



Kein Design-Gag, sondern Mittel zur Resonanzkontrolle sind die 15 Streifen.

günstigere Spulen. Die Aufteilung der Frequenzen übernehmen akustische Linkwitz-Riley-Filter mit einer Flankensteilheit von 24 dB pro Oktave (4. Ordnung). Auf den Polkernen des Magnetsystems sitzen Kompensationsringe aus Aluminium – sie sollen Induktionsschwankungen in der Schwingspule verringern.

Hoch hinaus

Bleibt noch der Hochtöner, in diesem Fall eine 2,5-cm-Gewebekalotte, die ab 2100 Hertz zu arbeiten beginnt. Die dämpfend beschichtete Membran aus einem gewebten Polyesterfilm hat ebenfalls ein optimiertes Magnetsystem. Besonderes Augenmerk wurde auf das Abstrahlverhalten gelegt. Das Frequenzgang-Diagramm zeigt schön, dass axial und bei 10° der Verlauf beinahe identisch ist. Winkelt man die Box hingegen nur leicht zum Hörplatz an, gehen Informationen im Hochton verloren. Was das Diagramm auch zeigt, ist die leichte Bass- und Oberbass-Betonung.

Noch ein paar Worte zur Serie: Die Diamond-Serie umfasst drei Kompaktboxen, zwei Standlautsprecher und einen Centerspeaker. Die Fronten sind

glänzend lackiert, die Seitenwänden foliert. Es stehen Weiß, Eiche Weiß, Schwarz oder Walnuss zur Auswahl (siehe wharfedale-deutschland.de). Die Verarbeitung ist für den aufgerufenen Preis mehr als in Ordnung.

Eine Frage des Vergleichs

Im Hörraum zeigte die 12.4 dann ihre Stärken. Das ist vor allem der konturierte, für freie Aufstellung vorgesehene Bass. Wie die schmale Box mit Pure Desmonds „James Bond Songs“ klarkam, war verblüffend. Der

Hall des Saxophons leuchtete den Raum aus, und das Schlagzeug war enorm Timing-genau. Die Diamond 12.4 ist ein grandioser Lautsprecher für Jazz, wie Teodross Avery mit „My Generation“ – mit sauber abgesetztem Saxophon und authentischem Kontrabass – noch unterstrich. Die Snare in Tori Amos’ wunderschöner „Past The Mission“ hingegen klang ungewohnt knackig, Begleiter Maynard Keenan war sehr gut rauszuhören – das schaffen viele Lautsprecher nicht so gut.

Schwächen? Gibt es, sie fallen aber nur im direkten Vergleich wirklich auf: Eine Quadral Signum 90 (6/21, 990 Euro) löst den Hochton feiner auf, eine Mission LX-5 (Seite 38, 649 Euro!) klingt etwas impulsiver. Wer aber „Hanginaround“ von den Counting Crows über die Wharfedale hört, diesen konturierten, detaillierten Bass, der kann sich schnell verlieben. Dann sieht man auch darüber hinweg, dass die 12.4 manchmal minimal nasal klingt. Aber auch das merkt man nur im direkten Vergleich.

Alexander Rose-Fehling ■



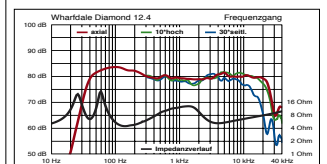
Die Bi-Wiring-Terminals sind ordentlich dimensioniert und griffig.

Wharfedale Diamond 12.4

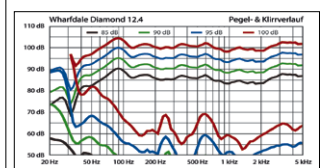
900 Euro
Vertrieb: IAD
Telefon: 0800 / 23 45 00 7
www.audiolust.de

Maße (BxHxT): 20 x 115,5 x 35 cm
Gewicht: 22,4 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf
Sehr ausgewogen, bis auf die +4 dB um 100 Hz, homogene Schallabstrahlung

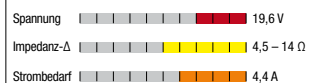


Pegel- & Klirrvorlauf 85-100 dB SPL
Bis 100 Hz unbedenklicher Klirr, darunter etwas schneller ansteigend

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 37/34 Hz
Maximalpg. 100 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Allzu hungrig ist die 12.4 nicht, etwas Strom darf es aber sein. Unkritische Impedanz



Raumakustik und Aufstellung
Am besten frei aufstellen, mit der Einwinkelung kann man den Hochtoncharakter tunen



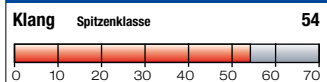
Bewertung

Natürlichkeit	10
Feinauflösung	11
Grenzdynamik	11
Bassqualität	11
Abbildung	11

Dank leichter (Ober-)Bass-Betonung rhythmusstarke, dazu Timing-genaue, hübsche Standbox, die bei freier Aufstellung mit Details im Bass nicht geizt, insbesondere mit Jazz und Rock Freude macht und stets ihren tendenziell ruhigen Charakter wahrt.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	5	7

stereoplay Testurteil



Gesamturteil 72 Punkte
Preis/Leistung sehr gut



High Fidelity mit Herz und Verstand

Unsere neuen High-End-Studios – hier ein Blick auf Lautsprecher von DeVore, Plattenspieler von Nottingham Analogue, Elektronik von Audiomat, Sugden, Métronome, Nagra und Innuos.

Hinreißender Klang auf zwei Etagen für Einsteiger, Aufsteiger und High-End. Analog & Digital. Röhre & Transistor.

Besuchen Sie uns in Berlin oder online!

PhonoPhono

Bergmannstraße 17, 10961 Berlin

Tel. 030 – 797 418 35

Mo Ruhetag, Di-Fr 11-19h | Sa 12-16h

www.phonophono.de

12 Ausgaben lesen und Prämie sichern!



Keine Zustellgebühr

1 Prämie Ihrer Wahl

Prämie des Monats

**HIGHRESAUDIO-Gutschein
im Wert vom 50 Euro**

So vielseitig wie die Geschmäcker, ist auch das HIGHRES-Repertoire an hochauflösender Musik. Ob Freunde oder Familie, bei HIGHRESAUDIO ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Mit dem Geschenkgutschein im Wert von 50 € entscheiden Sie selbst, was gut klingt und Ihnen gefällt.



Weitere Prämien finden Sie in unserem

ONLINE-SHOP

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: www.stereoplay.de/abo

GRATIS

Millennium Audio Vision M-Puck „Vario“

Gehäuseresonanzen und instabiler Stand bei Geräten und Lautsprecherboxen lassen sich effektiv durch Aufstellung mit einem Set M-Pucks minimieren. Plattenspieler und Laufwerke lassen sich so optimal durch Verwendung eines oder mehrerer M-Puck Vario justieren, die höhenverstellbar sind. Durch das Benutzen optionaler Gewindeadapter lassen sich vorhandene Stellfüße ganz leicht austauschen.

Nur 99€ Zuzahlung statt UVP 199€*



TIPP: Bei Bankeinzug Prämie schneller erhalten!



PER POST
COUPON AUSFÜLLEN



ODER PER TELEFON
0781 6394548



ODER PER FAX
0781 846191

ONLINE BESTELLEN UNTER
www.stereoplay.de/angebot

JA, ich bestelle stereoplay versandkostenfrei!

Ich bestelle **stereoplay** zunächst für 1 Jahr (12 Ausgaben / 12 Monate) zum Preis von 78 € inkl. MwSt. und Porto. Das Abo kann ich nach Ablauf des ersten Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Es genügt ein kurzes Schreiben an den **stereoplay** Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg. Das Dankeschön erhalte ich umgehend nach Zahlungseingang. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage: weka@burdadirect.de

Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.stereoplay.de/abo/widerruf abrufen.

<input type="text"/>	<input type="text"/>
Name, Vorname	Geb.-Datum

<input type="text"/>
Straße, Hausnummer

<input type="text"/>	<input type="text"/>
PLZ	Ort

<input type="text"/>
Telefon f. Rückfragen

<input type="text"/>
E-Mail

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

- 50 Euro HIGHRESAUDIO-Gutschein (KC10) Millennium Audio Vision M-Puck „Vario“ ZZ. 99€* (KD69)

Gewünschte Zahlungsweise: Bankeinzug Rechnung

DE

IBAN Bankleitzahl Kontonummer

Datum Unterschrift

Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:
stereoplay Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg
oder per Telefon: **0781 6394548** oder per Fax: **0781 846191**

* inkl. MwSt. und Porto

WKX 020 EX



Zart mit eiserner Faust

Der alte (Auto-)Spruch, dass Hubraum durch nichts zu ersetzen ist, außer durch noch mehr Hubraum, gilt übertragen auch für Verstärker: Power ohne Ende ist hör- und sprichwörtlich fühlbar. Aber anders als man denkt...

Hört man Ausgangswiderstand? (Würde ein Techniker fragen). Hört man schiere Leistung? (Würde ein Geräte-Fan fragen). Hört man Musik? (Würde ein Musikliebhaber fragen).

Die Antwort lautet in diesem sicherlich höchst speziellen Fall so schlicht wie ergreifend dreimal Ja. Ja aus vollem Herzen und tiefer Überzeugung. Denn Rotels MICHI X5 ist ein echter Ausnahmeverstärker. Einer, dessen Klang im Ohr, im Bauch, im Herzen und vor allem in der Erinnerung stecken bleibt. Und damit auch ein Verstärker, der seinen Zuhörer womöglich für immer, aber zumindest für sehr lange Zeit für alle anderen schönen Töchter aus dem Rennen nimmt: Es fällt schwer, sehr, schwer, sich wieder auf andere seiner Zunft einzulassen.

Denen fehlt es nämlich unhörbar an einer Eigenschaft, die womöglich viel wichtiger ist als

die eiserne Faust um eine Box, der schiere Zangengriff um die Treiber, die schraubstockartige Kontrolle über den letzten Zehntelmillimeter Hub.

Es fehlt ihnen an Leichtigkeit. An jener faszinierenden Art von lässiger, spielerischer Mühelosigkeit, die mit absoluter Kontrolle und scheinbar unendlichem Leistungsnachschub verbunden ist. Es fehlt ihnen an der Leichtigkeit des Seins, an

der damit verbundenen Spielfreude, an schwebend-leichtem, schier schwerelosem, wie nebenbei augenzwinkernd gehaltenem Charme, der aus jedem einzelnen Ton ein Erlebnis macht, eine frische Brise prickelnder, bewegter Luft, nötigenfalls aber auch dem fühlbaren Druck eines Sturms.

Diese wunderbare Erfahrung, deren Verursacher wir hier und jetzt gerade eine gehörige

und nur äußerst selten so freigiebig verteilte Riesenportion Vorschusslorbeeren verpasst haben, beginnt allerdings mit ihrem genauen Gegenteil: Mit schweißtreibender, bandscheibengefährdender, echter Arbeit, mit Schnaufen und Ächzen, Kopfschütteln und der resignierten Bitte um Hilfe. Gilt es doch, einen mächtigen, schwarzen, halbmetergroßen, mehr als 40 Kilogramm schweren Klotz





aus der Verpackung zu holen, eine Aktion, für die man sich unwillkürlich denselben Werkstattkran herbeiwünscht, mit dem ein Schrauber den Sechsliter-V8 aus dem Motorraum eines Ford F 150 Shelby Super Snake wuchten würde.

Der sehnliche Wunsch nach einer eiskalten Dose Bud kommt da schon nach dem Netzstecker, aber vor dem ersten Ton auf. Und wer in der er-

wartungsvollen Spannung der ersten Takte noch an die Statik seines Racks denkt, bleibt vermutlich auch hinter dem Steuer eines 750-PS-Sauriers kühl wie eine Hundeschнауze. Saurier allein schon deshalb, weil die Hubraum-Monster bald ähnlich rar werden dürften wie der heutzutage schon als anachronistisch zu bezeichnende MICH I, der, man höre und staune, tatsächlich noch so analog und so

Ganz rechts im obersten Anschlussfeld die kompakte Bluetooth-Antenne. Die mittlere Anschlussreihe gehört dem AKM-DAC, der via S-PDIF und optisch 24 Bit/192 kHz schafft, über die USB-Buchse dann schließlich für 32 Bit/384 kHz gut ist, was auch DoP, natives DSD und MQA-Unterstützung einschließt. Ganz unten: Bi-Wiring, für den der es mag.



Class-A/B wie ein 1970er-Vollverstärker werkelt, freilich mit einem Klang, von dem seine Vorfahren so weit weg waren wie der Shelby-V8 von den hektisch jaulenden Downsizing-Motörchen heutiger Tage.

Womöglich denken wir einmal wehmütig an Vollverstärker wie den MICHI zurück, dessen umfangreicher Bauch noch riesige Netztrafos und eine fette Kondensatoren-Batterie mit 88.000 Mikrofarad Kapazität birgt, mit anderen Worten, ein dem Leistungspotenzial angemessenes, echtes konventionelles Doppelnetzteil, dessen Kupfer- und Eisenaufwand auf die Transportkosten durchschlägt, als wäre es die Tankrechnung eines F 150.

Dass man solche Kleinigkeiten wie den V8, sorry, wie dieses Netzteil, auf ein tragfähiges Chassis schrauben sollte, versteht sich von selbst, weshalb die auf den ersten Blick schmucklose, aber gewaltige X5-Karosserie so solide ausfiel wie ein Stück polierter Fels.

Dessen Glattwandigkeit auch nicht von Kühlflächen durchbrochen wird, reicht der höchst effizienten A/B-Schaltung doch jenes bisschen Luft, das an den kleinen Rippen entlangstreicht, die stabilisierend zwischen den Außenwandungen sitzen; hier sind deshalb auch gleich die zwei mächtigen Endstufen-Platinen angeordnet, deren Leistungspotenzial – satte 600 Watt an vier Ohm – schon am Durch-

messer der Stromversorgungskabel ersichtlich ist.

Anleihen bei P5/M8

Dass Rotels MICHI-Top-Kombi (P5/M8, *stereoplay* 4/2020) technisch auch beim X5 Pate stand, ist klar. Schaltungsstrukturen und Materialauswahl sind sehr ähnlich, wobei der Vollverstärker auf die Zwangskühlung der nochmals deutlich stärkeren Monoblöcke verzichten kann. In der Ausgangsstufe des X5 kommen sechs Paar High-Power-Bipolartransistoren (MN1526/MP1526) zum Einsatz, von denen jeder einzelne schon für 150 Watt gut wäre; der Übergang zum A/B-Betrieb erfolgt beim MICHI allerdings schon früh bei rund einem Watt.

Über den angesichts neuer Technologie inzwischen veralteten, wenig effizienten Class-A-Klang braucht man da nicht mehr groß zu grübeln, klanglich gibt es am MICHI nämlich rein gar nichts zu kritisieren. Deshalb genießen wir lieber den Leistungsvorteil schieren Hubraums oder genauer: Die ausgeklügelte, extrem verzerrungsarme A/B-Endstufe, die hier eingangsseitig von vier erstklassigen Burr-Brown-Operationsverstärkern des Typs OPA1641 unterstützt wird und zudem mit einem symmetrischen Eingang aufwarten kann.

Auch in puncto Ausstattung kann sich der gewaltige Rotel sehen lassen: MM-/MC-Phonostufe, Bluetooth, 32-Bit-DAC



Abgeschirmt eingepackte Ringkern-Trafos sind die Basis des X5-Doppelnetzteils. Nach den Gleichrichterstrecken sorgen vier Elkos mit je 22.000 Mikrofarad Kapazität für die Glättung der pulsierenden Gleichspannung. Gleich dahinter: Eingangsplatine mit Umschaltrelais.



Das konfigurierbare Display zeigt wahlweise den Betriebsstatus, einen etwas gewöhnungsbedürftig eingeteilten 12-Band-Equalizer oder ein Peak-Power-Meter. Beide Drehknöpfe sind aus massivem Metall.

und sogar MQA-Unterstützung befördern den MICHl X5 an die zeitgeistige Audiofront. Dass man ihn dennoch nicht, wie es immer häufiger der Fall ist, voll-digital und mit D-Endstufe gebaut hat, macht den X5 zu einem der wohl letzten konventionellen Power-Vollverstärker und damit zu einem Sammlerstück, dürfte sich das Verstärkerangebot in den nächsten Jahren technisch doch drastisch verändern.

Digital und Phono

Der eingebaute, hoch moderne DAC auf Basis des Premium-Chips AK4490 von Asahi Kasei Microdevices ist ein enorm gut klingender Wandler, der vielen DACs in Streamern und CD-Playern überlegen sein wird. Er entfaltet sein volles HD-Potenzial via USB übrigens erst, wenn im Setup von „USB Audio Class 1.0“ (serienmäßig aktiviert) auf „2.0“ umgeschaltet wurde. Wer darüber hinaus hinter der Netzwerkbuchse einen Streamer vermutet, liegt falsch; sie dient lediglich Firmware-Updates.

Was die Phonostufe angeht, so würden wir sie eher für niederohmige MC-Tonabnehmer empfehlen, die 100-Ohm-Einstellung für die Lastimpedanz ist nämlich fix. Erfahrungsgemäß fühlen sich Standard-MCs

mit Quellimpedanzen um die 30, 40 Ohm ja an 400 bis 500 Ohm Last deutlich wohler.

Tiefer im Setup finden wir auch noch Optionen zur Klangregelung und, wichtig, „Direct Bypass“ sowie den Balancesteller. Ein dickes Lob verdient sich Rotel für die serienmäßig beigelegte, schlanke Vollmetall-Fernbedienung, die wertig und übersichtlich ist, jedoch wie viele Handsets unter sehr hellem Licht nicht allzu gut funktioniert.

„Willkommen bei MICHl.
Kontrolle, Leistung, Perfektion,
zeitloses Design.“

In der messtechnischen Betrachtung offenbart sich der Klinkenausgang als eher für hochohmige Headsets geeignet. Über die feinen Lautsprecherklemmen bescheinigt das Labor dem X5 eher nur eine Silbermedaille in Sachen Rauschen, in der Hörpraxis und der Größenordnung nach freilich noch vernachlässigbar. Leistung und Laststabilität rangieren jenseits von Gut und Böse, was sich im Hörtest auch auf das Allerschönste bestätigte; die dicken Pranken des MICHl sorgen für ein Maß an Kontrolle und Druck, das auch erfahrenen Tes-

tern nur sehr, sehr selten zu Ohren kommt. Anspruchsvolle Lautsprecher sind hier kein Thema, sondern natürliche Domäne.

Dass dieser Schmiedehammer auch ziseliert-feine Ornamentierung, höchste Timing-Präzision und die Modellierung zartester Klangwölkchen traumhaft sicher beherrscht, ist die eigentliche Überraschung, die dieses Kraftwerk abliefern. Ja, er kann auch fein, leise, zierlich,

beherrscht wunderbar weiches, langes Ausklingen ebenso sicher wie die ganz große Attacke, bei der kein Auge trocken und kein Lautsprecher ungefährdet bleibt.

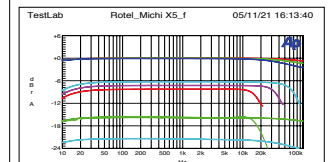
Deshalb ist verantwortungsvoller Umgang mit dem Pegelsteller gefragt, zumal hier auch noch im subsonischen Bereich volle Power angesagt ist. Dass man sich den F 150, Entschuldigung, den X5, gönnen sollte, solange so viel Hubraum noch erlaubt ist, steht für uns außer Frage. Wäre da nur nicht die Spritrechnung...

Roland Kraft ■

Rotel
MICHl X5
7000 Euro
Vertrieb: B&W Group Germany GmbH
Telefon: 05201 87170
www.rotel.com/de

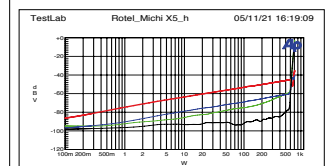
Maße (B×H×T): 49 × 20 × 45 cm
Gewicht: 42 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Perfekt: breitbandig ohne Tieftonabfall, ausgeglichener Phono-Frequenzgang



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung

Perfekt: proportional sanft steigender, sehr geringer Klirr bei dominantem K2

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Leistungsfähig und laststabil, für praktisch alle Lautsprecher uneingeschränkt geeignet



Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)

an 8 Ω 393 Watt
an 4 Ω 668 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)

an 8 Ω 441 Watt
an 4 Ω 785 Watt

Rauschabstand

XLR (2,83 V an 8 Ω) 81 dB
XLR (10 V an 8 Ω) 92 dB

Verbrauch

Standby/Betrieb 0,4/72 Watt

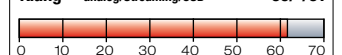
Bewertung

Fazit: Technisch und klanglich praktisch unangreifbares Leistungsmonster in noch konventioneller Schaltungstechnik und mit praxisgerechter Ausstattung. Ein ganz feiner DAC und eine sehr gute Phonostufe befördern das Schergewicht in die absolute Top-Riege der allerbesten Vollverstärker.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	8	10

stereoplay Testurteil

Klang analog/Streaming/USB 60/-/61



Gesamturteil 88 Punkte

Preis/Leistung highendig



M-Power aus dem Empire

Musical Fidelity geht mit dem M8xi in die Vollen. Der britische Amp stemmt bis zu ein Kilowatt an die Lautsprecher, bringt 46 Kilo auf die Waage, erleichtert aber die Brieftasche um 6000 Euro. Doch klingt er auch gut?

Eigentlich war die Rollenverteilung zwischen England und seiner ehemaligen Kolonie Amerika klar geregelt: Während in den USA früher dicke Straßenkreuzer entstanden, die inzwischen von noch monströseren SUVs und Pick-ups abgelöst wurden, steckten die Briten ihre Ingeniosität bevorzugt in kleine zweisitzige Roadster. Bei den Verstärkern war es nicht anders: Die Amis fuhren kraftstrotzende Boliden wie Krell oder McIntosh auf und die Briten pflegten ihr vornehmes Understatement mit kleinen schwarzen oder grauen Kästchen wie von Naim oder Linn. Auch Musical Fidelity hat mal klein angefangen, was Gehäusevolumen

und Leistung betrifft. Man denke nur an den zierlichen A1.

Doch damals hätte auch niemand gedacht, dass die Engländer mal die Europäische Union verlassen würden. Insofern bereitet der M8xi eine vergleichsweise kleine Überraschung, zumal sich die von Antony

Junge, sind die groß geworden; zum filigranen A1 von 1984 bildet der M8xi ein massives Gegengewicht.

Michaelson vor fast 40 Jahren gegründete Marke kontinuierlich von ihrem ersten Vollverstärker, dem legendären A1 von 1984, kontinuierlich hocharbeitete. Während der vom kürzlich

verstorbenen Röhren-Guru Tim de Paravicini ausgetüftelte Flachmann mit seiner MOS-FET-Class-A-Ausgangsstufe beheizte Amp über die Sekundärtugenden eines Rowlett Toasters verfügte, setzte Musical Fidelity bereits 1986 mit der Stereo-Endstufe A370 ein Zei-

chen in Sachen Gewicht und Leistung. Das Gros des Angebots bestimmten aber über lange Zeit eher bodenständige Komponenten. Mit dem M8xi gelingt Musical Fidelity die

Quadratur des Kreises. Der laut Labormessung 1070 Watt (4 Ohm) starke Stereo-Vollverstärker spielt neben der Leistung auch mit seinem Gewicht und dem 48,5 x 18,5 x 51 Zentimeter großen Gehäuse in der Schwergewichtsklasse nach US-Vorbild. Dabei sieht er vom Design her so dezent und puristisch wie einer jener erschwinglichen kleinen Amps aus, die Marken wie Musical Fidelity, Arcam oder Cambridge auf der Insel wie auf dem Kontinent zu großer Beliebtheit verhelfen.

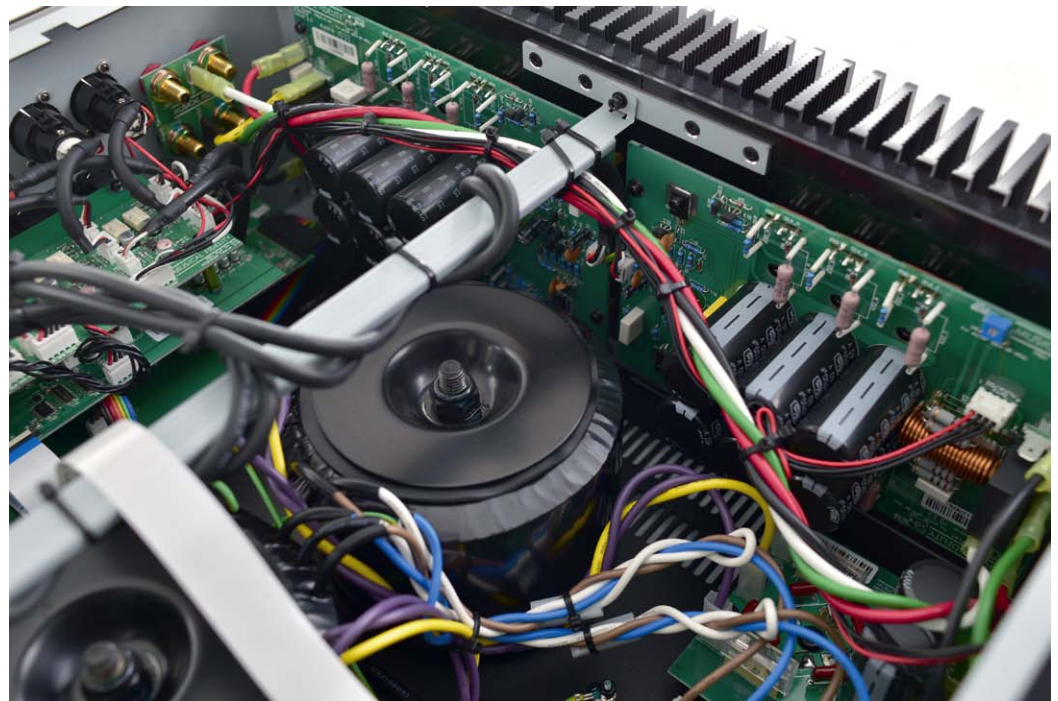
Deshalb erschließt sich seine Klasse auf Fotos nur zum Teil. Spätestens nach dem Auspacken des 46 Kilo schweren Ge-

räts dürfte es aber keinen geben, der nicht schon vorm ersten Ton die 6000 Euro geradezu als Sonderangebot betrachtet. Wer sich indes den Anruf bei einem kräftigen Freund sparen will und versucht, den M8xi allein ins Regal zu wuchten, der läuft indes Gefahr, einen hohen Preis in Form eines Bandscheibenvorfalles zu zahlen.

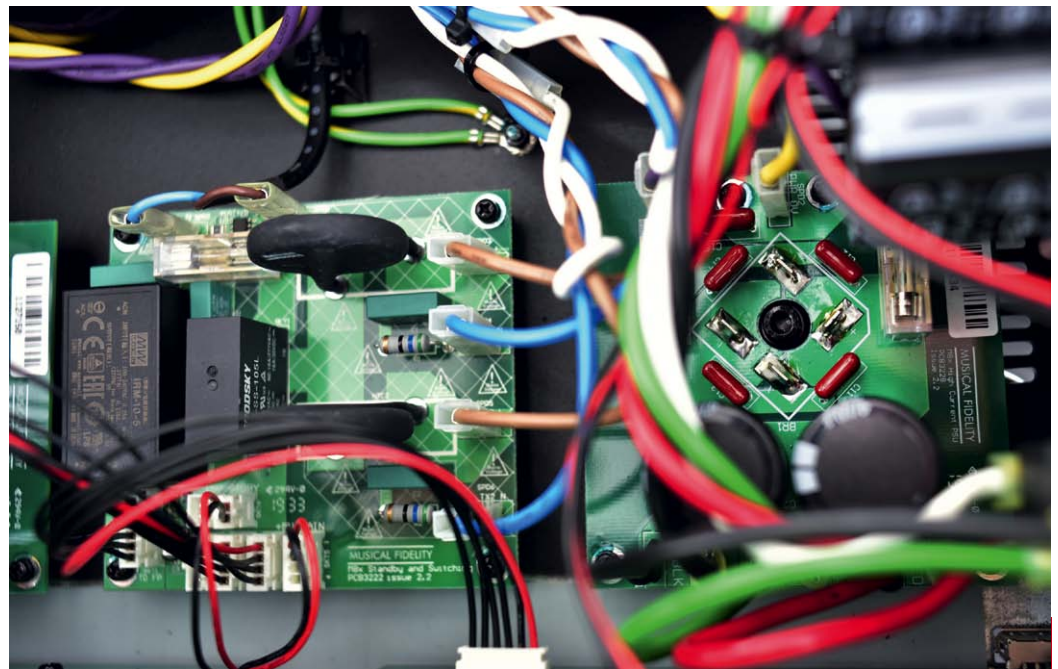
Kraft und Herrlichkeit

Auch bei der Auswahl des bei der Aufstellung Helfenden sollte man keinen Fehler machen: Bei HiFi-Fans kann man mit der langen Ausstattungsliste richtig Eindruck schinden. Auf der Rückseite finden sich mehr Anschlüsse als an manch einem kompletten HiFi-Turm. Und der vom Hersteller angegebene maximale Stromverbrauch unterstreicht die Authentizität der üppigen Leistungsdaten. Die angegebenen 2000 Watt Maximalverbrauch (unser Labor bescheinigt bis zu 3 kW) lassen es angeraten erscheinen, vorher die Gretchenfrage zu klären: Wie hältst Du es mit dem Klimaschutz? Öko-Aktivist*innen taugen daher als Aufstellunterstützung nur bedingt und sollten in jedem Fall mit dem Hinweis beruhigt werden, dass im Standby-Modus nur vorbildliche 0,2 Watt anfallen.

Das in Silber oder Schwarz erhältliche Gehäuse des Musical Fidelity M8xi besteht komplett aus Aluminium. Das kommt dem gediegenen Aussehen zugute und verwöhnt die darin verborgenen Schaltungen mit seinen antimagnetischen Eigenschaften – einem Plus, das übliche Stahlblechdeckel und Böden nicht vorweisen können. Die extrudierten Kühlkörper wurden entsprechend dimensioniert, um selbst bei voller Leistungsaufnahme eine Überhit-



Der Doppel-Mono-Aufbau umfasst zwei streufeldarme Ringkerntransformatoren. Eine Querstrebe versteift das massive Aluminiumgehäuse mit den aus dem Vollen gefrästen Kühlrippen.



zung der vom japanischen Spezialisten Sanken stammenden bipolaren Leistungstransistoren zu vermeiden. Die bei der Brückenendstufe verwendeten komplementären Darlingtons-Transistoren STD03P und STD03N können jeweils bis zu 15 Ampere Strom verdauen und

fühlen sich bei angenehmen 150 Grad Betriebstemperatur am wohlsten.

Das Entwicklerteam setzte bei der Verstärkerschaltung auf geringe Gegenkopplung, damit der schwere Brocken trägheitslos Impulsen folgt. Eine Effizienzsteigerung sorgt dafür, dass

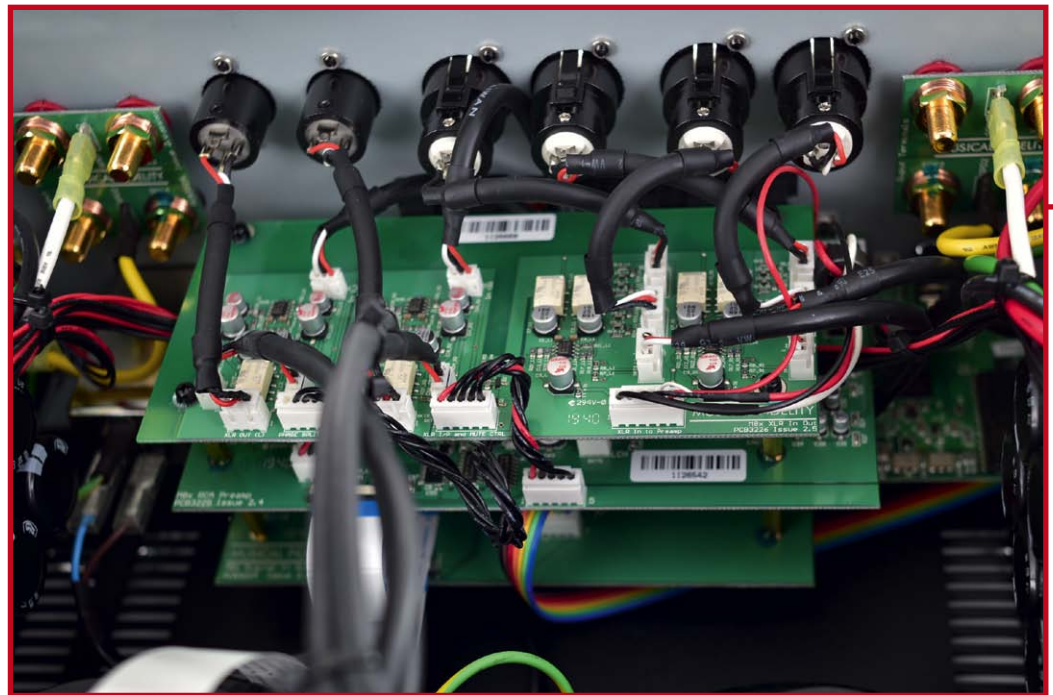
Green Deal: Ein kompaktes 10-Watt-Schalt-Netzteil-Modul von Mean Well (ganz links auf der Platine) löst im Standby die beiden dicken Ringkern-Transformatoren ab, um den Stromverbrauch des M8xi zu minimieren.

die Ausgangsstufe gut 10 Prozent mehr Leistung aus ihrer Versorgungsspannung herausquetscht. Apropos Versorgungsspannung: Im Musical Fidelity M8xi ist dafür ein Netzteil mit zwei Ringkern-Transformatoren verantwortlich.

Doch die Briten befassten sich nicht nur mit analoger Kraftentfaltung. Sie steckten auch viel Energie in ihren DAC. Um dem Anspruch des M8xi gerecht zu werden, bekam der integrierte D/A-Wandler ein eigenes Netzteil, um Interferenzen zwischen Digital- und Analog-Sektion zu vermeiden. Musical Fidelity verwendet einen DAC-Chip von Texas Instruments. Den PCM5242 TI kennt man bereits aus einigen anderen Produkten der Marke.

Findet überall Anschluss

Der M8xi verfügt über zwei koaxiale und zwei optische S/PDIF-Digital-Eingänge und einen asynchronen USB-Typ-B-Anschluss – so wird der Amp zur externen High-End-Soundkarte für Mac oder PC. Koaxial- und der USB-Eingang unterstützen hochauflösende Audio-Daten mit bis zu 192 kHz/24 Bit während der optische Eingang nur 96 kHz/24 Bit annimmt.



Musical Fidelity setzt auf internes Upsampling und unterzieht die Daten einer neuen Taktung, um Jitter zu reduzieren.

Auf der Analog-Seite besitzt der M8xi zwei symmetrische XLR- sowie drei Cinch-Eingänge. Einer der Cinch-Eingänge lässt sich unter Umgehung der von einem leistungsfähigen Texas-Instruments-Chip digital gesteuerten analogen Lautstärkeregelung direkt auf die Endstufen-Sektion durchschleifen. Das ist nützlich, um zum Bei-

spiel einen AV-Prozessor für Surround-Betrieb mit dem High-End-Stereo-Amp für die vorderen Kanäle zu verwenden. So lässt sich Heimkino mit audiophiler Musikwiedergabe kompromisslos verbinden.

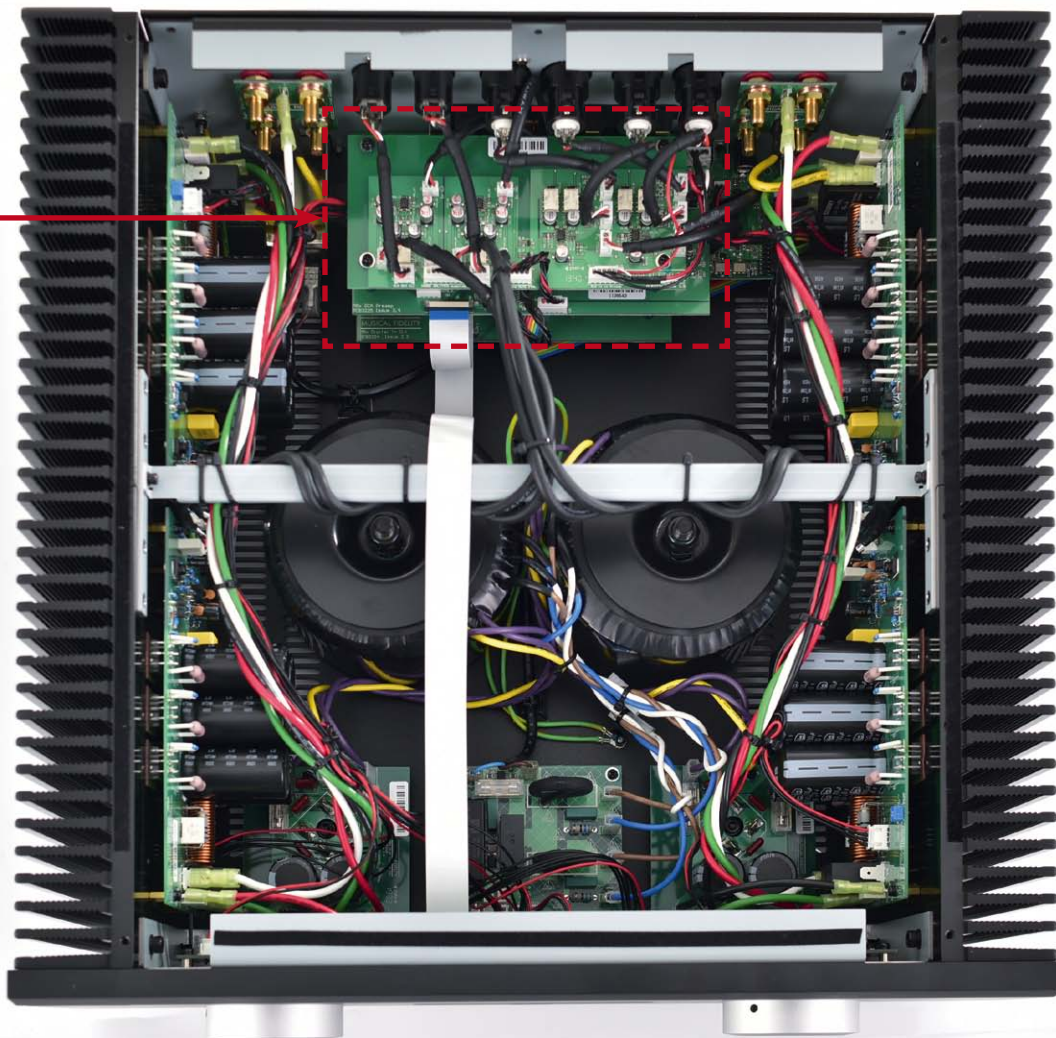
In solchen Fällen setzt man oft auf verdeckte Installationen, bei denen sich der ebenfalls vorhandene Trigger-Anschluss mit 3,5-mm-Monoklinke (4,5 bis 15 Volt) als nützlich erweist. Zwei Paar Lautsprecherklemmen der soliden Art komplet-

Die Anschlüsse umfassen zahlreiche symmetrische XLR-Ein- und Ausgänge. Die entsprechenden Platinen stapeln sich direkt hinter den Anschlüssen. Die Digital-Sektion befindet sich in der untersten Etage.

tieren die reichhaltige Ausstattung, des ansonsten puristischen Vollverstärkers, der sich dank seiner geregelten Pre-Out-Buchsen auch als audiophile Vorstufe nutzen lässt.



Mit 48,5 Zentimetern hat der Musical Fidelity M8xi Überbreite und mit 18,5 cm ist er auch gut doppelt so hoch wie viele normale HiFi-Komponenten. Dennoch nutzen die zahlreichen Anschlüsse die zur Verfügung stehende Fläche fast vollständig aus.



In unserem Hörtest musste allerdings die eigene Endstufe anpacken. Und das tat sie mit Verve. Das Zusammenspiel mit der Magico A5 erwies sich als die reinste Ohrenweide. Die superben, in der letzten *stereoplay*-Ausgabe getesteten geschlossenen Standlautsprecher bildeten die nahtlose Ergänzung zu dem kraftstrotzenden, dabei äußerst leichtfüßigen Amp. Ohne jede Spur von Harschheit musizierten die beiden Kalifornier mit dem britischen Vollverstärker, der im Vergleich zu ihrem Paarpreis von 32 500 Euro ohne jegliche Ironie als günstig zu bezeichnen ist. Den Bass hatte der bodenständige M8xi bestens im Griff. Das Gespann klang satt und dabei vorbildlich trocken

und konturiert. Dynamiksprünge wurden ohne Zeichen von Anstrengung geradezu explosiv gemeistert. Die satten Bassbeats und Hochton-Impulse in „Dissidents“ von Altmeister Thomas Dolby schnalzten so schnell, trocken und lässig, dass der über beide Ohren grinsende Autor beinahe wieder Lust auf eine provokante Reportage verspürte.

Nicht nur einer fürs Grobe
Doch nicht nur die Grob-, gerade auch die Feindynamik und Durchsichtigkeit des aufgeräumten Klangbilds zeigte die Stärke des Musical Fidelity. Besonders bei komplexer Programmkost, etwa bei klassischer Musik konnte der M8xi mit seiner Transparenz und sei-

ner seidigen Feinauflösung punkten.

Zu solchen Paradebeispielen zählte etwa Bruckners 8. Sinfonie (Blunier, MDG) mit ihren filigranen Streicherteppichen oder der Schlusschor aus Wagners „Tannhäuser“ (Solti, Decca) in all seiner Komplexität.

Was immer man für eine Musik aus seinem Fundus zog, der M8xi-Amp machte daraus ein sprichwörtlich reines Vergnügen, das mit einer immensen Emotionalität einherging. Damit schließt sich bei allem Muskelzuwachs der Kreis zu den frühen Verstärkern der 1982 gegründeten britischen Marke, die inzwischen zum Imperium des eifrigeren Österreicherers Heinz Lichtenegger gehört.

Stefan Schickedanz ■

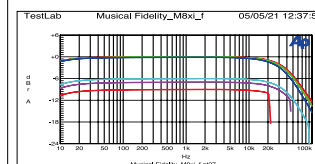
Musical Fidelity M8xi

6000 Euro

Vertrieb: Reichmann Audiosysteme
Telefon: 07728 / 1064
www.reichman-audiosysteme.de
www.musicalfidelity.com

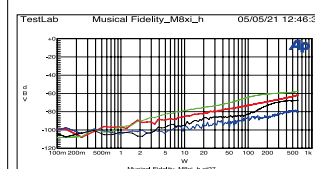
Maße (B×H×T): 48,5 x 18,5 x 51 cm
Gewicht: 46 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Im Hörbereich ausgewogen, sehr sanfter Abfall oberhalb des Hörbereichs



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Gleichmäßiger Anstieg zu höherer Leistung hin, aber K3 steigt dabei überproportional

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Hohe Spannungsabgabe und sehr hohe Stromlieferfähigkeit, treibt einfach alles



Messwerte

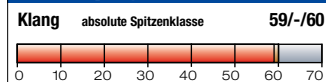
Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		540 Watt
an 4 Ω		751 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)		
an 8 Ω		719 Watt
an 4 Ω		1074 Watt
Rauschabstand		
XLR (2,83 V an 8 Ω)		87 dB
XLR (10 V an 8 Ω)		98 dB
Verbrauch		
Standby/Betrieb		0,2/109 Watt

Bewertung

Fazit: Nicht nur an Materialaufwand, sondern auch an Strom- und Spannungsabgabe bekam man selten so viel Verstärker fürs Geld. Und dann erst noch dieser ausgewogene, zupackende Klang mit toller Abbildung. Mit dem M8xi hat Musical Fidelity sich selbst übertroffen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	10	9

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	88 Punkte
Preis/Leistung	highendig



Großer kleiner Bruder

Heeds Einstiegsverstärker wirkt unscheinbar, bietet aber alles, was man zum gepflegten Musikgenuss benötigt. Dabei fährt er mehr Ausstattung auf als sein großer Bruder Obelisk. Doch kann er auch klanglich mithalten?

Hektik ist den ungarischen Entwicklern bei Heed fremd. Sie halten sich raus aus dem Wettlauf neuer Produkte. Wer ein Heed-Gerät kauft, muss nicht fürchten, dass es zwei Jahre später einen „besseren“ Nachfolger gibt. Das ist nicht nur vernünftig, sondern auch Ausdruck eines gesunden Selbstbewusstseins. Den Vollverstärker Elixir gibt es seit

2015, ein Nachfolger ist nicht in Sicht, weshalb wir ihn nun doch noch vorstellen.

Auf Antrieb sympathisch

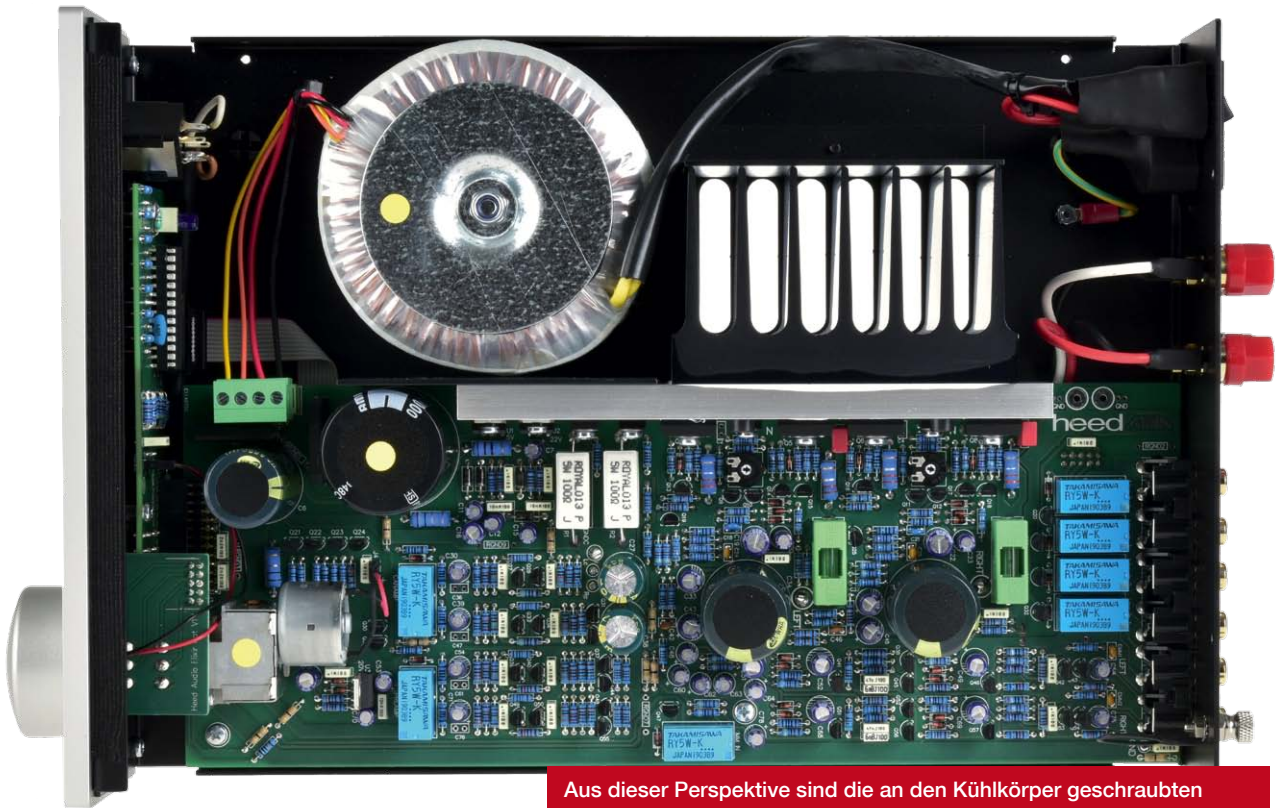
Packt man den Elixir aus, kommt man kaum umhin, ihn umgehend sympathisch zu finden. Das kompakte Format, das hohe Gewicht, die tolle Verarbeitung, der hochwertige Pegelsteller: All das macht sofort

einen hervorragenden Eindruck und erinnert an den großen Bruder Heed Obelisk (*stereoplay* 1/19). Im Betrieb wird er noch sympathischer: Macht man etwa per Fernbedienung lauter, leuchtet die in den Lautstärkesteller eingebaute Leuchtdiode heller, macht man leiser wird sie dunkler. Sweet.

Überhaupt die Fernbedienung: Man kann mit ihr wirklich

wunderbar feinfühlig arbeiten. Selbst wenn die Ausgangsspannung der angeschlossenen Quelle etwas höher ist, kommt man nicht in die unschöne Situation, dass sich der Pegel nicht mehr gut regeln lässt.

Die Bedienung am Gerät läuft intuitiv. Nun ja, allzu viel zu tun gibt es hier auch nicht. Mit dem In-Taster schaltet man die Eingänge der Reihe nach



Aus dieser Perspektive sind die an den Kühlkörper geschraubten Transistoren nur zu erahnen. Heed setzt auf RC-Kopplung zwischen Elixir und dem angeschlossenen Lautsprecher.

durch. Mit der Out-Taste wählt man aus, ob die Musik an den Lautsprecherklemmen, am Kopfhörerausgang oder an beiden gleichzeitig bereitsteht. Auf der Fernbedienung gibt es zudem eine Mute-Taste.

Die Rückseite zeigt einige wichtige Unterschiede zum teureren Heed Obelisk: So bietet der Elixir serienmäßig einen ziemlich guten MM-Phonoeingang, vier Hochpegel-eingänge sowie einen Pre-Out. Der Obelisk hingegen bietet fünf Line-Eingänge, hat keinen Pre-out, und Phono-MM oder DAC sind optional, kosten also Aufpreis.

Was beide gemeinsam haben: Der Powerschalter befindet sich auf der Rückseite, Standby gibt es nicht. Das ist zwar je nach Aufstellung ein KO-Kriterium, aber konsequent, vermeiden es die Entwickler doch, ein Stromkabel durch das ganze Gerät zu verlegen.

Transcap

Technisch setzt Heed auch beim Elixir auf die sogenannte Transcap-Technologie. Das Prinzip dahinter: Gleichspannungskopplung, wie man sie in den meisten Verstärkern findet, wollen die Entwickler umgehen. Verstärker und Lautsprecher werden hier über Ausgangskondensatoren miteinander gekoppelt. Heed vergleicht das mit der Technik von Röhrenverstärkern (bei denen häufig Ausgangsübertrager die Verbindung zwischen Amp und Box herstellen) und auch mit der Entkopplung von Plattenspielermotor und Plattenteller durch einen Riemen. Laut Heed steht die Energie schneller an den Boxen bereit und lässt Chassis schneller ein- und ausschwingen. Geladen werden die Kondensatoren von einer Push-Pull-Transistor-Stufe.

Der Kopfhörerverstärker setzt ebenfalls auf die Transcap-

Technologie im Verbund mit einer Class-A-Schaltung und Darlington-Transistoren.

Labor

Im Labor schlug sich der kleine Heed mittelgut. Zwar stimmen Herstellerangaben in Sachen Leistung mit unseren Messungen überein (46/63 Watt an 8/4 Ohm), die Leistung bricht aber an 2 Ohm stark ein (9 Watt) und der Phono-MM-Abschlusswiderstand liegt mit 35 Kiloohm etwas abseits des üblichen Pfades.

Die Kunststoff-Fernbedienung liegt gut in der Hand, ist schön kompakt und ihre Tasten haben sehr gute Druckpunkte.



Rauschabstände und sonstige Messergebnisse sind allerdings tadellos.

Auf dem Rack im Hörraum wartete unter anderem der etwas günstigere Cambridge CXA81 auf den Elixir. Der erste Prüfstein: Alice Coopers „Blue Turk“ (auf der gnadenlosen School's-Out-Gold-CD von Audio Fidelity).

Der Heed legte sehr lebendig vor und ließ die Töne wie aus dem Nichts entstehen, die Bläser klangen authentisch, das Klangbild war detailliert und ging schön in die Tiefe. Der Verstärker strahlte eine schöne Ruhe aus, keine Spur von Nervosität. Die teils scharf klingende Stimme des Schockrockers gab der Elixir auch so wieder, also ohne groß zu soften, was ja auch nicht seine Aufga-



Im passenden Design gibt es auch den Abacus, einen D/A-Wandler (bis 384 kHz/32 Bit) mit fünf Eingängen (inkl. USB) (1350 Euro).

be ist (die LP-Version von Friday Music klingt deutlich milder). Der zum Vergleich herangezogene Cambridge machte alles etwas detailverliebter, was aber gerade bei dieser CD kein Vorteil war.

Turn It Up A Bit, Please

Über Phono zeigt der Elixir, dass er auf die Gene des externen Phonoverstärkers Heed Questar setzt: Das ist ein sehr vollmundiger, warmer Analo-sound, der viele Leute ansprechen dürfte. Er klingt auch nicht langweilig, sondern ist schon ziemlich gut. Mit einem externen Phonoverstärker

kommt mehr Frische und Hochtonauflösung ins Klangbild, wohl eine Folge des zu niedrigen Abschlusswiderstandes.

Zurück zur CD: Queens „My Baby Does“ gab der Elixir mit

Queens „My Baby Does“ gab der Elixir mit herrlich sattem, dabei aber sehr sauberem E-Bass wieder.

herrlich sattem, dabei aber sehr sauberem E-Bass wieder, Roger Taylors Bassschläge hatten enorm Punch und Druck. Kraft für eine große Zahl von Lautsprechern hat der Heed also auch. Die Rhythmus-Gitarre

konnte sich gut absetzen und die Soloeinstreuungen klangen mitreißend. Das ist schon insgesamt ein ziemlich hohes klangliches Niveau, das der Heed erreicht.

Das galt auch für den Kopfhörerausgang, der es dem Nutzer dankt, wenn dieser auf eher niederohmige Kopfhörer setzt. Ein Sennheiser HD 560S (132 Ohm, *stereoplay* 1/21) passte gut, auch der größere HD 660S (180 Ohm, 3/18) spielte mehr als laut genug und büßte auch in Sachen Lebendigkeit nichts ein. Hier stellt sich die Frage nach einem externen Verstärker für Kopfhörer wirklich nur für diejenigen, die vermutlich schon einen solchen in Top-Qualität besitzen.

So haben wir es hier also mit einem nicht ganz günstigen, aber wirklich tollen, recht puristischen Verstärker zu tun.

Man sollte ihm keine allzu niedrigen Impedanzen zumuten und ein wenig Wirkungsgrad sollte der Lautsprecher auch haben. Dann steht großem Musikgenuss nichts im Wege.

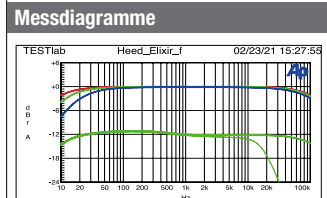
Alexander Rose-Fehling ■



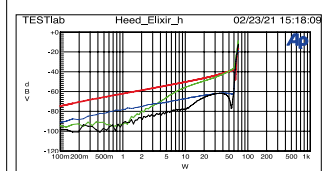
Vier analoge Eingänge plus Phono-MM, daneben die recht einfachen Lautsprecherklemmen. Praktisch ist der Pre-Out, falls man mal mehr Leistung benötigt und eine Endstufe andocken will.

Heed Elixir
1350 Euro
Vertrieb: IBEX AUDIO GmbH
Telefon: 07321 / 25 49 0
<https://ibex-audio.eu/>

Maße (B×H×T): 22 × 8,7 × 34,5 cm
Gewicht: 6 kg



Frequenzgänge
Je nach Impedanz fällt der Tiefton recht früh ab, beim MM-Normsystem der Hochton



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
In Sachen Klirr erinnert der Elixir an Röhrenverstärker mit dominanter 2. Oberwelle

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm
Der Amp liefert ordentlich Spannung aber etwas wenig Strom

Spannung 8Ω: [Progressive bar] 20,8 V
Frequenzgang: [Progressive bar] 0,3 dB
Strom 3Ω: [Progressive bar] 4,6 A

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)
an 8 Ω: 46 Watt
an 4 Ω: 63 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)
an 8 Ω: 55 Watt
an 4 Ω: 70 Watt

Rauschabstand
Line (2,83 V an 8 Ω): 83 dB
Line (10 V an 8 Ω): 94 dB

Verbrauch
Standby/Betrieb: -/19 Watt

Bewertung

Fazit: Heeds kleinster Vollverstärker ist äußerst gelungen. Die Ausstattung passt, die Verarbeitung ist exzellent, und der Klang überzeugt auf ganzer Linie. Der Elixir klingt immer unaufgeregt, dabei aber farbig, dynamisch und lebendig. Er passt zu vielen Boxen und ist auch haptisch eine Freude.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	5	9

stereoplay Testurteil

Klang: [Progressive bar] 51

Gesamturteil: 71 Punkte
Preis/Leistung: sehr gut

KOSTENLOS UND VÖLLIG UNVERBINDLICH!

Testen Sie jetzt eine digitale Ausgabe
aus unserem Sortiment **GRATIS!**

Sie haben die Wahl:

GRATIS!

video



Home- und Mobile
Entertainment neu erleben

PCgo



Wir machen Technik
einfach!

PC Magazin



Personal & Mobile
Computing

connect



Europas größtes Magazin
zur Telekommunikation

AUDIO



Das große Magazin
für HIFI und Musik

stereoplay



Alles über HIFI-Komponenten
von A bis Z

COLORFoto



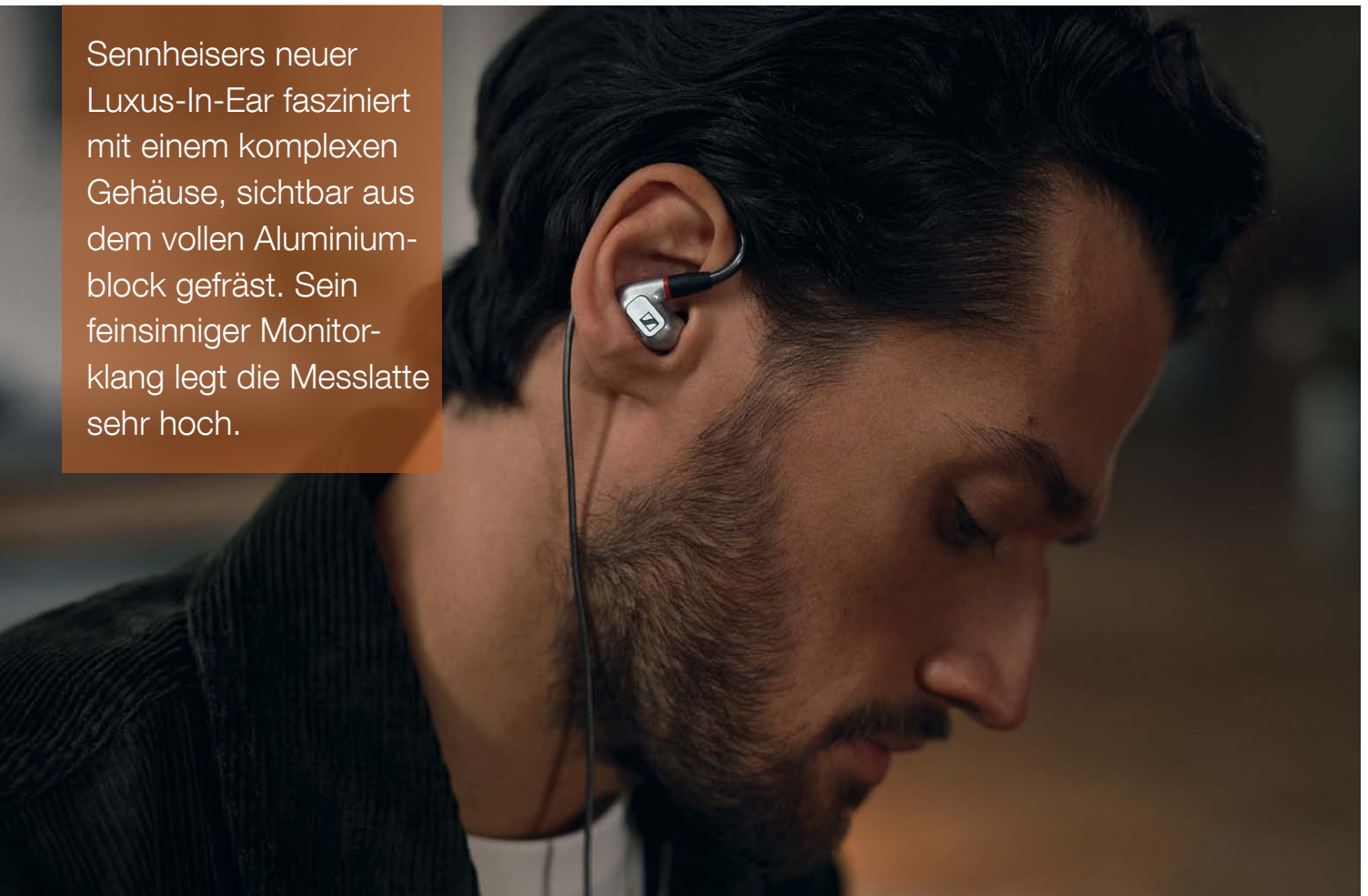
Das Profi-Magazin für
digitale Fotografie



Gehen Sie einfach auf
www.connect.de/digital-test
– und los geht's!

Kein Abo – keine Kündigung nötig!

Sennheisers neuer Luxus-In-Ear fasziniert mit einem komplexen Gehäuse, sichtbar aus dem vollen Aluminiumblock gefräst. Sein feinsinniger Monitorklang legt die Messlatte sehr hoch.



New Kid from the **Block**

Vollkommen drahtlose In-Ear-Hörer sind im Trend. Doch der Markt zeigt, dass das nur bis zu einer bestimmten Preisklasse funktioniert. Wer klanglich höher hinaus will und auch auf Langlebigkeit und spätere technische Erweiterungen achtet, wird in den meisten Fällen Exemplare mit eingebautem Akku meiden und nach wie vor zu einem kabelgebundenen Modell mit externem Player greifen. In diesem Segment war

es um den Kopfhörerspezialisten Sennheiser in den letzten Jahren erstaunlich ruhig. Ganze neun Jahre ließ man sich Zeit, um auf den IE 800 noch einen draufzusetzen: Der neue IE 900 ist das Flaggschiff, und hat mit dem Namensbruder technisch nur noch wenig gemein.

Im Gegensatz zu Mitbewerbern, die auf mehr Treiber, Wege und komplexeren Aufbau setzen, genügt dem IE 900 ein einziger 7-mm-Breitbänder na-

mens X3R, ein im Haus entwickelter und gefertigter Spezialwandler.

Aus dem Vollen gefräst

Damit dieser in puncto Feinauflösung mit den Mehrwege-Konkurrenten mithalten kann, spielt die einzelne Membran auf ein komplexes System aus drei Kammern und einen verrundeten Schallkanal, die zusammen Resonanzen verhindern sollen. Die ganze Gehäusekonstruktion

mit den Teilvolumina und Schallkanälen wird dabei aus zwei vollen Aluminiumblöcken gefräst, die beiden Teile anschließend zugunsten perfekter Präzision miteinander verschraubt. Nach außen sind die Fräslinien absichtlich grob gehalten, um die Herstellungsmethode und den technischen Anspruch zu unterstreichen.

Nicht nur die Herstellungsmethode, auch die Qualitätskontrolle haben die Niedersach-

sen auf die Spitze getrieben, wird doch die Präzision der Aluteile während des Prozesses mit Mikroskopkameras kontrolliert, und jedes einzelne Exemplar vor wie nach dem Zusammenbau akustisch vermessen. Anschließend erfolgt eine Paarselektierung unter Minimierung der Paarabweichung.

Höchste Präzision

Nicht weniger als sechs verschiedene Dichtungen werden mitgeliefert, jeweils drei Gummi- und drei Schaumstoffmodelle. Zukünftige Besitzer sollten unbedingt mit einem Check den korrekten Sitz testen: Nur wenn der Zwischenring absolut dicht im Ohrkanal sitzt, entfaltet sich überhaupt Tiefton, und die jeweils größten Stöpsel könnten für große Ohrkanäle unter Umständen nicht groß genug sein. Zu kleine oder kurze Kanäle wiederum bergen ein Restrisiko für einen unbequemen Sitz des metallharten Schallkanals. Im Test passte zum Glück die große Schaumstoffvariante, und so gleich wanderten die komplexesten Aufnahmen mit Chor, Solisten und Orchester in den Player: Die drei Finali von Wagners „Meistersinger“ (Janowski) und das „Agnus Dei“ aus Dvoraks Requiem (Jansons). In allen vier Fällen war der Detailreichtum umwerfend, obwohl

der IE 900 erkennbar neutral abgestimmt ist. Die Leichtigkeit und Seidigkeit zog sich durch alle Stimmen, und diese extreme Feinzeichnung war auch nicht durch betonte Brillanzen oder andere klangschmälernde Tricks erkaufte. Ein kraftvolles, doch stets harmonisch eingebundenes Bassfundament hebt den Sennheiser ebenfalls von so manchem Effekt-Hörer ab. Die Raumab-

Der IE 900 muss zum Ohrkanal passen, dann trifft er die Ideallinie zwischen feinsinnigem Monitor und Spaßhörer.

bildung war bauformbedingt kompakter, aber glaubwürdig und angenehm ohne übertriebene Inkopf-Lokalisation.

Monty Alexanders Version von „Big Yellow Taxi“ im Karibik-Stil ist mit all seinen Per-

Die auffallend leichten und flachen Hörer werden durch biegbare Bügel über dem Ohr sehr gut gehalten.

cussions und Steel Drums ein Lackmustest für die Sauberkeit von Impulsen wie für deren Feindynamik: Alle Impulse perlen rein wie Quellwasser und entfesselten feindynamische Freuden, ohne dass die Musik davon beherrscht zu werden schien. Von jugendlicher Frische und Reinheit erklang Barb Jungrs Stimme in mehrfachem Overdub beim in den

6/8 Takt transferierten Klassiker „To love somebody“. Der IE 900 traf mit satt groovendem Fundament exakt die Ideallinie zwischen monitorhafter Auflösung und musikalischem Drive.

Malte Ruhnke ■



stereoplay
Highlight

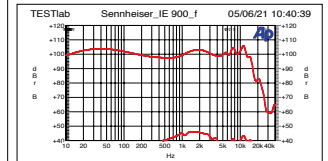
Sennheiser
IE 900

1300 Euro

Vertrieb: Sennheiser
Telefon: 05130 / 60 00
www.sennheiser.de

Gewicht: 7,7 g

Messwerte



Frequenzgang & Klirr
Kräftiger Tiefbass, im Mittel ausgewogen, Hochtonwelligkeiten im Kunstkopf-Ohrkanal

Funktionen

Typ In Ear
Schallpegel 0,1 - 4 kHz 1 mW/32Ω 104 dB
Impedanz bei 1 kHz 17 Ohm
Prinzip Dynamisch
System Geschlossen

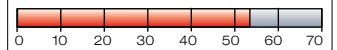
Bewertung

Fazit: Leichter und deutlich akustisch abschirmender Edel-In-Ear, der sich besonders durch eine herausragende Feinauflösung, Seidigkeit und Neutralität aus der Masse abhebt. Mit dem richtigen Sitz im Gehörgang ist er zu erstaunlichen Bass- und Dynamikleistungen imstande und entfesselt auch am Smartphone- oder Laptop-Ausgang genug Pegel. Perfekte Balance zwischen Monitor und Spaßhörer.

Messwerte 9 Praxis 7 Wertigkeit 8

stereoplay Testurteil

Klang 53



Gesamturteil 77 Punkte

Preis/Leistung überragend



Die Kammern und Schallkanäle vor der Membran (transparent, Mitte) sind komplex – und wie das Gehäuse aus dem vollen Alu gedreht. Das Gehäuse stellt gleichzeitig das rückwärtige Volumen dar und ist ventiliert.

The Next Generation

Grado Labs bauen nur offene Kopfhörer. Falsch! Für den neuen In-Ear-Hörer GT220 warfen die New Yorker ihr Credo jetzt erstmals über Bord. Was bedeutet das für den beliebten „Grado Sound“?

Als der Autor Grado Labs Ende der 1990er-Jahre in Brooklyn besuchte, stolperte er dort über einen Lautsprecher, der ausschließlich mit in vertikaler Reihe angeordneten Kopfhörer-Treibern bestückt war. Auf den Markt kam der skurrile Speaker zwar nie, man findet ihn aber auf der Grado-Website, die übrigens auch belegt, dass die 1953 gegründete Manufaktur, die für ihre Moving Iron-Systeme und Kopfhörer berühmt ist, anfangs sogar Plattenspieler baute.

Neue Zielgruppen

Vor erwähntem Hintergrund nimmt sich Grados erster Bluetooth-In-Ear-Hörer nicht mehr allzu „shocking“ aus. In Brooklyn blickt die dritte Familien-

Hohe Praxistauglichkeit

Bevor wir herausfinden, ob der mobile 32-Ohm-Kopfhörer, der bis zu sechs Stunden durchhalten kann, unsere Erwartungen im Hörtest erfüllt, ein paar Worte zu Haptik und Alltags-tauglichkeit des spritzwassergeschützten Probanden: Sowohl das Aufbewahrungs-Case als auch die beiden In-Ear-Hörer überzeugen mit einer zwar nicht sonderlich edel anmutenden, dafür aber kratzfesten Polycarbonat-Hülle. Das Case, das nur 42 Gramm wiegt, fungiert dabei als Powerbank und sorgt für bis zu fünf Nachladevorgänge. Damit summiert sich die Spielzeit für den GT220 auf 36 Stunden, bevor man ihn per USB-C (oder kabellos auf einem Qi-Pad) nachladen muss.

Dank seiner Passform bietet der Grado GT220 eine sehr effektive passive Geräuschunterdrückung.

generation eben nach vorne. Und das bedeutet, neue Käufer-schichten zu finden. Dafür müssen die New Yorker aber einen ihrer ehernen Grundsätze über Bord werfen – und für den GT220 auf die favorisierte offene Bauform verzichten.

Klangliche Identität

Entscheidend für den Erfolg des nur fünf Gramm leichten Ohrhörers, der aptX-, AAC- und SBC-Codecs beherrscht, ist, dass er den „Grado Sound“ drauf hat. Der ist kein Zufall, sondern Resultat einer akustischen Linie, die man in Brooklyn konsequent verfolgt. Sie fußt auf satten Bässen und Klangfarben und zeichnet sich durch einen Klang aus, der auch mittelmäßige Aufnahmen oder abgenudelte LPs meist noch erträglich macht.

Der GT220 ist sowohl mit Siri als auch mit Google Assistant kompatibel. Weder beim Sprachassistenten noch bei der Anrufqualität gab es trotz nur eines integrierten Mikrofons etwas auszusetzen. Die Anbindung an Mobiltelefone verlief einwandfrei. Und auch die Bedienung über die Touch-Sensoren auf den beiden Ohrhörern, mit denen sich Medien und Anrufe managen lassen, erwies sich als ein Klacks. Für die individuelle Anpassung legt Grado allerdings nur drei Ohrstücke bei, was wenig ist.

Akustische Visitenkarte

Menschen aus dem „Big Apple“ sagt man ja gerne nach, dass sie ziemlich direkt sind. Und genauso klang der GT220 – bääm, in the Face! Druckvoll, hautnah und etwas ungehobelt, dafür



Während Grado Labs die 8-Millimeter-Vollbereichstreiber aus PET selber fertigen, stammen die Gehäuse und die Bluetooth-5.0-Technik von OEMs.

aber nie blutleer. Der „Grado Sound“ lebt hier in der Next Generation weiter!

Wer's nachprüfen möchte, dem empfiehlt der Tester sein aktuelles Lieblings-Album der New Yorker Band (!) The Strokes („The New Abnormal“). Das passte wirklich genial zum ungemein präsenten Klangcharakter des Grado. Die Stimme von Frontmann Julian Casablancas klang beim schwungvollen Opener „The Adults Are Talking“ gänsehautmäßig eindringlich, ebenso die flankierenden Riffs von Lead-Gitarrist Albert Hammond junior. Beeindruckend war insbesondere auch das satte Tieftonfundament, das zwar etwas „larger than life“ klang, dafür aber nie weich und undifferenziert tönte und sich nebenbei auch für Actionfilm-Kracher empfahl.

Der Wechsel auf zartere Jazz- und Klassikprogramme zeigte allerdings, dass dem In-Ear-Grado bei aller Schnelligkeit und Detailliebe im Mittelhochtonbereich etwas Finesse im Umgang mit den höchsten Tönen abging. Aber bleiben wir locker: Ein New Yorker ist eben ein New Yorker und kein Pariser. **Marius Dittert** ■

Grado GT220
279 Euro
Vertrieb: High-Fidelity Studio
Telefon: 0821 / 37 25 0
www.high-fidelity-studio.de

Messwerte

Frequenzgang & Klirr
 Bassbetonung und deutliche Präsenzenke, Klirr dort auch etwas erhöht

Funktionen

Typ	In-Ear
Maximalpegel	118 dB
Impedanz bei 1 kHz	–
Prinzip	geschlossen
System	dynamisch

Bewertung

Fazit: Die ersten In-Ear-Hörer von Grado Labs leisten sich den Verzicht auf Noise Cancelling und ein „glitzerndes“ Äußeres. Wer Musik schnell, hautnah und durchaus detailliert mag, dafür aber auf etwas Finesse verzichten kann, der wird hier nicht nur für sein Smartphone äußerst spannende Spielpartner finden.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	7	7

stereoplay Testurteil

Klang 46

Gesamturteil 66 Punkte

Preis/Leistung gut bis sehr gut



Edler Begleiter

Wenn eine Firma Design und Materialien elegant zu kombinieren weiß, dann Bang & Olufsen. Beim Beoplay H95 kommen noch eine ausgefuchste Bedienung und bequemer Sitz hinzu. Kann die Klangqualität da mithalten?

Zugegeben, das cremefarbene Testmuster mit goldfarbenen Alu-Elementen (als Gold Tone bezeichnet) würde ich mir privat nicht zulegen. Es ist aber interessanterweise das einzige der drei Modelle (es gibt noch eine grauweiße (Grey Mist) und eine schwarze Version), die zum Zeitpunkt der Niederschrift dieses Artikels im Bang & Olufsen-Shop ausverkauft ist.

Der Kopfhörer wird in einem sehr stabilen, farblich passenden kleinen Aluminium-Case geliefert. Hier findet neben dem (zusammenfaltbaren) H95 auch das Zubehör Platz. Dabei handelt es sich um einen Flugzeug-

adapter, ein Verbindungskabel für den kabelgebundenen Betrieb sowie ein USB-Ladekabel. Auch das Zubehör ist farblich auf den Kopfhörer abgestimmt und qualitativ sehr ansprechend. Die Kabel haben eine feine Stoff-Ummantelung, der Flug-

zeugadapter hat ein Alu-Kleid und wirkt sehr edel.

Genauso edel geht es bei der Bedienung weiter. Für die Lautstärkeregelung und das Ein-

bzw. Ausschalten des ANC gibt es an den Hörmuscheln leichtgängige Alu-Drehregler! Das macht nicht nur Freude, es ist vor allem die wohl einfachste und genaueste Lautstärkeeinstellung, die ich von einem mobilen Kopfhörer kenne.

Für den Klang sind zwei 40-mm-Titandreiber mit Neodym-Magneten verantwortlich.

Wer den Sprachassistenten aufrufen möchte, tut das mit einem Knopf auf der linken Ohrmuschel. Das ist übrigens der einzige Knopf am Gerät,

sodass es hier nicht zu Verwechslungen kommen kann. Ein- und ausgeschaltet wird der H95 wiederum mit einem Schiebeschalter, der darüber hinaus in Position 3 dann auch Bluetooth aktiviert. Schlussendlich gibt es obendrein noch eine Touch-Steuerung an der Außenseite der rechten Ohrmuschel (Play/Pause, vor/zurück). Das mag sich verwirrend lesen, ist aber genau dies nicht, sondern ein fast schon geniales Bedienkonzept.

Für den Klang sind zwei 40-mm-Titandreiber mit Neodym-Magneten verantwortlich, für den ruhigen Hintergrund in



Oben: Das hochwertige Aluminium-Case ist farblich an den Kopfhörer angepasst.

Links: Gut zu sehen sind die geriffelten Drehringe an der Ohrmuschel, mit denen man lauter/leiser einstellt und das ANC ein- und ausschaltet. Die Verarbeitung des H95 ist insgesamt hervorragend.

Bus und Bahn sorgt ein adaptives Noise Cancelling, das seine Leistung den Umgebungsgeräuschen anpasst – und wirklich hervorragend funktioniert.

Der eingebaute Akku liefert Energie für bis zu 38 Stunden, hohe Pegel und eine laute Umgebung reduzieren die Laufzeit naturgemäß.

Wer am Klang noch feilen will, kann dies über die optionale und kostenlose B&O-App tun. Hier findet sich neben fünf voreingestellten Abstimmungen (Optimal, Commute, Clear, Workout, Podcast) ein frei einstellbarer „Beosonic-EQ“. Mit diesem kann man den Klang

App-gestützt

Mit meinem privaten Smartphone (Samsung, drei Jahre alt) konnte ich die App nicht in Betrieb nehmen. Es ließ sich auch nach zahlreichen Versuchen keine Verbindung zwischen App und Kopfhörer herstellen. Andere Smartphones, etwa das des TestLabs, hatten damit keine Probleme. Koppeln ließen sich mein Smartphone und der H95 aber für die Musikwiedergabe per Bluetooth, und zwar ohne Probleme.

Dennoch: Die Bewertungen der App in den App-Stores sprechen eine deutliche Sprache...

fein zwischen den vier Ausrichtungen entspannt, energiegeladen, hell und warm einpendeln.

In seiner Grundeinstellung spielt der H95 angenehm bassstark – linearer abgestimmte Kopfhörer klingen mir meist zu dünn. „Bruksmusik“, die neue 2-Song-EP der schwedischen Grenz-Jazzler Tonbruket, klang herrlich saftig und gleichzeitig obenrum nicht unterbelichtet. Timing und Rhythmusgefühl des Bang & Olufsen sind wirklich ausgezeichnet. Schaltet man das ANC hinzu, profitiert der Klang selbst in ruhigen Umgebungen, etwa einem einsamen Einzelbüro. Fast scheint es, als würden störende Vibrationen des Gehäuses wegfallen – die Musik wirkt klarer und sauberer.

Die *stereoplay*-CD „binaural und live“ (5/20) machte mit dem H95 richtig Freude, die Lokalisierung der „hinteren“ Schall-

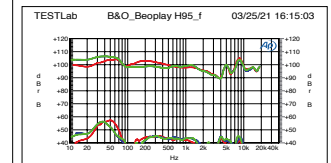
Bang & Olufsen Beoplay H95

780 Euro

Vertrieb: Bang & Olufsen
Telefon: 030 / 22 40 90 23
www.bang-olufsen.com/de

Gewicht: 323 g

Messwerte



Frequenzgang & Klirr

Recht ausgewogener Frequenzgang mit (blau, unter grün) und ohne ANC (rot)

Funktionen

Typ	Over-Ear
Schallpegel	105 dB
Impedanz bei 1 kHz	–
Prinzip	geschlossen
System	dymisch

Bewertung

Fazit: Noch bevor er mit seinem Klang überzeugt, begeistert der H95 mit seiner Bedienung. Die drehbaren Ringe für NC und Lautstärke sind ein Traum! Aber auch unter klanglichen Gesichtspunkten ist das ein toller Kopfhörer. Druckvoll, bass- und stimmstark, dazu ein vorzügliches adaptives Noise-Cancelling. Punktabzug im Bereich Praxis gibt es für die unglückliche App.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
9	6	9

stereoplay Testurteil

Klang	52
Gesamturteil	76 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut

anteile gelingt mit dem Bang & Olufsen gut, wenn der Effekt auch noch größer sein könnte. Dem remasterten Debütalbum von Skid Row (96/24) zog der Kopfhörer geschickt den Zahn – was blieb war ein knackig und satt klingendes, sehr gut durchhörbares Rockalbum.

Im Betrieb mit Kabel klingt der B&O H95 identisch, also bassstark, druckvoll und angenehm detailliert. Seinen hohen Preis aber rechtfertigt der B&O am ehesten über Verarbeitung und Bedienung.

Alexander Rose-Fehling ■



stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schreiben Sie bitte an leserbriefe@stereoplay.de. Zwecks leichter Kommunikation der Leser miteinander drucken wir die E-Mail-Adresse grundsätzlich mit ab. Bitte vermerken Sie, wenn diese nicht veröffentlicht werden soll. Anfragen ohne E-Mail-Adresse oder Fax können wir nicht beantworten.

Solide stereoplay, Nachhaltigkeit

[Torsten B < per Email >](#)

Vielen Dank für das „elektrische Tagebuch“ der aktuellen Ausgabe, das musste einmal gesagt werden! Schon immer war stereoplay für mich als Elektroingenieur das sachlichste und nüchternste der drei großen HiFi-Magazine und glücklicherweise nie besonders anfällig für „Voodoo“ (im Artikel fehlten eigentlich nur noch die vergoldeten, optischen S/PDIF-Stecker).

Nun aber noch ein Wort zum Thema „EU-Bashing“ aus der vorletzten Ausgabe – auch ich kämpfe bei der Arbeit mit schlecht formulierten oder unsinnigen EU-Richtlinien. Andererseits repariere ich als Hobby immer wieder ältere HiFi-Geräte (es sind IMMER die Elkos! könnte auch einmal ein gutes Thema für eine technische Vertiefung sein?) und es ist schon erschreckend, wie schlecht die auf Energieeffizienz ausgelegt waren. Egal, ob Revox, Sony, Yamaha oder Onkyo – alle produzieren Abwärme ohne Ende und zerstören dabei die eigenen Elkos und teilweise auch Halbleiter. Letzter Fall ein altes Onkyo TA-2500, bei dem für den Capstan-Motor eigens ein ineffizienter DC-DC-Wandler mit einem 13000uF(!) Elko zur Spannungsstabilisierung eingesetzt wurde. Das fette Kühlblech des 7805 wird im Betrieb so heiß, dass man es nicht mehr anfassen kann. Sorry, aber wer jetzt behauptet, dass so ein Design irgendwas mit Klang zu tun hätte, hat von Technik wohl nichts verstanden. Ähnliches gilt für Class-A-Verstärker, für die es viel effizientere und klanglich mindestens gleichwertige Alternativen gibt. Heute würde doch auch niemand mehr einem Verbrenner mit 20 l/100 km aus den 1970ern nachweinen. Lange Rede, kurzer Sinn – dass so etwas aufhört, ist eben auch ein Verdienst der EU, bei allem Unsinn, den die sonst so treiben. Jedenfalls vielen Dank, macht weiter so!

stereoplay Vielen Dank für Ihre Zuschrift, die uns aus der Seele spricht. Das zuweilen zu vernehmende Lamento, dass früher alles besser war, ist genauso wenig zutreffend wie die Überzeugung,



Kleine edle Streaming-Bridge mit Festplattenzugriff: Lindemann Limetree Bridge

dass mit modernen Technologien und heutigen Regularien automatisch alles besser wird. Die Wahrheit liegt noch nicht einmal in der Mitte, sondern kann nur im Einzelfall gefunden werden. Insofern ist Ihr Hinweis auf Konstruktionen der Vergangenheit, bei denen unnötig hohe Wärmeentwicklung und drohende Kurzlebigkeit einander bedingen, sehr interessant. Wir bekennen uns da voll zu Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein, was bei Elektronikkomponenten ja fast immer auch gleichbedeutend mit Langlebigkeit ist. Man muss immer die Summe über den Lebenszyklus eines Gerätes betrachten, und da sind oft Komponenten, die vielleicht etwas mehr Strom und Ressourceneinsatz benötigen, unterm Strich umweltfreundlicher, weil sie einfach extrem lange genutzt werden und auch nach Jahrzehnten noch einen neuen Liebhaber finden. / MR

Streaming-Problem zu lösen

[Erik S. < per Email >](#)

Zuerst möchte ich Euch für die momentane Qualität meiner Lieblings-HiFi-Zeitung danken! In den letzten Monaten hatte ich genug Zeit, meine recht umfangreiche CD-Sammlung mit EAC als FLAC-Dateien auf einer großen SSD-Platte zu speichern. Nun möchte ich von dieser streamen, und zwar auf ein paar Aktivboxen mit Digitaleingang. Trotz Lesens eurer vielen Digitalbeilagen hat es sich mir leider nicht richtig erschlossen, welche Hardware ich für meine kleine Kette brauche, um die Daten von dieser SSD-Platte auszulesen und

den Boxen ohne Analogumwege einigermaßen komfortabel zuzuspielen. Verschiedene Fachleute aus dem HiFi-Handel haben mir am Telefon bei der Lösung meines Problems nicht wirklich weiterhelfen können, das Netz war auch keine echte Hilfe. Welche Gerätschaften brauche ich wirklich?

stereoplay Erst einmal vielen Dank! Zu Ihrem konkreten Problem, das offensichtlich mit dem Aufkommen von digitalen Komplettanlagen und Aktivboxen immer mehr Leser haben: Was Sie brauchen, ist ein sogenannter Streaming-Transport, auch Streaming-Bridge genannt, und zwar nicht irgendeinen, sondern ein Modell, das eben auch auf eine lokale Festplatte großer Kapazität per USB zugreifen kann. Neben dem Vorhandensein eines USB-A-Ports sollte das Gerät also auch explizit in den Features diesen als „USB Host“ o.ä. bezeichnen oder das Ansteuern der externen Festplatte genannt sein.

Wir testen diese relativ selten, da sie ja eben keinen wirklich klangrelevanten DAC eingebaut haben. Ein gutes Beispiel sind der Lindemann Limetree Bridge und die Pro-Ject Stream Box S2 Ultra. Die Steuerung erfolgt jeweils über eine externe UPnP App oder eine eigene Darstellung im Webbrowser. Ausgänge je nach Modell optisch oder USB. / MR

Boxenbewertung Magico A5

[Jürgen Plampler < per Email >](#)

Beim Vergleich des Testes der Magico A5 mit der Magico A3 (Heft 6/2020) ist mir Folgendes aufgefallen. Wie kann es sein, dass die A3 mit zwei 18er Bässen einen Punkt mehr bekommt wie die A5 mit drei 23er Bässen? Regt die kleinere Box etwa den Raum nicht so zum Dröhnen an? Andersherum ist mir der 2 Punkte Abstand bei der Abbildung mit ganz klar, da sich beide Boxen in der gleichen Serie befinden, ist ein 2 Punkte Abstand schon viel. Sind hier vielleicht die Möglichkeiten der schwierigeren Aufstellung der A3 nicht ganz durchgetestet worden? Oder sind die Übergabefrequenzen der A3 höher, sodass sich der

Grundtonbereich mehr in den am Boden liegenden Bässen abspielt? Ansonsten muss ich euch für die Ausgabe sehr loben. Es sind 3 Geräte über 10 000 Euro, einige darunter und dann noch etliche unter 5000 Euro getestet worden. Damit ist eine sehr ausgewogene Mischung zustande gekommen, bei der für jeden etwas dabei ist. Inkl. dem Preisüberflieger Quadral Signum 90.

stereoplay Vielen Dank für Ihre lobenden Worte! Wir bemühen uns tatsächlich, so weit es geht, eine preisliche Mischung im Heft hinzubekommen, selbst wenn wir an einigen ultrateuren Komponenten aus journalistischen Gründen nicht vorbeikommen. Und einen Überflieger wie die Quadral gibt es leider nur sehr selten, und planbar ist so etwas schon gar nicht.

Mit der Einzelnotenvergabe der Magico A5 haben wir tatsächlich lange gehört. Ihre Vermutung bzgl. der Bassbenotung geht in die richtige Richtung: Tatsächlich war der Tiefbass in unserem Hörraum bei der A5 deutlicher von der Aufstellung abhängig, was darauf schließen lässt, dass Raumgröße und/oder Tieftonbedämpfung keine so optimale Kombination wie z.B. mit der unkomplizierteren A3

darstellten. Das hatte einen Einfluss nicht nur auf die Präzision des Tiefbasses, sondern auch auf die Bassausgewogenheit im Bereich 60-100 Hz. Letztlich trägt daran aber unser Raum einen großen Teil der Schuld, aber dort kommt nun einmal die – für eine Passivbox immer noch hervorragende – Benotung zustande. In einem anderen (größeren) Raum kann es aber selbstverständlich sein, dass die A5 sich im Tiefbass noch besser in Szene setzt, wie überhaupt alle Einzelklangnoten bei Lautsprechern letztlich immer raumabhängig abweichen können. Was die Abbildung betrifft: Sie haben Recht, 2 Punkte sind hier schon ein deutlicher Abstand. In subjektiven Vergleichstests waren für diese Benotung im wesentlichen die Vorteile der A5 bei Ortungsschärfe und Ortungsstabilität verantwortlich. So etwas konnten wir ehrlich gesagt sonst nur von den besten Punktstrahlern dieser Klasse, Boxen mit einer Inline-Anordnung der Mittel-/Hochtonchassis übereinander haben es hier erfahrungsgemäß etwas schwerer, Perfektion zu erreichen. Eine psychoakustische Begründung dafür ist schwierig herzuleiten, aber man darf schlussfolgern, dass es eine Kombination aus engem Abstand Mitteltöner/

Hochtöner, kleinem Durchmesser des Mitteltöners, geringerer Paar-/Winkelabweichung durch die härtere Membran plus einem gleichmäßigeren Abstrahlverhalten ist. Die Trennfrequenzen zum Tieftöner spielen dabei eher keine Rolle, der Mittelton/Hochton-Übergang nur mittelbar auf das Abstrahlverhalten und den vertikalen Winkel zwischen den Schallquellen. / MR

Kolumne von Roland Kraft

[Harald K. < per Email >](#)

Ich persönlich kenne in meinem ganzen Freundes- und Bekanntenkreis nur einen, der seine HiFi-Anlage nicht in der sog. Altarbauweise aufgebaut hat. Und der hat sich dabei nichts gedacht – es kam halt gut aus. Wie auch? In fast allen HiFi-Studios, die ich kenne wird das so praktiziert und auch in vielen Anzeigen von HiFi-Magazinen wird das genau so abgebildet. Ja, auch in der Ausgabe, in der Ihr Kommentar abgedruckt ist.

Bei einer kurzen Recherche im Netz bin ich recht schnell auf einen Artikel von Ihnen gestoßen, in dem Sie, weniger süffisant, entsprechende Tipps zur Aufstellung einer HiFi-Anlage geben. Ich bin

AD
AUDIODATA
SALZBURG

Nature two
AN UNFORGETTABLE
SOUND EXPERIENCE
COMBINED WITH
BREATHTAKING DESIGN.

WWW.AUDIODATA.COM

kein regelmäßiger Leser von „stereoplay“ und vielleicht wurde dies ja auch dort bereits eingehend behandelt. Aber so oder ähnlich seriös würde ich mir das wünschen. Wie Ihre Anmerkung zu „15 Meter Zwomalvierquadrat aus dem Baumarkt“ zusammenpassen mit der Anzeige eines Kabelherstellers im selben Heft, der für 2 X 3m LS-Kabel mal locker einen hohen fünfstelligen Betrag aufruft erschließt sich mir auch nicht ganz.

stereoplay Tatsächlich erschien bereits in der *stereoplay*-Ausgabe 01/2015 ein ausführlicher Artikel mit vielen Tipps zur Positionierung und zum Aufbau einer HiFi-Anlage. Auch auf die Themen „Altarbauweise“ und Kabel wurde dort ausführlich eingegangen. Lassen Sie mich zu der weithin verbreiteten Art, eine Stereoanlage aufzustellen, nur noch eines sagen: Nur weil fast alle etwas genau gleich machen, wird es deshalb nicht richtiger. / RK

Gleichlauf bei LP-Pressung

[Karsten Graichen < per Email >](#)

Dass Sie Plattenspieler testen und auch den Gleichlauf bewerten ist OK. Wie aber sieht es denn eigentlich mit den Gleichlaufschwankungen bei den Schallplatten aus? Schließlich machen sie doch bei der Herstellung vor dem Pressvorgang einige Umdrehungen. Haben Sie da Werte bzw. können Sie die in Erfahrung bringen?

stereoplay Bei der Schallplattenherstellung kann man sagen, dass klassische Gleichlaufschwankungen, also Unregelmäßigkeiten in der Winkelgeschwindigkeit der Kreisbewegung, u.E.n. eher kein Problem sind. Diese könnten ja höchstens beim Schnitt der Muttermatrize entstehen, und die verwendeten Schneidemaschinen, egal, ob DMM oder Lackschnitt, zeichnen sich durch eine sehr hohe bewegte Masse und konstante Drehbewegung aus, die Abweichungen weit unter dem Mess- und Hörbaren aufweist.

Was dagegen ein großes Problem ist, das auch hin und wieder in der Praxis auftaucht, sind einige kritische Schritte beim Vorgang des LP-Pressens daselbst. Insbesondere das Erkalten und Herauslösen der Platte aus dem Presswerkzeug, denn hier können Verziehhungen entstehen, die auch gleichlaufrelevant sind. Allerdings gehen diese erfahrungsgemäß auch eigentlich immer mit einem Höhenschlag einher. Hier sollte man also besonders darauf achten, dass Platten nicht verwellt sind.



Optimales Zentrieren der Platte von Hand mit aufgebrachtten Markierungen.

Der andere kritische Punkt ist die Kongruenz der Matrizen der beiden Seiten zueinander und die Stanzung des Mittenlochs. Das beeinflusst den Gleichlauf erheblich. Hier scheint es bei einigen Presswerken doch erhebliche Qualitätsunterschiede zu geben. Leider sind die alles andere als kontinuierlich, da kann man mit einigen Pressungen Glück oder Pech haben. Falls sich so etwas zeigt – typischerweise durch einen im 2-Sekunden-Takt hin- und herwallenden Tonabnehmer – empfiehlt sich ein Aufbohren des Mittenlochs und eine Zentrierung der Plattenseite vor dem Abspielen von Hand. Denn leider ist das Gehör für dieses resultierende „Jaulen“ der Tonhöhe auch noch relativ empfindlich. / MR

Bluetooth von CD-Player zu Box

[Thomas L. < per Email >](#)

Ich besitze seit einiger Zeit eine digitale Aktivbox von KEF und bin sehr zufrieden mit diesen Lautsprechern. Ich benutze diese im Arbeitszimmer, da ich dort keine Kabel verlegen wollte. Zusätzlich habe ich deshalb einen Pro-Ject-Plattenspieler, der auch per Bluetooth betrieben werden kann. Da ich auch eine große CD-Sammlung habe, suche ich auch noch einen CD-Player, der per Bluetooth mit den Lautsprechern verbunden werden kann. Können Sie mir bei der Suche vielleicht helfen und kennen ein entsprechendes Gerät?

stereoplay Ein Standalone-CD-Spieler im HiFi-Format mit Bluetooth ist uns nicht bekannt, es soll aber einige tragbare, recht preiswerte Exemplare (vulgo „Discman“) mit dieser Funktionalität geben. Sie könnten allerdings problemlos einen Bluetooth-Transmitter an einem

beliebigen CD-Player einsetzen, die gibt es schon recht preiswert. Ein Problemlöser von einem richtigen HiFi-Hersteller wäre etwa die Pro-Ject Phono Box E BT. Hier kann man entweder einen Plattenspieler (für Sie uninteressant) oder ein Line-Pegel-Gerät (also CD-Spieler etc.) anschließen und das Signal per Bluetooth wieder „rausbekommen“. / ARF

Solarstrom schlecht für Klang?

[Hans-Georg K. < per Email >](#)

Seit vielen Jahren bin ich interessierter Leser ihrer Zeitschrift und habe mir auch mithilfe ihrer Tests meine Kette zusammengestellt. Jetzt habe ich eine sehr grundlegende Frage, zu der ich bisher noch nichts gelesen habe. Wir werden unser Einfamilienhaus auf Solarstrom umstellen. Ist dadurch eine Beeinträchtigung der Klangqualität meiner Anlage zu erwarten? Wenn ja, welche Maßnahmen sind sinnvoll?

stereoplay Leider lässt sich eine pauschale Antwort darauf nicht geben. Solarstrom an sich sollte keine Gefahr für das Funktionieren oder die Klangqualität der Anlage mit sich bringen, und auch ein Batterie-Zwischenspeicher nicht. Was aber tendenziell Probleme machen kann und sich nur im Einzelfall bewerten lässt, ist der bei einer solchen Installation nötige Wechselrichter sowie die elektronische Steuerung zur Einspeisung des im Haus erzeugten Stromes und des extern bezogenen. Ich gehe jetzt davon aus, dass Sie auch weiterhin zusätzlich Strom vom Elektrizitätsanbieter beziehen (bzw. sogar dort einspeisen wollen), und nicht völlig autark werden wollen. Hier sind grundsätzlich Probleme mit nicht sauberer Sinusaufbereitung denkbar (aus Solarzellen/Pufferbatterien kommt ja Gleichspannung, die wechselgerichtet werden muss), ebenso DC-Offset (verbliebene Gleichspannungsanteile), HF-Einstreuungen und Phasen/Frequenzdriftprobleme beim Mischbetrieb Solarstrom/externer Strom. All das mögen Netzteile in HiFi-Komponenten tendenziell nicht und können im Extremfall mit Brummen oder anderen eingestreuten Störungen reagieren.

Leider fehlen uns da genaue Kenntnisse der am Markt üblichen Wechselrichter. Vielleicht diskutieren Sie das Problem einmal mit dem Lieferanten der Elektronik Ihrer Solaranlage? Vielleicht kann er die Bedenken ja zerstreuen oder es gibt die Möglichkeit, explizit auf eine saubere Sinus-Wechselrichtung und stabile Phasenverhältnisse optimierte Geräte zu erwerben. / MR

Monat für Monat!

47.476

HiFi-interessierte Käufer einer Ausgabe* von AUDIO und stereoplay

*IVW IV/2019 verbreitete Auflage

Nutzen Sie Europas größten

HiFi - Markt

Über 5.000 Angebote auf 37 Seiten

Private Kleinanzeigen sind gratis



Hier finden Sie den HiFi-Händler in Ihrer Nähe

PLZ-0 M32

PLZ-1 M32

PLZ-2 M32

PLZ-3 M33

PLZ-4 M34

PLZ-5 M33

PLZ-6 M33

PLZ-7 M35

PLZ-8 M35

PLZ-9 M37

1 Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige _____ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

Privatanzeige **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H“ gekennzeichnet) **unter Chiffre** (zzgl. € 10,-)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

- Verkäufe
- Kaufgesuche
- Geschftsverbindungen
- Tausch
- Verschiedenes
- Stellenangebote
- Stellengesuche

2 Mein Text

 Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,- + MwSt.)

ASK_07 21

Text für Ausgabe 8/21 bis 14.06.21 (erscheint am 09.07.21), für Ausgabe 9/21 bis 12.07.21 (erscheint am 06.08.21)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedruckt, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt“ reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt“ in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

stereoplay (€ 6,90) zu AUDIO (€ 6,90) zu

3 Meine Daten

Bitte ankreuzen

Zahlung per Kreditkarte über MasterCard Visa

Karteninhaber:

Vorname _____

Nachname _____

Kartenummer _____

3-stellige Prüfnummer _____ Gültig bis ____ Monat ____ Jahr

Bitte schicken Sie mir eine Rechnung (Zahlung sofort nach Erhalt)

Name/Firma

Vorname

Straße/Hausnummer (kein Postfach)

PLZ/Ort

Telefon inklusive Vorwahl

Datum, rechtsverbindliche Unterschrift

Formatanzeigen

Dr. Michael Hackenberg

089 / 2 55 56 - 11 14

0152 / 55 22 90 24

E-Mail: mhackenberg@wekanet.de

Textanzeigen per Telefon

0711 - 182 188

Montag-Donnerstag von 8 - 18 Uhr

Freitag von 8 - 16 Uhr

Textanzeigen per Fax

0711 - 182 1783

Textanzeigen per Post

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Anzeigenabteilung AS-Kombi

70162 Stuttgart

Textanzeigen per E-Mail

hifimarkt-ga@motorpresse.de

Verkäufe

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder 0228/219599 **H**

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

top & gebr. www.audio-creativ.de **H**

FACHWERKSTATT FÜR HIFI & HIGH-END
www.audiotronic-service.de, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/28714 **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Vollverstärker Audia Flight 2 MK 3, silber, 5 Mon. alt, neueste Version, VB 3000,-. Tel. 06836/3820 oder 01577/2660424

Plattenspieler, HiFi-Elektronik, Zubehör + Schallplattenwäsche, Tel.: 06761-9759425, www.tm-audio.de **H**

T+A CD-SACD-Player 1245 R + T+A DVD Player, 1235 R HD + 1 Fernbedienung (1 für beide Geräte). High End Testsieger. Top-Zustand, OVP. Einzel: 1245 R 550,- €, 1235 R 450,- €, Fernbed. 100,- €. Komplettpaket: 750,- € zzgl. Versand. Tel. 0173/2023500

Selten: ProAc Studio 200 in schwarz, techn. top! B23xH112xT30, 40 kg, Bi-Wiring, VB 1100,- Euro. Nur Abholung PLZ 56288. kontakt@o-koi.de oder 01590/5435328 (besser E-Mail wg. Schichtdienst)

Vollverstärker Symphonic Line RG9 MK4, Ref. Umbau auf Version HD! Einwandfreier Zust., OVP, Zubehör, 3450,- €. Tel. 0160/2158129 ab 19 Uhr,

LP-Magazin Mint, Zeitschrift für Vinyl-Kultur, Nr. 1 bis 27, nur 1 x gelesen, € 75,-, nur komplett zu verk. Tel. 0208/854258

Braun-Komponenten bestehend aus Braun Hi-Fi Cassetten-Tonbandgerät TGC 45C, Braun Regie CEV 520 Hi-Fi Receiver, Braun TG 1020/4 Tonbandgerät, komplett mit Bedienungsanleitung, VB. Tel. 0208/854258

Labor für Reparatur & Restauration



Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwabe

Vertrieb

- neuwertige HiFi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas



www.audioclassica.de

T: 0511 / 56375007

www.eternalarts.de

Männerbox, aber WoZi-kompatibel, made in Hessen by Dynamikks, db8.2, echte 92dB an 8Ohm linear, koaxialer 2-Wege Standmonitor (7100,-), 1. Hd., neu., gepflegt, 3700,- €. Raum Köln, Tel. 0151/51434180

HORNLAUTSPRECHER, www.hornfabrik.de **H**

Stereoplay Jahrgänge 1/1986 - 12/2014, sowie diverse einzelne Hefte ab 1980 (auch AUDIO und STEREO) komplett an Selbstabholer kostenlos abzugeben. Jeder Jahrgang befindet sich in einem eigenen Schubert im guten bis sehr gutem Zustand. Standort ist in Rosengarten, südlich von Hamburg. Tel: 0170/2439139

Kopfhörer GRADO GH2 Heritage Series, VB 555,- €. E-Mail: c.rimek@gmx.net

Braun-SK2/2, hellblau-weiß, Röhren-Kleinsuper, UKW/MW (Kult aus ca. 1955), guter Zustand, Gehäuse revidiert, m. Schaltplan, 160,- €, Vers. mögl. Tel. 05321/20658

Magnat-Quantum 709, High-End Standlautsprecher, Klavierlack schwarz, top Zustand, NP 2000,- €, VB 499,- €. Tel. 06227/9498

Swoboda Sony CDP 779 ES CD-Player, hochmodifiziert. Mit folgenden Modifikationen: Typ 2, Modifikation + , Laufwerk, Zusatzmodifikation, Netzteilupgrade, Mechanikupgrade, Analogfiltergrade, WBT nextgen Cinch Buchsen, 2018 neu: kompl. Kondensatorupgrade mit prof. Laufwerksreinigung, Check Up, Wartung. Seitdem unbespielt. Nachweise für alle Modifikationen, kompl. Historie, Unterlagen mit Hintergrundinfos. Ein atemberaubender Klang, kann bei einem Kaufinteresse gerne probegehört werden. 2950,- € zzgl. evtl. Versandkosten. Tel. 0178/6766500

Kimber Select Lautsprecherkabel 6063, 2 x 3 m mit WBT Bananas, Plasma Protect, OVP, neuwertig, NP 7695,- Euro, für 3945,- Euro. Tel. 0571/710116

Musical Fidelity A 1008, mit Philips Pro Laufwerk, VB 1995,- €; Transrotor Phono Pre 8.2 Sym., VB 2200,- €; Goldkabel Y-Subwoofer Cinch, ca. 7 m, VB 80,- €. Tel. 0170/5218245

Sennheiser Kopfhörerkabel, von 800 S, symmetrisch, 4,4 mm, neu, 180,- €. Tel. 07071/7604184

Verk. Cambridge Topas RS10B und CD-Player CD10 mit Kabel von Oehlbach, VB 400,- €, mit Papieren. Tel. 0157/76678371

Standlautsprecher T+A, P3, Buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemacke, 500,- €; 1 Granitplatte rötlich, geschliffen, 45 x 42 x 2 cm, 80,- €; 2 Granitplatten grau-schwarz, geschliffen, 43 x 25 x 2 cm, 60,- €. Tel. 06233-63250

Langspielplatten: Rock, Pop, Schlager. Alle neu od. neuwertig, ca. 70er/90er Jahre. Paket mit 50 Stk. aus eigenem Sammlerarchiv für 28,- € + Porto. Mail an: donauloewe@gmail.com

HMS Suprema Cinch, 1,0 m, 900,- €; HMS LS Gran Finale Jubilee 1,8 m, Single-Biwiring, 900,- €; HMS Suprema Netzkabel, 1,0 m, 700,- €; HMS Suprema XLR-SR Top Match Paar, 1,0 m, 2100,- €; NAD DAC 510C mit HDMI, 300,- €. Tel. 0171/1802014, 05424/2089471

JU-Akustik Air-Helix Digitalkabel Ag, AES/EBU XLR, 1 J., 1 m, NP 2.600,- € - 1.690,- €. Tel. 0171/6903143



A NEW LEGEND IS BORN

CLASSIC LEGEND



SILTECH
EST. 1983

www.siltechcables.com/de

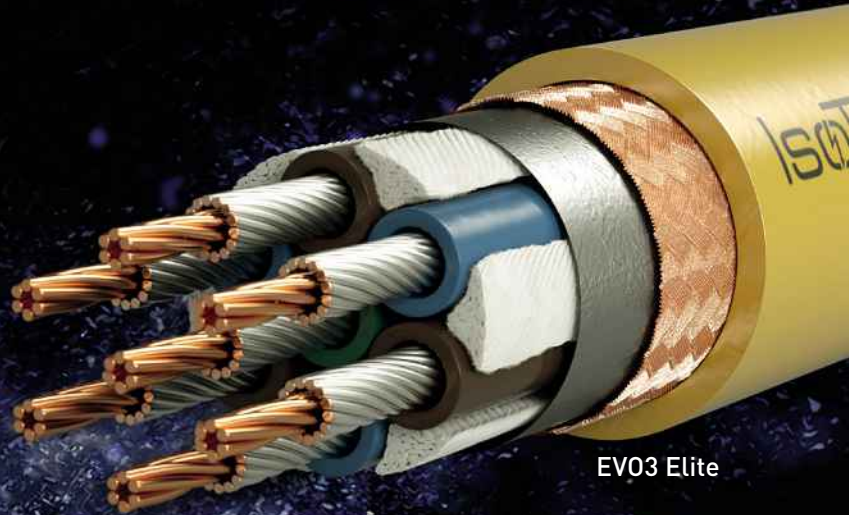
Werner Kempf
Sales Manager Germany
Werner@internationalaudioholding.com
Office: +49 (0) 6028 4390

ISOtek®

clean power **innovation**

Connecting Power

Die englische Firma IsoTek hat sich auf die Entwicklung und Fertigung innovativer Netzfilter und hochwertiger Netzkabel für eine optimale Stromversorgung von HiFi- und Heimkino-Systemen spezialisiert.



Mehr über IsoTeks erfolgreich getestete Kabel finden Sie hier:

www.isoteksystems.de • www.facebook.com/isoteksystems • www.twitter.com/isoteksystems





neat
acoustics

Bellevue Audio GmbH
Kessebürener Weg 6 | 59423 Unna | Fon 02303-3050178 | www.bellevueaudio.de



CYRUS
ONE

Pro-Ject
AUDIO SYSTEMS

TIME FOR EVOLUTION



Der neue
Debut Carbon EVO

- 60 Parkplätze
- Riesenauswahl auf 2 Etagen
- 10 Vorführstudios
- Hightech supergünstig
- Kompetente Fachberatung
- Rundum-Service



**STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIER
KOMPETENT**

• 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher

Musik ist Geschmackssache.
Der Klang nicht.



**Erleben Sie bei uns Top - Klang
in unserem Revox – Studio !**

REVOX
Studio Sound Quality

CANTON®

++ SENSATIONELL ++

Reference 1.2
High-End Standlautsprecher
Erhältlich in schwarz und
weiß hochglanz

**!! SUPER
GETESTET !!**

statt 10.150,-
jetzt nur Stück

3.995,-



MUSICAL FIDELITY



!! VORFÜHRBEREIT !!

M6s-PRE
Ultra Performance
Vorverstärker

M6s-PRX
Ultra Performance
Endverstärker

marantz



!! VORFÜHRBEREIT !!

MODEL 30
Vollverstärker

SACD 30
SACD / CD-Player



GAIA
Standlautsprecher

Ausführung:
hochglanz
schwarz

statt 999,-
jetzt nur 599,-

599,-



CANTON

SMART VENTO 3
SMART VENTO 9

Wireless Aktiv-
Lautsprecher Set



!! VORFÜHRBEREIT !!

naim **UNITI ATOM**

!! NEU
IM SORTIMENT !!



PERPETUUM EBNER
2020 JUBILEE



STAX

Omega
SR-009 S

State-of-the-Art
Kopfhörer

!! SUPER TEST !!



Klipsch
RF 7 III

Standlautsprecher
250 Watt

pro Stück

1.698,-



Atoll ST 200
Signature



!! KOMPLETT
PROGRAMM !!

Sonus faber

Olympica 2.0
Standlautsprecher

!! VORFÜHRBEREIT !!



CONCEPT 300
CONCEPT 500

!! VORFÜHRBEREIT !!



DYNAUDIO
CONFIDENCE 20
CONFIDENCE 30

SENNHEISER
AMBEO
Soundbar



FOCAL
LISTEN BEYOND

KANTA N°3
3-Wege-
Standlautsprecher

!! NEU IM
SORTIMENT !!



!! KOMPLETT-
PROGRAMM !!



C 658
BluOS® Streaming
Vorverstärker

C 298
Digitale Stereo-
Endstufe

KEF
LS50
WIRELESS II
Kabellose Aktiv-
lautsprecher

!! SUPER TEST !!



702 Signature S2



705 Signature S2

B&W

Bowers & Wilkins

Signature Serie

Ein maßgebender Zusammen-
schluss von edlem Design
und höchster Performance.

Acoustic
Solid



Motorsteuerung Abb. ähnlich

Solid Machine Small

mit WTB 370
Tonarm und
Ortofon 2M Red

statt 3.080,-
2.190,-

oder mit Ortofon
Quinted RED MC
System

statt 3.290,-
2.290,-

YAMAHA

A-S3200
Stereoverstärker



MOON
ACE All-in-One
Music Player



Zahlungsarten:



Sie finden
uns auch:



www.hifi-schluderbacher.de

HIFI-Schluderbacher, Stahlwerk Becker, Schmelzerstraße 26, 47877 Willich, Telefon: 0 21 54-8 85 70

[audio physic]

NOTHING BUT MUSIC

audiophysic.com

DIE NEUE CARDEAS KOMPROMISSLOSE MUSIKALITÄT

Vergessen Sie alles was sie bisher gehört haben und erleben Sie den Audio Physic PowerTrain™
Tauchen Sie ein in einen Klang der an Ausgewogenheit, Bandbreite, Bassperformance und Klarheit einzigartig ist.



Vereinbaren Sie einen exklusiven Hörtermin bei folgenden Händlern und überzeugen Sie sich selbst.

AUDITORIUM HAMBURG

Poggenmühle 1, 20457 Hamburg
Tel.: +49 40 30092318-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

AUDITORIUM HAMM

Feidikstr. 93, 59065 Hamm
Tel.: +49 2381 9339-0
E-Mail: info@auditorium.de
www.auditorium.de

BOXEN GROSS

Oranienplatz 5, 10999 Berlin
Tel.: +49 30 6246055
E-Mail: shop@boxengross.de
www.boxengross.de

HIFI GALERIE JESSENLENZ

Wahmstr. 36, 23552 Lübeck
Tel.: +49 451 8736082
E-Mail: hifi@jessenlenz.com
www.mediaathome.de/luebeck-jessenlenz

HIFI-PROFIS FRANKFURT

Große Friedberger Str. 23-27, 60313 Frankfurt
Tel.: +49 69 920041-11
E-Mail: info@hifi-profis.de
www.hifi-profis.de

HIFI STUDIOS AMADEUS

Hindenburgstr. 31, 42853 Remscheid
Tel.: +49 2191 294029
E-Mail: amadeushifi@t-online.de
www.amadeus-hifi.de

HIFI TEAM CZESANY

Am Fuße des Schlossberges 4, A-8010 Graz
Tel.: +43 316 822810
E-Mail: office@hifiteam.at
www.shop.hifiteam.at

IMPULSE HIFI UND TV

Neidenburger Str. 6, 84030 Landshut
Tel.: +49 871 35050
E-Mail: info@impulse-hifi.de
www.impulse-hifi.de

STEREO GALERIE

Theodor-Heuss-Str. 16, 70174 Stuttgart
Tel.: +49 711 290812
E-Mail: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

ACOUSTIC
SIGNATURE

TYPHOON NEO: LICHTJAHRE VORAUS!



www.acoustic-signature.com

15 YEARS
WARRANTY

MADE IN
GERMANY



Die nächste Generation

Klimax DSM

Höchste Ingenieurskunst • atemberaubender Klang • der ultimative Streamer

Jedes Element, basierend auf jahrzehntelangen Erfahrungen und führender Expertise in der Digitaltechnologie, wurde von Grund auf neu entwickelt.

Das präzisionsgefertigte, edle Gehäuse bietet ein Höchstmaß an akustischer Isolation, optischen sowie fühlbaren Luxus und beherbergt das Herzstück – unseren neuen, vollständig von Linn eigens entwickelten, Organik DAC.

linn.co.uk



Klimax DSM bringt Sie so nah wie möglich an das perfekte Klangerlebnis. Machen Sie sich auf einem atemberaubenden Klang gefasst - jetzt bei Ihrem Linn-Fachhändler.

www.linn.co.uk/try-linn



Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf Hifi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura Hifi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Fulda Raum und Ton
fulda-audio.de
0661 93350800

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München Hifi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart Hifi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362

Upgrades für ZET 1 und ZET 3

Unsere ZET-Reihe lässt sich vielfältig aufrüsten!

Zum Beispiel mit einem **zweiten Motor**, speziellen **Netzteilen** einem **zweiten Tonarm** (auch 12 Zoll), einer **Aufstellbasis** u.a.

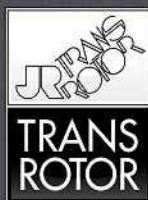
Sprechen Sie mit Ihrem Fachhändler!



ZET 3 mit zwei Motoren



Netzteil Konstant M1 Reference



RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/31046
Telefax 02202/36844
transrotorhifi@t-online.de
www.transrotor.de

Verkäufe

Hi-End Reinsilberkabel Chord Sarum Tuned Array: Digitalkabel 2 m XLR AES/EBU, 1290,- €; Analog 2 m XLR 1490,- €; Analog 1 m XLR 1090,- €; Netzkabel 2 m 890,- €. Tel. 0171/6903143

Röhrenendstufe Malvalve Power AMP4, Alu natur, ca. 400 Std. gespielt, neuwertig, 8/6 Ohm, NP 17.000,- €, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Linn-MC Tonabnehmer Kristall, neu, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Wadia 850 CD-Player, ehem. Referenz Player, neuwertiger Zustand, neu revidiert, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Standbox Proac Response D100, ca. 400 Std. gespielt, Sonderfurnier Kirsch, neuwertig, Preis VS. Tel. 01520/3480388

NF Cinch, 1 m, Transparent Music Link Ultra, 720,- €; Cardas Quadlink 5 C, 65,- €; Straight Wire Silver 23, 60,- €; Sommer Epiloge, 40,- €; 4,5 m HMS Duetto MK III, 180,- €; 0,5 m Straight Wire Encore II, 70,- €. Tel. 0176/56779489

Devialet Phantom Gold, 1 Paar, Treewood (Ständer), Dialog-Box, Remote, Orig.-Verp., Topzust., 3750,- €. Tel. 0421/820764, angoer@arcor.de

Vollverstärker NAD M3, Kauf 2007, Aktiv-LS Nubert A 700, schwarz, Kauf 2016, je 800,- €. Tel. 089/24406921

Basso Continuo AV-Rack Ghironda (V 1.0), Kirsche matt, NP 1070,- € für VS; E-Mail: b.troemmler@freenet.de (Fotos!)

Lindemann Hifi-Standlautspr. B 605, top Zustand, OVP, VB 1000,- €/Paar, Selbstabholung, PLZ 975, Tel. 0162/2622755

T+A High-End Standbox TCI-3 R, silber, Stoff sw, Schmuckstück, toller Klang, Paarpreis 1950,- €. Tel. 05321/20658

Sennheiser-HD 650, Hifi-Kopfhörer, guter Zustand, da wenig genutzt, Originalbox, 180,- €, Versand möglich. Tel. 05321/20658

Acoustic Solid Classic Wood MPX Plattenspieler mit WTB 213 TA von AS, 2 J. alt, auf Wunsch mit System DL 103 von Denon, Zust. neuwertig, System 0 Std, OVP, kpl. Zubehör, VB 2200,- €. Tel. 0160/8101543 od. 04332/9099842

McIntosh MA-9000 Vollverstärker, € 9790,-, absolut neuwertig, komplett mit OVP, Zubehör, Kaufquittung Fachhandel, volle Werksgarantie, wegen Upgrade auf Vor-Endstufe günstig abzugeben. Kontakt: markus.schiess.ch@gmail.com

DVD-Sammlung / Live-Konzerte (Pop - Rock) 256 DVDs / von Bryan Adams bis Zucchero, die komplette Liste kann angefordert werden, nur Komplettabgabe & Selbstabholung, VB 500,-. Tel. 0172/5641719



ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO VINTAGE UND HIGH END KOMPONENTEN

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Denon AV Receiver 1909 silber / Plattenspieler DENON DP-37F schwarz Canton Subwoofer Movie 70 schwarz, 2 T+A Lautsprecher KR 450 schwarz, 2 passende Lautsprecherständer 2 Lautsprecherkabel Audioquest Type 4, 2 JBL Lautsprecher SCS 20 Sat auf Ständern, nur Komplettabgabe & Selbstabholung, VB 1000,- €. Tel. 0172/5641719

Rega Apollo CDP, NP 800,- €, neues Gerät, April 21, für 500,- €. Tel. 040-577967

Burmester 978 Reference Line Near, mint, OVP/BDA, € 3500,-; Silent Wire LS 38 2 x 3,5 m € 1600,-; Finite Elemente Level Plus € 490,-; Spider 90.4 € 390,-; Onkyo M 5060 € 650,-; Thorens 160 B € 190,-. Tel. 0172/4151017

Vor-/Endstufenkombination Luxman C120A und M120A, silber, vom Fachhändler überprüft und revidiert (Belege vorh.), VB 970,- €. Tel. 0170/9049343

PIEGA Coax 711, schwarz, Standard 2020, neuw., neuwertige Piegas aus 2020, perfekter Zustand, keine Kratzer, komplettes Zubehör und OVP, Herstellergarantie, VP 12350,- €, Versand möglich. markus.schiess.ch@gmail.com

Accuphase E270, Kauf 03/2021, 3 Jahre Garantie, OVP, PIA, 3700,- €, progressive Audio Extreme I/USM Haller Klang trifft Design, Kauf 03/2021, 3900,- €. HJB62@gmx-topmail.de

CD-Sammlung, 100 St., Rock, Pop, gemischt, alles Originale, guter bis sehr guter Zustand. FP 40,- €, 8,- € für Hermes-Versand. Tel. 030/4936331

Klassik CD-Sammlung 35 Stück, Festpreis 20,- € + 5,- € für Hermes-Versand. Tel. 030/4936331

Jazz- und Klassik Vinyl-LPs und CDs abzugeben. Viele audiophile. Bestzustand. Bitte unverbindlich Liste anfordern unter Tel. 02735/5260 oder stock45@t-online.de

Standlautsprecher PIEGA TC70X, AL-Gehäuse, silber, Koax-Bändchen, ohne Mängel, VB 1500,- €. Tel. 02151/396702

Accuphase SACD-Player DP 78, lt. Rechnung 1100,50 €, am 7.4.21 auf alle Funktionen geprüft, def. Laser durch Orig.-Sony-Lasereinheit erneuert. Kauf Ende 2008, NP 9600,- €, für 2450,- €; Accuphase DAC 30, Einschubmodul u. HMS 75 OHM Coaxialkabel „Il Primo MK II“, 1,0 m für 850,- €. Tel. 09132-1216 oder kmax2000@gmx.de

Kompletanlage Highend, kein Versand. Magnepan 1.7, CD-Player Audiolab 8200 CDQ, Hörwege mod., 2 x Monos, 2 x 8200 MB + Kabel + HMS-Leiste, 3500,- €. Tel. 04331/4394441

Verkaufe 1 Paar Canton Vento 896.2 DC, UVP 3600,- € (28.01.2020) für 1200,- €. Nur an Selbstabholer zu vergeben. Rechnung vorhanden keine UVP! friedhelmlambrich@unitybox.de

TAUSCHZEIT

Erleben Sie originalgetreue Studio-Klangqualität zu Hause und erhalten Sie bis zu 1.000,- € Eintauschprämie für Ihre alte Musikanlage*.

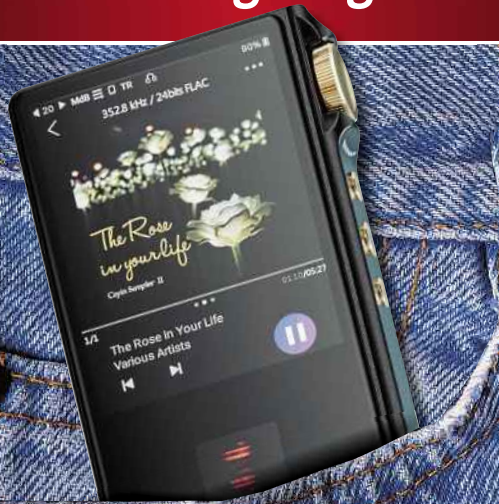
Jetzt bis zu
1.000,- €
Eintausch-
prämie*

Erfahren Sie mehr unter:
www.revox.com

*Aktionszeitraum vom 08.05.2021 bis 30.06.2021.
Beim Kauf eines Aktionsproduktes erhalten Sie je nach Modell
eine Eintauschprämie von bis zu 1.000,- € für Ihre alte Musikanlage.

REVOX
Studio Sound Quality

Röhren-Jeans – sind angesagt –



CAYIN N3-PRO

HR-Player mit Röhrenaussgangsstufe

Der Cayin N3-Pro lässt Ihnen die Wahl: Mit seinem Timbre-Selektor hören Sie das Audio-Signal über eine Ausgangsstufe mit Vakuumröhre oder Transistor – ganz nach Ihrem Gusto. Als Dreingabe gibt es den dualen Röhren-Modus mit Trioden- oder Ultralinear-Betrieb. Damit kann sich jeder den Klang subtil an seine Hörgewohnheiten anpassen. Obendrein ermöglicht der Taschen-Spieler Hi-Res-Bluetooth-Übertragung. Tests unterstreichen den grandiosen Röhrenklang.



CAYIN N3-PRO
Hi-Res. Player € 598

Aktions Bundle mit YB04
InEar € 1295 nur € 1096

Kopfhörer YB04 € 598
mit Quad Driver
Balanced Armature.
Der ideale Partner für
den Cayin N3-Pro.



CAYIN AUDIO DISTRIBUTION GMBH

An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten
Tel. 06174/955 44 12 • info@cayin.com

www.cayin.com

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

Röhrenvollverstärker Cayin CS-88A 27W + 27W RMS Triode mode! 48W + 48W RMS Ultralinear mode! 6SL7x2, 6SN7x2, KT88x4, VB 2950,- €. Nur Selbstabholer (28 kg!). E-Mail: sttleicht@aol.com

Verk. Musical Fidelity M3i + Apollo CDP new + Cord Kabel Cinch, alles 03/18, OVP, zus. VB 1000,- €, wenig genutzt. Tel. 0179/2316821

Creactiv-Trend-Rack (NP ca. 400,- €), 4 Wengen, original verpackt, 200,- €. Nur Abholung. Tel. 089/1416552 abends

Arcus TM 99, leichte Gebrauchsspuren, Standboxen, VB 500,- €. Tel. 01578/7344362, E-Mail: kl-schmitz@web.de

Defekter Videorecorder von Philips VR 850, an Bastler zu verk. Preis: VS. Tel. 01578-7344362, e-mail: kl-schmitz@web.de

ReVox-Anlage 5-tlg., schwarz-silber, B 286 Preceiver, B 226 CD-Player, B 215 Cassetten-deck, B 203 Timer, B 205 Remote, Kabel, Original-Anleitungen, Handbücher, Bestzu-stand, VB 3800,- EUR. Tel. 0228/97146930

Pioneer CT 95 Tapedeck, Referenzkl. 2017, überholt, Re. vorh., VB 1.950,- €. Tel. 0152/55847803

CDs zu verkaufen. Guter Zustand. Liste un-verbindlich unter: stock45@t-online.de

Arcus TM 95, Topzustand, schwarz, 440,- Paar. Essen, Tel. 0177/2910589

Vollverstärker ECI 3 Electrocompanion mit FB, 2 x 120 W / 4 Ohm, 5 Cinch + 1 XLR-Hoch-pegelgänge, technisch und optisch ein-wandfrei, Versand in OVP möglich. VB 850,- €. Tel. 0171/9510667

Treiberverstärker für Stax Kopfhörer STAX SRM-007tl. Swoboda Audio Modifikation Le-vel 1 + 2 und Röhrenupgrade. Sehr selten be-nutzt; technisch und optisch makellos. Preis: 2950,- € (Verstärker) + 4060,- € (Modifikatio-nen). Erstbesitzer, sämtliche Unterlagen vor-handen, Nichtraucherhaushalt. Für 2100,- € (VB) abzugeben. Tel. 05231/870811

German Physiks, Vollverstärker, The Emperor Stereo Integrated, Verkauf aus Gewinn 04/2021, orig.verp., volle Garantie, NP 30.000,- €, VP 27.000,-. Anfrage per E-Mail: reiner@szepeck.com, Barzahlung

Sony CD-Pl. XA 7, Gold, 1. Hd., techn. in ta-dellosem Zust., opt. wie neu, OVP, VB 600,- €. Accuphase C-202, techn. in tadellosem Zust., tierfr. NR-HH, OVP, VB 600,- €. Tel. 0621/652990

Verkaufe Ascendo D6 Active, Klavierlack, auf Raum einmessbar, Quellen direkt anschließbar, fast volle Garantie, OVP, sehr gute Testberich-te, u. a. auf www.i-fidelity.net, NP 8000,- €, VB 4900,- €. p.plotscher@gmx.de

Marantz DR-17, schwarz, mit Fernbedienung, VB 450,- €. Tel. 02434/7154 oder juraherren@gmx.de

Naim Audio ND5XS (2012), VB 1250,- €; top Zustand, vollständig, OVP. QMB68@gmx.de

Naim Audio DAC (2010), VB 1150,- €; top Zustand, vollständig, OVP. QMB68@gmx.de

AudioQuest LS-Kabel Gibraltar 2x3m, 72vDBS, Kabelschuhe LS, Bananen Amp, VB 450,- €. QMB68@gmx.de

Mofi LP-Plattengewicht, NP 249,- €, für VB 149,- € abzugeben. Tel. 0177/6769585

Wy Wires Red Kopfhörerkabel für Kopfhörer Sennheiser HD 800/800S, Anschluss 4-Pin XLR, 5 m + Adapter, unsymm., 4-Pol XLR-Buchse, 6,35 mm Klinke, Adapter, unsymm., 4-Pol XLR-Buchse, 3,5 mm Klinke, VB 90,- €. Tel. 0177/6769585

Philips CD101, 150,- €. Biete S.E.34 Röhren-vollverst. Suche Tonband TEAC o.ä. m. Bän-dern. Tel. 03435/929003

Finite Elemente Pagode Signature E15, Höhe 85 cm, Spikes, perlschwarz, Alu, tierfrei-er NR-HH, VB 1650,- € inkl. Versand. j.norbis-rath@gmx.de

ALR Jordan Note 7 (schwarz), 3 Wege Sys-tem, 140/200 Watt, Maße 245 x 1070 x 315 mm, VB 600,- €. Nur an Selbstabholer (Berlin), Kontakt: Tel. 0174/3211357

Plattenspieler Granitisch Blue Labrador H. 34 cm, L. 110/75 cm, B. 70 cm, sehr schwer, FP 230,- €. Tel. 08122/227963

Onkyo DX6990 Grand Integra, OVP, schwarz, FB, Bestzustand, 3800,- €. Tel. 08122/227963

Accuphase DP100 und DC101, NP 29.000,-, für 8600,- €. Tel. 08122/227963

Audio Technica AT LP1240, Profi-Plattenspie-ler Diskothek, NP 770,- €, Garantie, 12 kg, VB 499,- €. Tel. 08122/227963

B+W Nautilus 804, schwarz, Raum Köln/Düs-seldorf, einwandfreier Zustand, Probe hören möglich, VB 1799,- €. Tel. 0173/3186816

Klein & Hummel ES 2006 Verstärker, alles funktioniert. Damaliger Neupreis: 3300,- DM, für 600,-. Tel. 0157/36521124 oder pehli@arcor.de

T & A, Server MP 2000 R und Vollverstärker PA 2000 R (schwarz), neuwertig, VB 2000,- €. Kontakt: 0174/3211357

ROTEL RCD-1572 (Farbe schwarz), ORTO-FON Concorde MK2 Club (inkl. Ersatznadel), SINNOXX Female XLR-Caps (vergoldet), aus NR-HH, Preise VS. Tel. 08039/409238 (abends)

Barbirolli Box 109 CD, VB 150,- €; Mozart-Gardiner Oper 18 CD Box, VB 130,- €; Alban Berg Quartett 62 CD 8 DVD Box, VB 130,- €; Fritz Reiner 63 CD Box, VB 140,- €, div. Klassik CDs. Tel. 0202-715850 + 0152-03707641

Standlautsprecherpaar JBL TL260 Limited Edition, Top-Zustand, wenig gebraucht, für VB 900,- € VB zu verk. Abzuholen in der Nähe von Leipzig. Kontakt über Mail an uvollbrecht1102@aol.com

Visaton Orig. Manufaktur Traumboxen: 1. Solitude Breitband-/Punktschallquelle m. 2 integr. Subw., Buche, 1890,- €. 2. agon audio a8MKII, HT-Magnetostat, D'Apollito, TMR Buche/schw., 1890,- €. MF X-Can V2, 190,- €. Tel. 0531/1293794

Thorens TD 226, Rarität im Bestzustand, mit SME 3012r + 3009 MK3, € 4950,-; MBL 4004 + 8010c € 1980,-; Finite Elemente Level Plus € 490,-; Revox Rack € 390,-; Silent Wire LS 38 2 x 3,5 m € 1590,-. Tel. 0172/4151017

kaufgesuche

Suche Demo CD's von HiFi-Firmen auch Tausch mögl. Tel. 0221/96921-21 Fax -22



Audiophile Objekte
für den besonderen
Lifestyle



**NEUERÖFFNUNG
WOHNRAUMSTUDIO**

Online-Anmeldung unter:
www.sound-heaven.de

Sound Heaven GmbH & Co. KG
Klaus Gassmann
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg

info@sound-heaven.de
Tel. 06221-7969530

AURALiC

HAUCHT MUSIK
NEUES LEBEN EIN

G1 SERIE



ARIES G1
Streaming Transporter



ALTAIR G1
Digital Audio Streamer



VEGA G1
Streaming DAC

G2.1+GX.1 SERIE



ARIES G2.1
Streaming Transporter



VEGA G2.1
Streaming DAC



SIRIUS G2.1
Upsampling Processor



LEO GX.1
Reference Master Clock

audiODOMAIN

die Quintessenz der Musikwiedergabe
www.audiomain.de
by audioNEXT GmbH

www.qobuz.de

BLUETOOTH MAL ANDERS CAYIN MT-35 MK2 PLUS

Jetzt mit GE NOS Röhren – Made in USA



Selten war Röhren-Hören so bequem. Noch seltener war Bluetooth so stilvoll. Und so günstig schon gar nicht. Mit dem Cayin MT-35MK2-PLUS erhalten Sie einen Vollverstärker, der Wireless-Streaming vom Smartphone, Tablet oder Laptop mit unvergleichlichem Röhren-Klang bietet. **Unser Bestseller bekam ein Upgrade:** Die Eingangs-Treiberstufe wurde mit drei GE NOS-Röhren (Made in USA) bestückt. Ein Traumtrio im Zusammenspiel mit den EL34 Röhren der Ausgangsstufe.



€ 1698,-
LIMITIERTE EDITION

CAYIN AUDIO DISTRIBUTION GMBH

An der Kreuzheck 8 • 61479 Glashütten
Tel. 06174/955 44 12 • info@cayin.com

www.cayin.com

SEIT 30 JAHREN

Beste Auswahl | Bester Service | Bester Klang

SG AKUSTIK
HIFI-STUDIO

FOCAL®



Spectral 40
Standlautsprecher
~~8.414,00 €~~
4.444,00 € ▶
(Paarpreis)

◀ **Sopra N°2 | N°3**
Standlautsprecher
N°2: **14.000,00 €**
N°3: **17.000,00 €**
(Paarpreis)



Naim Audio Mu-so Wood Edition
All-in-one
Soundsystem ▶
1.799,00 €

naim

◀ **Naim Uniti Atom Headphone Edition**
Kopfhörer-Verstärker
2.899,00 €



ALLE PRODUKTE SIND FÜR SIE VORFÜHRBEREIT!

Bowers & Wilkins



◀ **B&W 603**
Standlautsprecher
~~1.649,00 €~~
1.127,00 €
(Paarpreis)



▶ **B&W Pi5 | Pi7**
In-Ear Wireless
Kopfhörer
Pi5: **249,00 €**
Pi7: **399,00 €**

Rotel Michi X3 | X5
Vollverstärker
X3: **5.000,00 €**
X5: **7.000,00 €** ▼



ROTEL

Rotel RA-1592 MKI
Vollverstärker
2.699,00 € ▼



Ständig neue Beiträge auf YouTube: **SG-AKUSTIK Videos**

www.youtube.com/user/sgakustik

FONO.DE Videos

www.youtube.com/user/fonode



JETZT 3X IN KARLSRUHE AUF ÜBER 1.500 m²!



Haupthaus



Ausliefer-Service



Heimkino



Logistikzentrum

WWW.FONO.DE | WWW.SG-AKUSTIK.DE | BESTELLSHOTLINE: 0721 - 921 273 0

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH, Amalienstraße 24 + 45, 76133 Karlsruhe, T: 0721 / 9212 73-0, Fax: 0721 / 9212 73-66, info@sg-akustik.de

Klipsch®

KEEPERS OF THE SOUND™



Sonic BOOM SUBWOOFER SERIES

TECHNISCHE DATEN

Modell	Gehäuseprinzip	Tieftöner Zoll/cm	Verstärkerleistung (W)	Abmessungen (cm)	Gewicht (kg)
SPL-150	Bassreflex	15"/38cm	400 W RMS	54,6 x 49,5 x 56,6	34
SPL-120	Bassreflex	12"/30cm	300 W RMS	45,1 x 37,4 x 50,6	20
SPL-100	Bassreflex	10"/25cm	200 W RMS	42,1 x 35,6 x 45,1	17
R-120SW	Bassreflex	12"/30cm	200 W RMS	41,9 x 35,6 x 48,8	14
R-100SW	Bassreflex	10"/25cm	150 W RMS	36,8 x 31,8 x 41,7	11



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-727600

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@osirisaudio.de

www.osirisaudio.de

Klipsch®



Commanding
PERFORMANCE
NEW REFERENCE PREMIERE SPEAKERS

Ausführliche Produkt-Tests unter: <http://osirisaudio.de/tests/>



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-727600
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@osirisaudio.de
www.osirisaudio.de

SOUND R|EVOLUTION

SVS

The Prime Speaker Series



Prime Pinnacle



Prime Tower Surround System



Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

SOUND | REVOLUTION

SVS

The 3000 SERIES

SVS SUBWOOFER



SB-3000 piano gloss black/white, black ash, 13 Zoll / 800 W RMS



App für iOS und Android verfügbar



PB-3000 black ash, 13 Zoll / 800 W RMS



SB-3000 Micro piano gloss black/white,
2 x 8 Zoll / 800 W RMS

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

SOUND | REVOLUTION

SVS

The 4000 SERIES

SVS SUBWOOFER



App für iOS
und Android
verfügbar

SB-4000 black ash/piano gloss black, 13,5 Zoll / 1200 W RMS



PB-4000 black ash/piano gloss black, 13,5 Zoll / 1200 W RMS

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de



The 16-ULTRA SERIES

SVS SUBWOOFER



SB-16 Ultra
piano gloss black/black oak
16 Zoll / 1500 W RMS



PB-16 Ultra
piano gloss black/black oak
16 Zoll / 1500 W RMS



App für IOS
und
Android
verfügbar

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de

The Accessories



SoundPath Isolation System
als 4-Pack und 6-Pack erhältlich
UVP 79,- € / UVP 89,- €



SoundPath Tri-Band Wireless
Audio Adapter UVP 199,- €,
Reichweite bis zu 40 m



SoundPath Wireless Audio Adapter
UVP 139,- €
Reichweite bis zu 18 m

Shop: www.svsound.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:



SVSound
GmbH

Borsigstraße 32 • 65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-7276020
info@svsound.de



SASCHA CHOREVA-GÖRC

MICHAEL HIRSCH

DOMINIK STILLER

Wir beraten Sie gerne unter **06204 / 92 98 037**



DIE GOLDENEN OHREN BEI UNS PROBEHÖREN



P-3100 HV

1.PLATZ
in der Kategorie
Der beste Vorverstärker

AUDIO Leserwahl

SL-1210 GAE Limited

1.PLATZ
in der Kategorie
Der beste Plattenspieler bis 25.000 Euro

AUDIO Leserwahl

CS 8.3

1.PLATZ
in der Kategorie
Der beste Netzwerk-Amp

AUDIO Leserwahl

V70

1.PLATZ
in der Kategorie
Röhren-Vollverstärker

stereoplay Leserwahl

Michi M8

1.PLATZ
in der Kategorie
Endstufen

stereoplay Leserwahl

NR1200

2.PLATZ
in der Kategorie
Vollverstärker bis 2.000 Euro

stereoplay Leserwahl

Uniti Atom HDMI

1.PLATZ
in der Kategorie
Vollverstärker mit Streamer über 1.500 Euro

stereoplay Leserwahl

Concentro S-507

1.PLATZ
in der Kategorie
Standlautsprecher über 10.000 Euro

stereoplay Leserwahl

LS 440 Kryo

1.PLATZ
in der Kategorie
Lautsprecher-Kabel

stereoplay Leserwahl

MX-HPA

2.PLATZ
in der Kategorie
Kopfhörerverstärker (Hifi)

stereoplay Leserwahl

VIRTUELLER RUNDGANG

360° TOUR

Starten Sie unter www.hometech.plus/tour360/

SOCIAL MEDIA

phone **015222 - 100 600**

Sie erreichen uns unter

Whatsapp
 Facebook Messenger
 Telegram

Skype
 Snapchat
 Threema

In der Nähe des Rhein-Neckar Zentrums Viernheim / Kostenlose Parkplätze am Ladengeschäft.



Home Tech Plus GmbH
Anne-Frank-Straße 8
68519 Viernheim

Tel 06204 / 92 98 035
Email info@hometech.plus
Web www.hometech.plus

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

AB SOFORT
IN NEUEN
FARBEN
ERHÄLTlich



BY APPOINTMENT TO
HER MAJESTY THE QUEEN
SUPPLIER & MANUFACTURER
OF RADIO AND TELEVISION
ROBERTS RADIO LIMITED



BY APPOINTMENT TO
HRH THE PRINCE OF WALES
MANUFACTURER & SUPPLIER
OF RADIO AND TELEVISION
ROBERTS RADIO LIMITED

ROBERTS

STREAM67

PREMIUM SMART RADIO



CHERRY



WALNUT



SILVER



DAB+/FM und WiFi Internetradio | Farbdisplay | CD-Player/USB Bluetooth Audio Streaming | Fernbedienung | Steuerung per UNDOK App & Amazon Alexa | Klangoptimiertes Holzgehäuse | Multiroom | Spotify Connect/Tidal /Deezer/Amazon Music | 5 Positionen Equalizer

www.robertsradio.com/stream67

HiFi Test TV-HIFI	Spitzenklasse	Note 1/2019
	Preis/Leistung	
	hervorragend 1,0	

#smartineversense



A portrait of Max Schlundt, a man with glasses and a grey beanie, looking directly at the camera. The background behind him features a series of concentric dotted circles, resembling sound waves or a stylized ear.

MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

einfach gut hören

Miles Davis

John Coltrane

Ella Fitzgerald

Louis Armstrong

Carla Bley

Nils Landren

Jan Garbarek

Keith Jarrett

Walter Norris

Duke Ellington

Sarah Vaughn

Herbie Hancock

Ornette Coleman

Wynton Marsalis

Abdullah Ibrahim

Esperanza Spalding

Tito Puente

JAZZFEST

BEI MAX SCHLUNDT · KULTUR TECHNIK

JEDERZEIT

Erleben Sie Musik mit
excellenter Elektronik

AUCH ZUHAUSE

Audionet Meridian Sonus Faber
Adam Audio Sooloos Focal
Musical Fidelity Octave Transrotor
B.M.C. Velodyne Thorens

NEU: Subwooferserie Deep Blue

Tiefe und Druck: Die gewaltige Macht der Ozeane diente als symbolisches Vorbild und namensgebende Inspiration für die Subwoofer der Deep Blue-Serie, abgekürzt DB. Zur Verwirklichung einer enorm tiefreichenden, dabei zugleich kraftvollen und unverzerrten Basswiedergabe wurde nichts dem Zufall überlassen. – Überzeugen Sie sich selbst!

Die Velodyne Acoustics Deep Blue Subwoofer sind in vier Größen (8, 10, 12 und 15 Zoll) passend für jeden Bedarf zu unverbindlichen Verkaufspreisen ab 790 Euro (DB-8) im autorisierten Fachhandel verfügbar.



Velodyne DB-Serie

UVP ab 790 Euro (inkl. MwSt.)



DARC 80 DARC 200

2 X GOLD BEI DER LESERWAHL 2020 STEREOPLAY + AUDIO

Herzlichen Dank an alle Leser,
die unsere DARC-Lautsprecher
mit dem Goldenen Ohr auf den
1. Platz der höchsten Laut-
sprecher-Kategorie gewählt
haben!

Dr. Roland Gauder
Inhaber

Volker Specht
Vertriebsleiter



GAUDER
AKUSTIK

LUMIN



PREISGEKRÖNTES STREAMING

Lumin X1



Lumin D2



Lumin T2



Autorisierte Lumin Fachhändler:

- | | | | | |
|---|--|---|--|---|
| Hörbar
01309 Dresden
0351/4109602
www.hoerbar.de | Stereofluss e.K.
22607 Hamburg
040/84706266
www.stereofluss.de | HiFi Center Liedmann
44805 Bochum
0234/3849696
www.liedmann.de | 3. Dimension
80339 München
0895/4034323
www.zurdrittendimension.de | HiFi-Liebl
93309 Kelheim
09441/1752066
www.hifi-liebl.de |
| HiFi-Suite
10551 Berlin-Tiergarten
030/53142132
www.hifi-suite.de | CM-Audio
41066 Mönchengladbach
0216/16782451
www.CM-Audio.net | Sound Heaven GmbH & Co. KG
69124 Heidelberg
06221/7969530
www.sound-heaven.de | My Sound GmbH
82319 Starnberg
08151/9982261
www.my-sound.net | Hifi Bamberg
96050 Bamberg
0951/2091091
www.hifi-bamberg.de |

LUXMAN

seit 1925

L-509X
9.990,- €



AUDIO GOLDENES OHR 2021

- | | | | |
|---|--|--|--|
| Hifi-Team Czesany GmbH
8010 Craz
0043/316822810
www.hifiteam.at | Hifi Studio Waldhof
16835 Rühnick
033926/90150
www.hifi-studio-am-waldhof.de | Der perfekte Klang
67373 Dudenhofen
0171/3292348
www.der-perfekte-klang.de | MuSiCa NoVa
90571 Schwaig
0911/5394955
www.musicca-nova-ihp.de |
| Hörbar
01309 Dresden
0351/4109602
www.hoerbar.de | Isenberg Audio
20146 Hamburg
040/447037
www.isenbergaudio.de | Studio 26
70178 Stuttgart
0711/294444
www.studio26.de | RISSLING-HIGH END MASTERCLASS
91575 Windsbach
09871/657595
www.high-end-masterclass.de |
| Audioperfect
1150 Wien
0043/6649676030
www.audioperfect.at | Hifi Elements Berlin GmbH
12163 Berlin
030/7929099
www.hifielements.de | Stereofluss e.K.
22607 Hamburg
040/84706266
www.stereofluss.de | Hifi Bamberg
96050 Bamberg
0951/2091091
www.hifi-bamberg.de |

- | | |
|---|--|
| ART&VOICE Medien GmbH
30453 Hannover
0511/441046
www.highend-hifi-shop.de | SG Akustik
76133 Karlsruhe
0721/9212730
www.sg-akustik.de |
| Raum und Ton
36037 Fulda
0661/93350800
www.fulda-audio.de | Hifi Gogler
79098 Freiburg
0761/26666
www.hifi-gogler.de |
| Klang-Form e.K.
47918 Tönisvorst
02151/6439543
www.klang-form.de | 3. Dimension
80339 München
089/54034323
www.zurdrittendimension.de |
| Hifi Engelskirchen
53721 Siegburg
02241/2007128
www.hifi-engelskirchen.de | HifiConcept Robert Heisig
81667 München
089/4470774
www.hificoncept.de |
| Phono.logic
56412 Heiligenroth
02602/5835
www.phonologic.de | My Sound GmbH
82319 Starnberg
08151/9982261
www.my-sound.net |



Die nächste Generation

Klimax DSM

Höchste Ingenieurskunst • atemberaubender Klang • der ultimative Streamer

Jedes Element, basierend auf jahrzehntelangen Erfahrungen und führender Expertise in der Digitaltechnologie, wurde von Grund auf neu entwickelt.

Das präzisionsgefertigte, edle Gehäuse bietet ein Höchstmaß an akustischer Isolation, optischen sowie fühlbaren Luxus und beherbergt das Herzstück – unseren neuen, vollständig von Linn eigens entwickelten, Organik DAC.

linn.co.uk



Klimax DSM bringt Sie so nah wie möglich an das perfekte Klangerlebnis. Machen Sie sich auf einem atemberaubenden Klang gefasst - jetzt bei Ihrem Linn-Fachhändler.

www.linn.co.uk/try-linn



Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf Hifi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura Hifi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Fulda Raum und Ton
fulda-audio.de
0661 93350800

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München Hifi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart Hifi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362

Kaufgesuche

Wir kaufen Ihre "Alte" ...

Wir kaufen ständig komplette Anlagen, Plattenspieler, Verstärker, Tonbandgeräte, Lautsprecher, Zubehör, ...
Seriose Sofortabwicklung, keine Vermittlungen



Kaufe gegen Höchstpreise Schallplatten + CD-Sammlungen. ty4philly@aol.com, Tel. 06131/7206376 **H**

Suche Klassik/Jazz/Rock Schallplatten. Tel. 0251/211016

Su. EMT 927, 930, 950, Thorens Reference. Tel. 0251/211016

HiFi 4 Kanal Oszilloscope JVC Memory, Meter MM-4, im Holzgehäuse. e-mail: wanheim1-dixi@yahoo.de

Quadrofonie-Decoder und Japan-Quadrofonie-LPé, kein Classic gesucht. helmuench@yahoo.de

Pioneer-Scope SD 1100. helmuench@yahoo.de

Braun-Boxen L100 Output compact, sowie L200, beide in schwarz, gesucht. e-mail: carolotus1@googlemail.com, Tel. 06151/308311

Schallplatten + CDs: Rock, Pop, Jazz, Elektronik von Sammler gesucht. Anzeige ausschneiden gilt immer. Tel. 0221/7603803, cdet@netcologne.de

Suche Plattenspieler Dual 701, 704 oder 731 in opt. gutem gepf. Zustand, techn. auch mit Defekten, bevorzugt in unrest. Originalzustand oder auch nur die OVP der Geräte, kaufe auch original verpackte Ersatzteile. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Suche die Tuner Klein & Hummel FM 2002, Sansui TU-999 sowie Sharp-Optonica Tape-deck RT-1616, in opt. gutem gepf. Zustand, oder auch nur die OVP der Geräte, bevorzugt in unrest. Originalzustand. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Suche Bedienungsanleitung für Endstufe Accuphase P-600 in Deutsch. Tel. 08392/400 oder uwehoeg@web.de

Nakamichi 670ZX, 680ZX, oder CR7Kassettenspieler gesucht. Tel. 0157/36521124 oder pehli@arcor.de

Kassetten Liebhaber sucht, Metal und Chrome Kassetten (TDK SA-X, MA, -R, -XG, Sony, Maxell, Fuji, Denon, That's, Teac). Tel. 0177/6040500

Suche Pioneer CT-S920S, CT-95, Sony TC-K970 ES in Champagner. Tel. 0177/6040500

Verschiedenes

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Audioclub Intertape sucht aktive Audioamateure für Hörspiele, Reportagen, Vertonungen und unser Webradioprogramm. Mehr Informationen über: www.intertape.de

25 AUDIO-Hefte-CDs (die letzten bis heute), incl. alle Einleger & Versand, 38,- €. „Zugabe“: 4 STEREOPLAY-CDs. Tel. 02943/2230

PLZ-0

Dresdens erste Adresse für erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-1

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

PLZ-2

Open Air seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen, ausgesuchtes HiFi & PA Equipment, Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb

Rentzelstr. 34 · 20146 Hamburg
www.openair-speaker.de • 040 445810

WWW.FRANZIS.DE
IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG



hana **華**

TONABNEHMER IN DER TRADITION JAPANISCHER HANDWERKSKUNST

Infos und Händlernachweis:
High-Fidelity Studio
Telefon 0821-37250
www.high-fidelity-studio.de

High-Fidelity Studio

stereoplay HIGHLIGHT 09/2017

AUDIO EMPFEHLUNG TESTSIEGER



Die vielleicht schönste Präsentation Deutschlands!

Das volle **BURMESTER**-Programm zum Hören und Sehen, von Reference- bis Classic-Line.

Perleberger Straße 8-8a · 10559 Berlin
Telefon: 030/395 30 22 · www.hifisplay.de



Acoustic Solid · Advance Paris · AHP · Albedo · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Benz bfty Audio · Bloc · Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expoliner · Fischer & Fischer · Forsman German Maestro · Goldring · Grado · Hana · HiFi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger Marantz · Music Hall · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Purist · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME · T+A · Thorens Transrotor · Trigon · Vincent · WBT · Yamaha · Zero Uno

HIFIplay

Aus Lust am Hören!

PLZ-3

DICKMANN HiFi STUDIOS
Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim
Bei uns spielt die Musik!
Accuphase Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave
39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel. 0391/734220 www.hifidickmann.de

www.linehifi.de
34119 KASSEL tel. 0561-104727
line High fidelity
NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL
Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

Hifi Studio Helmig
Paulinenstr. 12 - 14 32756 Detmold Fon: 0 52 31 / 23 56 1
www.hifi-studio-helmig.de
Das Hifi Studio in Lippe
Acoustic Solid, ATC, Advance, AMC, Atoll, Ayon audio, Block, Cabasse, Cambridge, Cayin, Creek, Clearaudio, Dynaudio, Dali, Egg-Shell, Grado, Horns by Audiotec, Jadis KEF, Martin Logan, Marantz, McIntosh, musical fidelity, Music Hall, MOON, NAD, Paradigm, Phonar, Project, Pryma, quadral, Rega, Revox, Restek, Schärer & Rompf, Symphonic Line, Shunyata, Sunfire, Straightwire, Triangle, T+A, Thorens, Trigon, Transrotor, Wireworld, Yamaha, u.v.a.

WENN GUTE BILDER IHR MOTIV SIND
www.COLORFOTO.de

PLZ-5

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche
RHEIN KLANG
Seit 1989
RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621
www.RheinKlangHiFi.de

PLZ-6

T+A P 3000 Ausf. Titan	nur 7999,- V/A
T+A PA 2000R silber	nur 3990,- I
T+A M 10 Mono-Endstufe Paar	nur 15800,- N/A
KEF Reference 5 schw. HG Paar	nur 10000,- V
KEF R 900 schw. HG Paar	nur 2099,- N/A
Quadr. Aurum Orkan 9 sw HG Paar	nur 3180,- N/B
Quadr. Aurum Rodan 9	nur 3400,- N/A

N=Neugerät A=Auslauftyp I=Im Auftrag
V=Vorführgerät B=kleine Lackfehler www.Hifi-Haselsteiner.de
*ehemalige unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers
Hifi-Wohnstudio Jürgen Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23 65462 Ginsheim-Gustavsburg 1 Telefon 06134/757510

marantz www.Hifi-Haselsteiner.de
In der Demo SÄCD 30N Model 30
Hifi-Wohnstudio Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23, 65462 Gustavsburg

FINDEN STATT SUCHEN
www.connect.de

PLZ-6

high end obsession
by Helmut Savelsberg
Odeon Chario Reed Audio Gold Note Acoustic Solid Rega ZYX Koetsu Naguoka Ortofon Phasmatron Jadis Air Tight Ayon Atoll
high end obsession
Schulze-Delitzsch-Str. 5
65510 Idstein
Tel. 06126/5090825
www.highend-obsession.de

AUDIO + stereoplay

GOLDENES OHR 2021



Die amtlichen Wahlsieger!

Mehrheitlich. Eindeutig. Unangefochten.

1. Platz

LUXMAN L-509X
Vollverstärker



1. Platz

LUXMAN E-250
Phono-Vorstufe



2. Platz

AUDIOLAB 8300CDQ
CD Player / DAC / Vorstufe



2. Platz

LUXMAN D-10X
CD-/SACD-Player



2. Platz

LUXMAN CL-1000
Vorstufe



2. Platz

LUXMAN PD-151
Plattenspieler



2. Platz



QUAD ERA-1
Kopfhörer

2. Platz



WHARFEDALE Elysian 2
Kompaktlautsprecher

3. Platz



WHARFEDALE Elysian 4
Standlautsprecher

3. Platz



WHARFEDALE Linton
Kompaktlautsprecher

Unsere Spitzenkandidaten sind käuflich!

Nähere Informationen: **0800 2345007**

audiolab

LUXMAN

QUAD

WHARFEDALE

audiolab-deutschland.de

luxman-deutschland.de

quad-highend.de

wharfedale-deutschland.de

DYNAUDIO
EVOKE 50



ELAC
CONCENTRO
S 507

B&W SIGNATURE
700 SERIE

NEU



COCKTAILAUDIO N25

◀ DALI RUBICON 8



CANTON SMART
REFERENCE 5 K



CABASSE THE
PEARL AKOYA

NEU



SONORO
ORCHESTRA

SONORO
MAESTRO



NAD T 778



DENON AVC-A110



DENON PMA-A110



PROJECT X2 PLATTENSPIELER

24h
online
einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA



Hotline 089/719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG
4K LASER
PROJEKTOREN
SP-LSP9TFAXZG
SP-LSP7TFAXZG

SOUNDBAR
HW T 400

NEU



PLZ-7

Acoustic
Solid

Solid 111 Metall



Handmade in Germany

Mathias Böde Stereo 08/2019:

Der 111er aus Acoustic Solids „Metall“-Serie besticht durch saubere Verarbeitung, erstklassigen Klang sowie ein reichhaltiges Zubehörpaket. Bereits zur Grundversion gehört die präzise elektronische Motorsteuerung, die sich im gelassenen, trittsicheren Timing bemerkbar macht. Darüber hinaus ist die preiswerte „Aufrüstung“ in Form der hochwertigen, optisch perfekt ans Laufwerk angepasste Basis sinnvoll, weil sie dem klanglichen Auftritt zusätzliche räumliche Größe, Dreidimensionalität sowie gravitatische Ruhe verleiht. Der zum Set gehörige Tonarm und MC-Abtaster werden selbst dem „erhöhten“ Anspruch vollauf gerecht. Dieser Dreher klingt so erhaben wie er aussieht.

Alexander Rose Stereoplay 04/2019:

Der Name ist Programm: Ein wahrlich solides Laufwerk, das nicht zuletzt dank seines hervorragenden Tellerlagers enorme Ruhe transportiert. Die Räumlichkeit ist bemerkenswert, die dynamischen Fähigkeiten ebenso. Der 111 Metall ist eine grandiose Basis, auch für deutlich bessere Arme und Tonabnehmer. Am besten bestellt man den Acoustic Solid direkt mit dem Ortofon Quintet Red, dann geht klanglich endgültig die Sonne auf!

Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718
Fax.(07127) 934186, www.acoustic-solid.de

Fordern Sie unseren Katalog an
 telefonisch +49 821 9987797 oder info@bfly-audio.de

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher
 ab 109 €

StoneLine ab 559 €



Lautsprecher Entkopplung
 bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
 ab 129 € pro Set

b.DISC
 für Spikes
 ab 16 € pro Stück

PURE Absorber
 universell einsetzbar
 ab 189 € pro Set

als **PURE-Tube**
 Speziell für Röhrenverstärker

PG1 MK2
 Plattengewicht
 159 €



LITTLE FWEND
 Tonarm Endabhebung
 automatisch bei LP-Ende

für fast jeden Plattenspieler.
 Aufstellen und starten ...

in 3 Höhen verfügbar ab 199 €
 für Technics SL-1200 / 1210

Satellite-Q
 Gehäuseabsorber
 ab 159 €

Doppelter Effekt:
 Platzierung auf dem
 Gerätedeckel entfernt
 Vibrationen des Gehäuses
 und bringt unsere Absorber
 in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.
 Vor allem auch bei leichten Geräten.

PLiXiR perfekter Strom
 mit gesteigerter Dynamik

image hifi
 Ausgabe 1/2018

Die Dynamik nahm also
 tatsächlich zu.
 Die PLiXiR-Geräte muss
 man zu den besten zählen.

Verschiedene Modelle nach Leistungsbedarf ab 649 €

Fordern Sie unseren Katalog an
 Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
 oder telefonisch +49 821 9987797

PLZ-7

Stereo Galerie

AVM (All-in-One 7/ Streaming / **OVATION**), **Acoustic Signature**, **Audio Physic**, Atoll, ASR-Phonoverstärker, Benz-Micro, Creek, Creaktiv, Goldring, **Gauder Akustik**, Hana, **MOON**, Ortofon, **Pass-Labs**, Project-Phono, **Signal Projects**, Trichord-DINO, Velodyne

Highlight

PERFECT MATCH!
SCHÖN MUSIK HÖREN MIT LAUTSPRECHERN VON

[audio physic]

ANGETRIEBEN DURCH VERSTÄRKER VON

AVM

Wir als **REFERENZHÄNDLER**

laden Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!

Audio Magic Sicherungen, **Fisch-Audio** „Performance 9“ **Netzkabel**, Furutech Kabelbooster, Hifi Tuning Supreme, **HMS**, Inakustik, **Kimber Select**, MFE, **Oyaide**, Straight Wire, **TMR Ramses**, VCF MAGNETIC, WBT Nextgen/Plasma

Kabelkatalog 2020 vom Kabelspezialisten
 jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
 Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
 Email: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de

Accuphase, Bluesound, Bowers & Wilkins, Cambridge, Dali, Denon, Dynaudio, emm Labs, Harmonix, Isotek, Marantz, Mc Intosh, Moon, NAD, Nordost, Paradigm, Pass, Project, Q-Acoustics, Rega, Rotel, Sennheiser, Sonus faber, T+A, Thorens, Transrotor, X-Odos, Yamaha...

hifimarket esser gauchstraße 17 79098 freiburg tel. 0761-222 02 fax 0761-260 84 www.hifimarket.de

hifimarket
 hifi high-end heimkino

Inzahlungnahme Ihrer „Alten“ zu fairen Konditionen!

info@hifimarket.de

WWW.FRANZIS.DE
 IHR BUCH- UND SOFTWAREVERLAG

PLZ-9

YAMAHA **ESSENCE** **NAD** **ARCAM**
DALI **JL AUDIO** **audiolab** **Wharfedale** **KEEF**

Hifi für aktive Menschen

Fränkischer Lautsprecher Vertrieb

Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr.6
 96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de

DYNAUDIO **Calsonic** **HIFIMAN** **GRADO**
Pro-Ject **hana** **華** **ALM** **STAX**

PLZ-8

www.hificoncept.de

HiFi Concept
 44 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
 Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4
 81667 München
 Tel. (089) 4470774
 Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Montag bis Freitag 12.00 – 18.00 Uhr
 Samstag 10.00 – 16.00 Uhr
 Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
 MVV Ostbahnhof

McIntosh

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HiFi, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

McIntosh MA 12000AC - die neue Vollverstärker Referenz

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AMC, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auricle, Audison, Avantgarde Acoustic, Bang & Olufsen, B&O PLAY, Bluesound, B&W Bowers&Wilkins, Bryston, Bumester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, Filio, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Gelthain, Harbeth, HIFI Man, HMS, Inakustik, Isotek, Jadis, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Krell, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Meridian, **Montana**, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Octave, Oehlbach, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare, Panasonic, PE, Plega, Pro-Ject, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Ruark, Samsung, SPECTRAL, Audiomöbel, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasonic, Vincent, Velodyne, WBT, Yamaha...

Schlegelmilch highend

Inzahlungnahme anfragen:
hifi-inzahlungnahme.de

McIntosh Vollverstärker - bei uns zu erleben!



McIntosh MA12000 AC
Vollverstärker



McIntosh MA352 AC
Hybrid-Vollverstärker



McIntosh MA252 AC
Hybrid-Vollverstärker

McIntosh Inzahlungnahmeaktion - Anfrage unter:

www.hifi-inzahlungnahme.de/mcintosh

Lautsprecher der Extraklasse - von Kritikern gefeiert

Die Confidence 30 macht hier einen großen Schritt nach vorne.
stereoplay 9/2019



Dynaudio Confidence 30



Sonus faber Sonetto VIII

Timing, Auflösung und Transparenz, wie man es noch nicht gehört hat.
stereoplay 11/2019



Paradigm Persona 3F



Unsere Marken:

Accuphase • AudioQuest • Aurender • Bowers & Wilkins • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Pro-Ject • Rotel • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sonus faber • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha

* Finanzierungsangebote: Laufzeit 48 Monate bei 0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten. Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de - oder telefonisch: 09521/948871

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) Accuphase: keine Finanzierung

Rang und Namen

Die dienstälteste Testliste im HiFi-Bereich bietet Ihnen einen schnellen Überblick über fast alle Testergebnisse der letzten Jahre. Bitte beachten Sie: Eine Klangnote ersetzt keinen vollständigen Testbericht, und viele Informationen etwa zur Kompatibilität einer Komponente finden Sie nur im jeweiligen Heft.

Aktuelle Geräte aus dieser Ausgabe sind zur besseren Orientierung gelb hinterlegt. Die jeweiligen Einstufungen gelten für die Geräteversion, die zum Testdatum verfügbar war. Die aktuelle Liste reicht über mehrere Jahre zurück: abhängig davon, wie lange die Geräte noch am Markt sind. Alle Preise sind empfohlene Listenpreise des Herstellers/Vertriebs in Deutschland und werden angepasst, wenn Preisänderungen der Redaktion vorliegen. Zusätzlich zu den Klangbewertungen finden Sie noch einige Zusatzinformationen in Klammern hinter dem Gerätenamen.

So lesen Sie die Liste

- **Die linken Punktezahlen** verraten Ihnen die Klangqualität (bei mehreren Noten: in verschiedenen Betriebsarten). Die rechte Punktezahl zeigt das Gesamtergebnis und erfasst so auch andere Kriterien.
- **Die Klangpunkte** sind innerhalb von Gattungen kompatibel. So können Sie Stereoverstärker und die Analognote der Verstärker mit D/A-Wandler vergleichen. Bei verschiedenen Boxen- und Verstärkerarten (aktiv/passiv, Voll bzw. Vor/End) ist das Ergebnis nur ungefähr vergleichbar, weil unterschiedliche Spielpartner angenommen werden.
- **Preis-Leistungs-Verhältnis:** Ist dies überragend oder bietet das Gerät viel, bekommt es das *stereoplay Highlight* (blauer Würfel ■).
- **Persönliche Favoriten der Redakteure** erhalten eine gesonderte Auszeichnung (roter Würfel ■).

Die Aufteilung

- **Schallwandler:** Aktiv- und Passivsysteme, Subwoofer, Wireless-Boxen und alle Arten von Kopfhörern.
- **Verstärker:** Transistor, Röhren- und Digitalverstärker mit oder ohne DAC, Vor- und Endstufen, Kopfhörer-Amps.
- **Digitalquellen:** Alle Spielarten von Playern: CD, Blu-ray, Netzwerk, DACs
- **Komplettanlagen:** Digitalketten mit/ ohne Boxen sowie Onebox-Systeme.
- **Phono:** Schallplattenspieler, Tonabnehmer, Phonovorstufen.
- **Zubehör:** Lautsprecherkabel, Cinch-, Phono-Kabel (nicht immer abgedruckt).
- **Ratgeber:** Übersicht von Tipps & Tricks und vergangenen Themen-Serien.

IMPRESSUM

VERLAG

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

REDAKTION

Postanschrift:

Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar

Leseranfragen bitte nur per Mail an:
leserbriefe@stereoplay.de

Verlagsleiter: Dirk Waasen

Redaktionsleiter (v.i.S.d.P.): Bernd Theiss

Editor-at-Large: Malte Ruhnke

Redaktion: Alexander Rose-Fehling

Textredaktion: Astrid Hillmer-Bruer

Mitarbeiter Test & Technik: Marius Dittert, Andreas Günther, Roland Kraft, Reinhard Paprotka, Stefan Schickedanz

stereoplay music:

Attila Csampai (AC), Ralf Dombrowski (RD), Winfried Dulisch (WD), Wolf Kampmann (WK), Martin Mezger (MM), Michael Sohn (MS), Thomas Voigt (TV), Stefan Woldach (SWO)

Leitung Testlab: Bernd Theiss

Ingenieure Testlab: Florian Goisl, Rolf Korobka

Fotografie: Josef Bleier

Bilderdienst: Shutterstock Inc.

Testgeräte-Verwaltung: Cihangir Ergen

Layout: Sandra Bauer (Ltg.), Silvia Schmidberger (Ltg.), Michael Grebenstein

Titel-Layout: Thomas Ihlenfeldt

ANZEIGENABTEILUNG

Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Dr. Michael Hackenberg
 (verantwortlich für Anzeigen/HiFi-Markt),
 Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Sales Manager Digital:

Manuel Lienich, Tel. 089 25556-1344, mlienich@wekanet.de

Junior Campaign and Social Media Manager:

Eric Bonner, Tel. 089 25556-1168,
wmp-digital-sales@wekanet.de

Junior Projectmanager Digital Sales:

Yuejie Chen, Tel. 089 25556-1789, ychen@wekanet.de

Anzeigendisposition:

Petra Otte, DISPO.AUDIO_stereoplay@wekanet.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt:

Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Sonderdrucke:

Dr. Michael Hackenberg,
 Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Anzeigengrundpreise:

Preisliste vom 01.01.2021

INTERNATIONAL REPRESENTATIVES

Für internationale Anfragen aus GB, IRL und F:

Highcliffe International Media, Mr Gerry Rhoades Brown, Tel.: +44 1932 564999,
gerry.rhoadesbrown@highcliffemedia.com

ABONNEMENT

Jahresabonnement: Inland 78,00 Euro;

Österreich 88,00 Euro;

Schweiz 156,00 sfr;

weiteres Ausland auf Anfrage.

Abovertrieb/Einzelheftnachbestellung und Kundenservice:

Burda Direct GmbH
 77649 Offenburg, Telefon: +49 781 639-4548,
 Fax: +49 781 639-4549;
weka-bestell@burdadirect.de
 Bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an.

Nachbestellungen von Einzelheften nur solange Vorrat.

Versandkostenanteil pro Bestellung: 2 Euro

Einzelheft ohne CD: 6,50 Euro

Einzelheft mit CD: 6,90 Euro

Leitung Herstellung:

Marion Stephan

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH,

97204 Höchberg

Printed in Germany.

stereoplay erscheint monatlich.

Vertrieb/Marketing: Bettina Huber,

bhuber@wekanet.de

Vertrieb Handel: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1

85716 Unterschleißheim

Telefon +49 89 31906-0, info@mzv.de

Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der

Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem

Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.

© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos

übernimmt der Verlag keine Haftung.

Es gelten die Honorarsätze des Verlages.

Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und

Zeitschriftenhandel.

Geschäftsführer: Kurt Skupin, Matthäus Hose

© 2021 WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH



WERDEN SIE UNSER FAN BEI FACEBOOK
[HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/STEREOPLAY.MAGAZIN](http://www.facebook.com/stereoplay.magazin)

Service Bestenliste

Table listing audio equipment models, prices, and ratings. Includes models like Yamaha NS-3000, TAD Micro Evolution One, and various speakers.

Table listing audio equipment models, prices, and ratings. Includes models like Monitor Audio Silver 1, KEF R 100, and Canton Vento 820.2.

Table listing audio equipment models, prices, and ratings. Includes models like Canton IQ Vento 9 aktiv, Elac Air-X 409, and Dynaudio Focus 30 XD.

Dipole & Radialstrahler

Table listing 'Absolute Spitzenklasse' audio equipment with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes German Physiks PGS 302 and Piegma Master Line Source 2.

Spitzenklasse

Table listing 'Spitzenklasse' audio equipment with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes Wharfedale Anniversary Linton and Triangle Esprit Comète Ez.

Table listing 'Spitzenklasse' audio equipment with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes Martin Logan CLX and Edén Acoustics Tömei.

Spitzenklasse

Table listing 'Spitzenklasse' audio equipment with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes Klipsch RP-440WF and Onda Ligera Wave 36TA.

Aktive Kompaktlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

Table listing 'Absolute Spitzenklasse' active compact speakers with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes ME Geithain 921K and Genelec 8361 A.

Aktive Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse

Table listing 'Absolute Spitzenklasse' active stand speakers with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes Backes & Müller BM Line 35 and ME Geithain ME811 K1.

Spitzenklasse

Table listing 'Spitzenklasse' active stand speakers with columns for Klang, Punkte, Paarpreis, and Heft. Includes JBL LSR 4328 P PAK and Nubert nuPro A-300.

Table with columns for product name, price, and other specifications. Includes items like Linn Selekt, T+A MP8+, Naim ND5 XS, etc.

Table with columns for product name, price, and other specifications. Includes Zenion i3V-v7, Aqua LinQ, Synology DS218+, etc.

D/A-Wandler

Absolute Spitzenklasse table for D/A converters. Columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes T+A SDV 3100 HV, Brinkmann Nyquist, etc.

Verstärker

Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse table for amplifiers. Columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes T+A PA3100 HV, German Physiks The Emperor Extreme, etc.

Spitzenklasse

Spitzenklasse table for various audio components. Columns: Product Name, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes Ayre AX 7 Xe, Luxman L-505uX, etc.

Festplatten/NAS-Server

Absolute Spitzenklasse

Absolute Spitzenklasse table for storage devices. Columns: Product Name, Punkte, Preis, Heft. Includes Aurrender N10, Asset NAS/RipNAS, etc.

Vollverstärker mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like Dan D'Agnostino Progression Integr. Stream, Devialet Expert 1000 Pro, McIntosh MA9000, etc.

Spitzenklasse

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like Naim Uniti Star, Primare I35 Prisma, AVM Evolution CS 5.2, etc.

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like Advance Paris Connect 60, Denon DRA 100, Cambridge Audio CXA-61, etc.

Obere Mittelklasse

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like Marantz Melody X, NAD D 3020, Cocktail Audio X12, etc.

Röhren-Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like Octave V 80 SE, Westend Audio Leo, Audio Research GEI 75, etc.

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like Cayin MP 100 S, Octave V 70 SE, Unison S6 Mk II, etc.

Spitzenklasse

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like Line Magnetic LM34 IA, Ayon Orion, Magnat RV 2, etc.

Obere Mittelklasse

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entry: Dynavox VR 20.

Vorstufen mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like T+A SDV 3100 HV, AVM SD 8.3, AVM Ovation SD8.2, etc.

Spitzenklasse

Table with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft. Includes entries like NAD C658, Elac Alchemy DDP-2, Atoll ST 200 Signature, etc.

mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vorstufen

Absolute Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists various audio preamplifiers and amplifiers.

Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists high-end audio preamplifiers and amplifiers.

Endstufen

Absolute Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists high-end power amplifiers and speakers.

Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists high-end speakers and subwoofers.

Table listing various audio components with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft.

Röhren-Endstufen

Absolute Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists vacuum tube amplifiers.

Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists high-end vacuum tube amplifiers.

Phono

Plattenspieler

Absolute Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists high-end turntables.

Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists high-end turntables and tonearms.

Table listing various audio components with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft.

Obere Mittelklasse

Table listing audio components in the upper mid-range with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft.

Plattenspieler mit Line-Out

Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists high-end turntables with line outputs.

Obere Mittelklasse

Table listing audio components in the upper mid-range with columns: Model, Klang, Punkte, Preis, Heft.

Laufwerk/Tonarm-Kombinationen

Absolute Spitzenklasse table with columns: Klang, Punkte, Preis, Heft. Lists high-end turntable/tonarm combinations.

stereoplay MUSIC

Foto: joshua-black-wilkins-extralarge 2

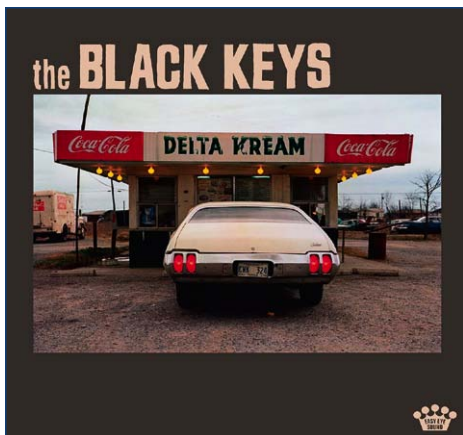


POP-CD DES MONATS

BLUES ROCK

The Black Keys

Delta Kream



Musik: ■■■■■■■■■■

Klang: ■■■■■■■■■■

Zum Ursprung

Wer hätte gedacht, dass die Black Keys nach ihren zuletzt immer belangloseren Alben nochmal die Kraft hätten, zu ihren Ursprüngen zurückzukehren? Ihr neues live im Studio eingespieltes Opus „Delta Kream“ ist ein Monster. Mit Originalen von John Lee Hooker, Fred McDowell, R.L. Burnside, Junior Kimbrough und anderen Altvorderen kehren sie in doppelter Hinsicht in ihre musikalische Heimat zurück. Zum einen hatten sie ja mal als leidenschaftliche Bluesband begonnen, zum anderen aber zollen sie mit Kimbrough und Burnside Musikern Tribut, die einst auf Fat Possum, demselben Label wie die Black Keys selbst gewesen waren. Dieser ungeschliffene, etwas sumpfige Fat-Possum-Gitarrensound, bei dem der Gesang stets abzusaufen droht, zieht sich durch das komplette Album. Es ist aber auch eine Verneigung vor dem Blues der Zeit um 1970. So passioniert hat man Dan Auerbach lange nicht

mehr gehört. Die Scharmützel, die er sich mit Gastgitarrist Kenny Brown, einem Schüler von R.L. Burnside liefert, erinnern in ihren besten Momenten an Eric Clapton und Duane Allman bei Derek and the Dominos. Browns versierte Coolness gibt dem Album zudem Authentizität und Credibility. Auch mit Bassist Eric Deaton steht Dan Auerbach und Patrick Carney ein einstiger Weggefährte von Kimbrough und Burnside zur Seite. Auf „Delta Kream“ wissen die Black Keys nicht nur genau, was sie tun, sondern auch, warum. Indem sie nicht mehr auf Airplay oder Klickzahlen spielen und sich selbst ein Geschenk machen, beschenken sie auch ihre Fans und die Musik im Ganzen. „Delta Kream“ ist das bislang wohl fulminanteste Bluesrockalbum des 21. Jahrhunderts und könnte im besten Fall ein weitreichendes Revival dieses Genres auslösen. **WK**

Nonesuch / Warner
(54:47)



AUDIOPHILE DES MONATS

INSTRUMENTAL

Stephan Micus

Winter's End

Stephan Micus
Winter's End

KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■

Klang: ■■■■■■ ■■

ECM / Universal



(48:21*)

Neues vom Einsiedler der Klänge

Stephan Micus hat seine eigene Zeit. Musik scheint bei ihm eine andere Ausdehnung zu haben, die sich vom Material, vom Ineinander möglicher Klangbezüge, von einem Puls der Dinge und der Natur leiten lässt, dem er als Medium nachzuspüren versucht. Das ist insofern faszinierend, als er sich damit aus einem der zentralen Diskurse der Gegenwart heraushält, ohne ihn dafür ablehnen zu müssen. Micus sammelt Instrumente aus aller Welt, lernt sie soweit spielen, dass er ihnen angemessene, schöne, wirkungsvolle Töne entlockt, vermeidet jedoch die Fallschlingen der kulturellen Aneignung, indem er deren rituelle Bezüge ehrt, aber nicht bearbeitet oder kommentiert. Zwar fanden über die Jahre zahlreiche spirituelle Elemente wie etwa aus der griechisch-orthodoxen Liturgie Eingang in seine Programme. Sie bleiben aber Anknüpfungspunkte, werden nicht Zentrum der Kompositionen. Für sein 24. Album bei ECM hat er sich unter dem Titel „Winter's End“ zwölf unterschiedlichen Instrumenten gewidmet, perkussiven wie dem Bass-Xylophon Chikulo aus Mozambique, Flöten wie der Nay aus Ägypten, der Suling aus Bali und der

Nohkan aus Japan, Saiteninstrumenten wie der westafrikanischen Harfe Sinding oder der Charango aus den Anden, die einer Mandoline ähnelt. In seinem Studio auf Mallorca hat er über Wochen und Monate hinweg einzelne Spuren aufgenommen und zusammengesetzt, choralartige Parts dazu gesungen und damit ein Klangpanorama erstellt, das vieles andeutet und ebenso viel offenlässt. So entstehen Räume, Transparenzen, multiethnische Kaleidoskope, die einerseits klar auf Micus als Urheber verweisen, ihn aber ebenso selbstverständlich gestalterisch hinter sich lassen. Die Kombination aus sorgfältiger, umsichtiger Aufnahme und gelassener Hingabe an die Feinheit der Instrumentalklänge macht „Winter's End“ zu einem Album der Entdeckerfreude, beim Spielen und beim Hören. **RD**

AUDIOPHILER PROG ROCK

Squid

Bright Green Field



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

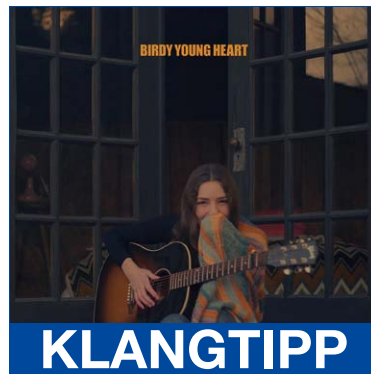
Man stelle sich einen Lego-Bausatz vor, bei dem man die Anleitung wegschmeißt und aus den vorhandenen Teilen etwas völlig Neues konstruiert. So ungefähr funktioniert „Bright Green Field“ von der britischen Band Squid. Ihre Bauteile erinnern an die Talking Heads, The Fall, King Crimson zu Discipline-Zeiten, Killing Joke, die Modern Lovers, die Disappears, James Chance & The Contortions oder an deutsche Pioniere wie CAN und Neu! Am Ende dieser Reihe nicht immer freundlichen Übernahmen bleibt ein sehr eklektischer und doch erstaunlich genuiner Sound stehen, bei dem hinter jeder Ecke etwas völlig Unvermutetes lauert. **WK**

Warp / Rough Trade
(54.47)

AUDIOPHILE SINGER, SONGWRITERIN

Birdy

Young Heart



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Birdy hatte so früh angefangen, dass die Schreibblockade bereits mit Anfang zwanzig einsetzte. So zog die britische Sängerin durch die Welt, hörte viel Folk, Soul und Jazz-Songs, um schließlich in Nashville zwischenzulanden. Dort produzierte sie „Young Heart“ mit der für ihre Generation typischen Ergriffenheit junger Frauen. Wieder sitzt sie viel am Klavier, räsoniert mit klarer, manchmal pathetischer Stimme über Liebe und Beziehungen, manchmal von Streichern und Studio-Pathos unterstützt. Dabei gelingt es ihr, den Bogen nicht zu überspannen, sondern rundum schönen, melancholischen Pop der großen Gefühle zu gestalten. **RD**

Atlantic / Warner
(58:29)

AUDIOPHILES AMBIENT

Flying Lotus

Yasuke



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Dass der Produzent und Coltrane-Großneffe Flying Lotus zwischen zwei Alben nur ein Jahr verstreichen lässt, ist ungewöhnlich, doch „Yasuke“ war gar nicht als Album angelegt, sondern als Soundtrack zu der gleichnamigen japanischen Anime-Miniserie. Dies in Rechnung gestellt, verwundert es auch nicht, dass der kalifornische Perfektionist hier weniger in Tiefe und Detail geht als bei seinen regulären Arbeiten. Ohne die Bilder der Serie ist „Yasuke“ ein entspanntes Ambient-Album ohne Clashes und Brüche, das dezent an die Ästhetik der 1980er-Jahre anschließt und verspielt mit traditionellen Elementen japanischer Musik jongliert. **WK**

Warp / Rough Trade
(43:24)

INDIE ROCK

Weezer

Van Weezer



Rivers stand auf Kiss, Brian auf Black Sabbath, Patrick war Fan von van Halen und Scott bewunderte Slayer. Als sie sich nach mehreren Personalwechseln in den Neunzigern unter dem Namen Weezer zusammenfanden, war das aber der Sound der Väter. Ergo verpassten die Kalifornier ihrer Band mehr Indie-Touch und avancierten zu Helden des College Rock. Inzwischen sind sie selbst Middle-Ager und gönnen sich daher mit Album Nummer 14 unter dem Titel „Van Weezer“ eine Hommage an den Metal alter Schule. Ein Mords-Spaß, denn sie können das, vom Eddie-Touch bis zum Stadion-Brett. Und bleiben dabei sonnige, fröhliche Rock-Jungs. **RD**

Crush / Warner (30:36)



DISCO, DUB, POP

Jan Delay

Earth, Wind & Feiern



„Ist schon alles ziemlich trist / wenn man besorgter Bürger ist“. Wo er Recht hat, findet Jan Delay auch die passenden Verse. Überhaupt ist „Earth, Wind & Feiern“ pffiffig getextet, hanseatische Laconik mit dem Esprit der Mojo-Jahre. Der Sound bedient sich dreist bei den Vorbildern souliger Clubnächte, vom Nile Rodgers Groove bis zum Sly & Robbie Dub. Alles wird eingemeindet in den kehligen Delay-Kosmos, der mit manchem Reggaeton-Beat und dem übertrieben auffällig eingesetzten Autotune an der Kitsch-Pop-Grenze entlangschludert, mit Liebesliedern wie an die digitale Alleskönnerin „Alexa“ aber humorvoll die Kurve kriegt. **RD**

Vertigo / Universal (43:03)



BLUES, ROCK

Billy F Gibbons

Hardware



Nach der kubanischen Urlaubssause „Perfectamundo“ und seiner Verbeugung vor den 12-Takt-Altmeistern mit „The Big Bad Blues“ serviert der ZZ-Top-Mastermind wieder eigene Blues-Boogie-Tunes. Unterstützt von Dummer Matt Sorum (Guns ‘N Roses) und Gitarrist Austin Hanks entstanden zwölf Tracks mit tiefer gestimmten Gitarren und ausgeprägten Mittenfrequenzen, schweren Drum-Sounds und Gibbons super-sonoren Vocals. Mit dem Electronica-Track „Spanish Fly“, dem Tarantino-Surfröck-Tune „West Coast Junkie“ und einem Guestspot des grandiosen Roots-Rock-Duos Larkin Poe weiß der Routinier noch immer zu überraschen. **SWO**

Concorde / Universal (36:54)



AMERICANA

Ryan Adams

Big Colors



Eigentlich sollte „Big Colors“ schon im April 2019 erscheinen, wurde aber wegen des Vorwurfs der sexuellen Belästigung durch diverse Kolleginnen zurückgezogen. Dabei hätte es der 46-jährige belassen sollen. Die zwölf Stücke verstehen sich als Hommage an den kunterbunten 80s Sounds, mit dem Adams aufgewachsen ist: Power-Rock, New Wave, gefühlsduselige Balladen und Synthie-Pop. Ein skurriler Hybrid aus Alan Parsons Project, Kenny Loggins, Murray Head und The Sweet – inklusive weinerlichem Gesang, kitschigen Keyboards und triefenden Herzschmerz-Dramen. Wenn das ein Experiment sein soll, ist es leider glorreich gescheitert. **MA**

PAX Americana / Rough Trade (39:35)



INSTRUMENTAL

Peter Frampton Band

Frampton Forgets The Words



Wirklich gut geht es ihm nicht. Bevor eine chronische Muskelentzündung ihn dauerhaft davon abhält, Gitarre zu spielen, hat Peter Frampton sich mit Band und Co-Produzent Chuck Ainlay ins Studio begeben, um zwei Handvoll seiner Lieblings-Songs als Instrumentals einzuspielen. Klassiker von Roxy Music wie „Avalon“ gehören zum Programm, Radioheads „Reckoner“ oder auch George Harrison „Isn’t It A Pity“. Der Brit mit dem profunden Gespür für melodisch-blue-sige Ornamentierung lässt die Stücke mit hinreißendem, angezerrtem Les Paul Phenix Sound jubilieren, einschließlich vorbildlichem Groove wie in „If You Want Me To Stay“. **RD**

Universal (47:57)



ADULT POP

Del Amitri

Fatal Mistakes



Mit „Always The Last To Know“ oder „Roll To Me“ gelangen dem Glasgower Quintett zeitlos schöne Radio-Hits. Dann 18 Jahre Pause. Nun das Comeback. Schon die Auskopplung „You Can’t Go Back“ klingt, als sei das Quintett frisch aus der Zeitmaschine gestiegen. Griffiger, schnörkelloser Pop-Rock mit Akustikgitarren, Piano und Akkordeon verfeinert, bieten die Vordenker Sänger Justin Currie und Gitarrist Iain Harvie auf dem siebten Longplayer. 13 Tracks, altmodisch live eingespielt, straff und natürlich produziert. Und Currie hat mit „Close Your Eyes And Think Of England“ nichts von seinem Sarkasmus eingebüßt. Bitte weitermachen. **SWO**

Sony (45:59)



INDIE ROCK, POP

Liz Phair

Soberish



Trotz elfjähriger Albmpause, in der sie primär Mutter war, hat sich Liz Phair kaum verändert. Die 54-Jährige ist immer noch wortgewaltige Feministin, leidenschaftliche Demokratin und sexlüsterner Vamp. Daraus resultiert ein interessanter Mix aus Systemkritik und hemmungslosem Hedonismus, der sich in zwölf frechen, frivolen Songs wie „Bad Kitty“ oder „Soul Sucker“ äußert. Da gibt sich die Indie-Rock-Queen der frühen 90er mal betont rudimentär oder geradezu honigsüß bzw. pendelt zwischen opulentem Akustik-Pop, minimalistischen Elektro-Beats und Schrammel-Rock. Höhepunkt: „Lou“, ihre Hommage an Lou Reed. **MA**

Chrysalis / Pias / Rough Trade (44:19)



ROCK

Toto

With A Little Help From My Friends



Bei einer Streaming-Show im November 2020 performten die Herren Lukather, Paich und Williams – der verbliebene Toto-Nukleus – Songs ihrer kommenden „Dogz of Oz“-Tour und stellten dabei gleich ihr neues All-Star-Line-Up vor, unter anderem mit Bassist John Pierce (Huey Lewis & The News) und Multiinstrumentalist Warren Ham (Ringo Starr). Bemerkenswert die Präzision von Gassenhauern wie „Hold The Line“ und „Rosanna“, ebenso die Power der älteren Herren, inklusive Paichs und Lukes fingerfertige Soloausflüge. Souverän ebenfalls die Klangqualität der zwölf Live-Tracks. Auch als Vinyl oder CD/Blue-ray inklusive Bonus-Footage. **SWO**

Mascot / Rough Trade (74:35)



ENTERTAINMENT

Tom Jones

Surrounded By Time



Noch kurz, bevor Tom Jones im Juni 81 Jahre alt wird, leistet er sich mit „Surrounded By Time“ ein Geburtstagsständchen, eine Stunde mit Songs, die ihm wichtig sind. Und anstatt sie mit dem lebensaltertypischen Pomp großer Orchester zu inszenieren, gibt er ihnen mal ein psychedelisches Sitar-Beat-Gewand im Stil der frühen Siebziger, zitiert den Synthie-Pop der Achtziger, gönnt sich die karge Klarheit eines Work Songs oder trocken flirrenden Indie-Sound. Die Vorbilder reichen von Michel Legrand über Cat Stevens bis Terry Callier, deren Liedern der Waliser mit kraftvoller, ernsthafter Donnerstimme neue Richtungen einschreibt. **RD**

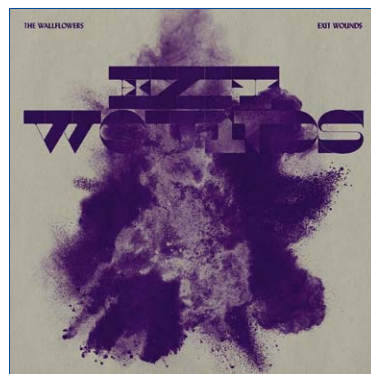
EMI / Universal (60:01)



SINGER, SONGWRITER

The Wallflowers

Exit Wounds



Jakob Dylan ist ein passabler Songschreiber und Sänger. Nur leider quält ihn das Problem, dass ihm stets sein berühmter Übervater über die Schulter zu schauen scheint. Das neue Album der Wallflowers macht das Dilemma besonders deutlich. Die sanften Balladen und groovigen Midtempo nummern könnten ebenso gut Outtakes von Vater Dylan aus der Zeit zwischen „Blonde On Blonde“ und „Basement Tapes“ sein. Nur dass Papa Bob dabei immer super entspannt klang und Filius Jakob gerade diese Losgelöstheit abgeht. Dennoch ist auch er ein sensibler Beobachter und Storyteller, was „Exit Wounds“ dann eben doch zu einem guten Album macht. **WK**

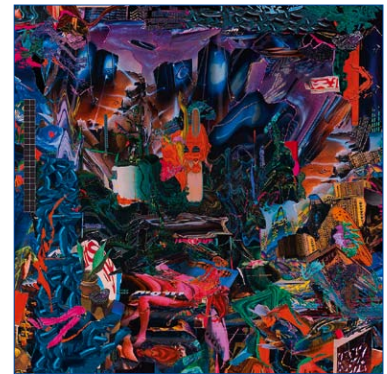
New West / Pias / Rough Trade (39:48)



INDIE ROCK

Black Midi

Cavalcade



Die britische Rock-Szene bringt derzeit eine Menge junger Bands hervor, die sich an keine Regeln gebunden fühlen. Eine dieser Kapellen, die alles auf einmal wollen, ist Black Midi. Mit einer Präzision, die an Battles oder Fugazi erinnert, und einer stilistischen Breite, die einer imaginären Kollaboration von Captain Beefheart mit Public Image Ltd. nahekäme, zelebrieren sie ihren sehr speziellen Mathrock, in dessen Mittelpunkt der spitze Sound einer Geige steht. Elemente wie Klassik, Jazz und Punk finden sich ebenso in ihrem Rezeptbuch wie eine ausgeprägte Obsession zu Kurt Weill sowie Broadway- und Filmmelodien vergangener Zeiten. **WK**

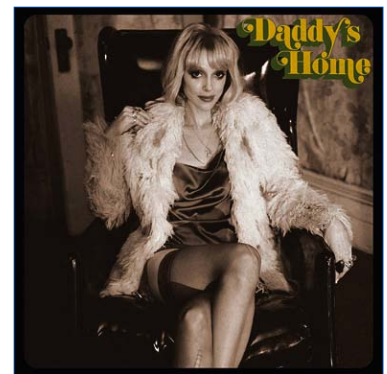
Beggars Group / Indigo (44:00)



ADULT POP

St. Vincent

Daddy's Home



Das sechste Epos von Annie Clark ist ein Kandidat für die Alben des Jahres 2021. Zum einen wegen eines herrlich skurrilen Konzepts: Der Entlassung ihres Vaters aus einem texanischen Bundesgefängnis, in dem er wegen Steuerbetrugs saß. Zum anderen wegen eines spannenden Flirts mit der Musik ihrer Kindheit, die sie mit „Daddy“ assoziiert: Der Funk von Sly Stone, der Soul von Stevie Wonder, der Folk-Rock von Joni Mitchell. Eine radikale Abkehr vom elektronischen, Prince-beeinflussten Sound der Vorgänger-Alben. Dazu serviert sie amüsante Geschichten aus ihrem Privatleben. Bei „My Baby Wants A Baby“ sogar mit Ohrwurm-Appeal. **MA**

Virgin / Universal (43:27)



REISSUE DES MONATS

PROG ROCK, ROCK

Gentle Giant

Free Hand



Autonome
Gentle Giant
Free Hand
3 Discs mit
5.1 Surround und CD
500 Remixe von
Steven Wilson
#DebyAwards
1.5.16.1802

KLANGTIPP

Musik:
Klang:



Alucard / Soulfood

(37:11)

Der sanfte Gigant im neuen Gewand

Gentle Giant gehören zu jenen Helden der 1970er-Jahre, die fast in Vergessenheit geraten sind. Zu Unrecht. Sie waren eine der führenden Prog-Bands, die ganz unterschiedliche Elemente aus Jazz, Rock, Folk und Klassik oft auf sehr asymmetrische Weise kombinierten. Zu denen, die ihr Andenken wieder ein wenig aufpolieren wollen, gehört der unermüdete Prog-Archäologe Steven Wilson. Wer auch sonst? „Free Hand“ war das insgesamt siebte Album von Gentle Giant. Obwohl es zu den experimentellsten Arbeiten der Gruppe zählt, war es doch zugleich auch die kommerziell erfolgreichste. Herr Wilson hat sich mit sicherer Hand an einen Remix des originalen Albums gemacht und ihm einen zeitgemäß aus-gewogenen Schliiff verpasst, der dem Original un-gemein gut tut.

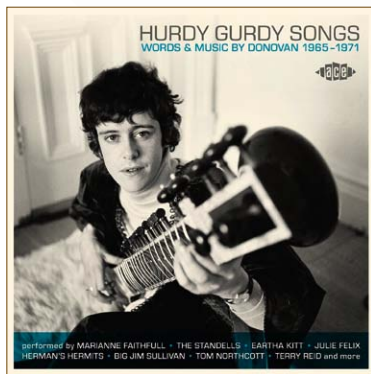
eingesetzt werden. Die barocken Satzgesänge und vertrackten Arrangements werden fast in den Ex-zess getrieben. So kann man sich an manchen Stellen in der Tat nicht sicher sein, ob sie ernst oder parodistisch gemeint sind. Aber wozu auch? Zum Glück muss man ja gar keine Entscheidung treffen, um gerade aus historischer Perspektive trotzdem unbändigen Spaß an der konzeptio-nellen und spielerischen Feinarbeit des Albums zu haben. Ein Wunder, dass die Band überhaupt je mit der Produktion von „Free Hand“ fertig ge-worden ist. Sie mögen zwar freie Hand gehabt haben, aber die Hände frei hatten sie dabei be-stimmt nicht. „Free Hand“ ist ein Relikt aus fer-ner Zeit, das sich auf Relikte aus noch viel fer-neren Zeiten bezieht und uns deshalb heute wie-der nah sein kann. WK

Eine Besonderheit der Gruppe bestand darin, dass alle Mitglieder Multiinstrumentalisten wa-ren. Zum üblichen Rock-Instrumentarium kom-men deshalb neben Gitarren, Bass, Schlagzeug und Keyboards auch Geige, Flöte, Saxofon, Glockenspiel, Harfe, Vibrafon, Celeste und viele andere Klangerzeuger hinzu, die sehr pointiert

POP, FOLK

Various Artists

Hurdy Gurdy Songs



Musik:
Klang:

Diese 24 Fremdeinspielungen von Donovan-Songs beweisen, wie der Dylan-Epigone, Friedenslieder-Folkie und Psychedelic-Minnesänger seine KollegInnen inspiriert hatte. The Sandpipers bedienten 1968 die Easy-Listening-Sparte mit ihrer tänzelnden „Jennifer Juniper“. Der ungarische Jazzgitarrist Gábor Szabó ließ Donovans „Three King Fishers“ swingen. Als Frauenstimme kommt hier die dünnhäutige Marianne Faithfull zu Wort wie auch Eartha Kitt, die im rauchig ver-lotterten Tonfall den „Hurdy Gurdy Man“ an-himmelt. Dass Donovan sogar Vorbild für die Garage-Rocker war, zeigt ein „Sunshine Super-man“ der US-Band The Standells. WD

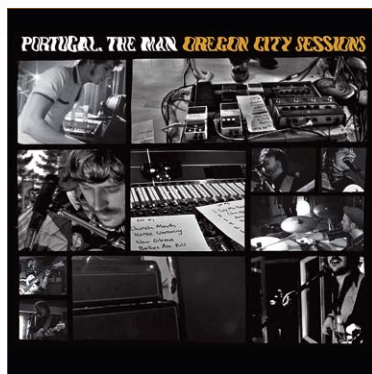
Ace / Soulfood (77:37)



PROG ROCK

Portugal The Man

Oregon City Sessions



Musik:
Klang:

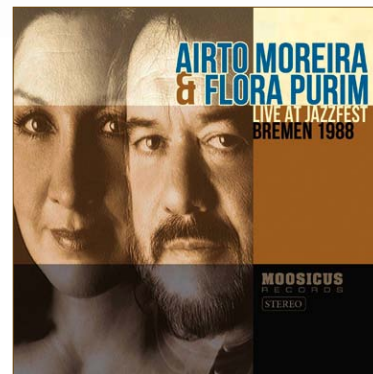
Nach einer ausgedehnten Tour im Jahr 2008 nistete sich die aus Alaska stammende Band Portugal. The Man in einem großen Theater ein, um ohne Publikum in Echtzeit ein Studio-Live-Album einzuspielen, das bis heute unveröffent-licht blieb. Und siehe da, das ist die lebhafteste Session, die man von der Band je gehört hat. Das Doppelalbum strutzt nur so von fulminanten Soloparts. Alles klingt so dreckig, wie man es den Nordsauberer Männern nie zugetraut hätte. Ihre Songs dehnen sie auf bis zu zwölf Minuten aus. Das Ergebnis ist die Quintessenz aus Prog, Glam, und Hardrock, gerade so, als hätten Led Zeppe-lin mit T. Rex kopuliert. WK

Appr. Air Ballons / Cargo (64:10, 66:24)



WORLD FUSION

Airto Moreira & Flora Purim Live At Jazzfest Bremen



Musik:
Klang:

Der brasilianische Drummer Airto Moreira und seine Frau, die Sängerin Flora Purim würtzen seit den frühen 1970ern viele prominent besetzte Fu-sion-Projekte mit Samba-Pfeffer. In ihrem eigen-en Quintett gab 1988 das Tenor-Saxophon des Amerikaners Gary Meek den Ton an. Flora Purim konnte ihre Paraderolle als federleicht swingendes Sahnehäubchen in diesem Setting neben Key-boards und grummelndem E-Bass kaum noch überzeugend spielen. Doch allein schon für ein fünfminütiges Percussion-Solo, bei dem Airto Moreira seine folkloristischen Wurzeln ausgräbt, hat sich diese Erstveröffentlichung eines Mit-schnitts von Radio Bremen gelohnt. WD

Moosicus / Indigo (70:10)



erhältlich auf CD



erhältlich auf Vinyl



erhältlich als Download

NDW, NEW WAVE

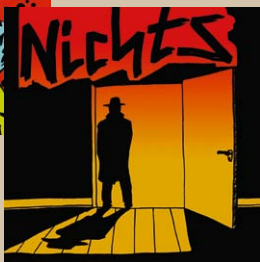
Nichts

Made In Eile / Tango 2000

ROCK, POP

ASIA

The Reunion Albums 2007-2012



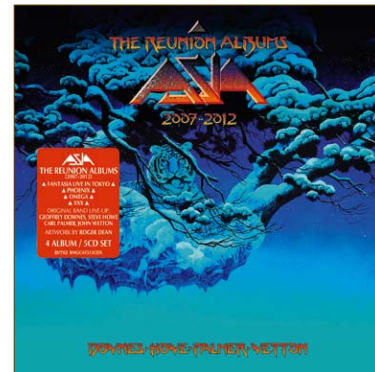
Musik: Klang:

Grüße aus fast vergessenen Zeiten

Die Welle schwappte. Während in München die Behörden schon mit ein paar Spraydosen von Graffiti-Gymnasiasten überfordert waren und Umsturz von links fürchteten, wurden auf der Schanze in Hamburg Pflastersteine geworfen und in Berlin setzte sich Christiane F. beinahe den Goldenen Schuss. Und dann gab es da noch den „Ratinger Hof“, jenes Soziotop des Punk-Underground in Düsseldorf...

sich die Aura des Subversiven erhielten. Irgendwo dort setzt auch die Geschichte von Nichts ein, einer Band um den KFC-Gitarristen Michael Clauss, die zunächst vor allem aus einem Demotape mit lustigen kleinen New-Wave-Liedern bestand. Das Indie-Label Schallmauer hatte es 1981 kurzerhand veröffentlicht...

Cargo (31:44, 33:57)



Musik: Klang:

Den 40. Geburtstag ihres Senkrechtstarts mit „Heat OfThe Moment“ feiert die britische All-Star-Band mit einer 5-CD-Box ihrer Reunion-Studioalben „Phoenix“, „Omega“ und „XXX“, obendrauf die Doppel-Live-CD „Fantasia, Live In Tokyo“.

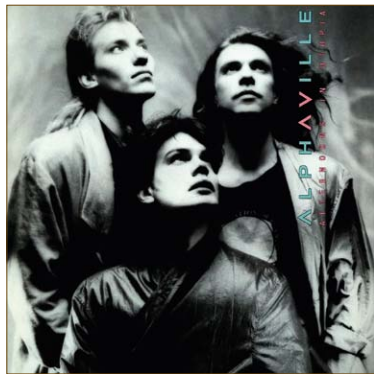
BMG RM / Warner (5 CDs, 4:47:12)



POP

Alphaville

Afternoons In Utopia – Deluxe



Musik: Klang:

Schon das Cover ist ein Flashback: Kimono, übergroße Jackets, Föhnwellen, ein bisschen Blade Runner im Blick. Und der Sound ist es auch: große Hallräume, viele Keyboards, vor allem der Bombast der frisch erschienenen D50.

Rhino / Warner (46:52, 79:26)



INDIE POP

The Shins

Oh, Inverted World – 20th Anniversary



Musik: Klang:

Kurz nach 2000 wurde die amerikanische Indie-Band The Shins gefeiert wie kaum eine andere Gruppe. Die Geschichte hat jenen Chronisten nicht Recht gegeben, und doch ist „Oh, Inverted World“ ein spannender Rückblick auf die Zeit um die Jahrtausendwende...

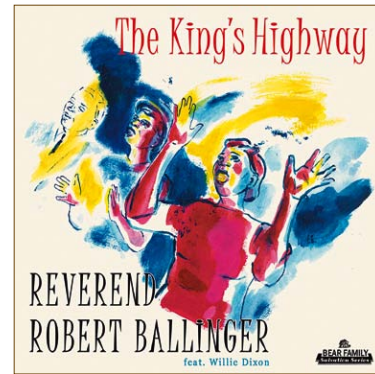
Sub Pop / Cargo (33:31)



GOSPEL

Reverend Robert Ballinger

The King's Highway



Musik: Klang:

Die Gottesfürchtigen singen Gospel, Rock'n'Roll ist das Glaubensbekenntnis der Teufelsanbeter. Prediger und Pianist Rev. Robert Ballinger zeigte bei diesen 1952-63 in Chicago produzierten Aufnahmen, wie gut die Musik des Himmels und der Hölle miteinander harmonieren.

Bear Family (42:57, 44:23)



VINYL DES MONATS

JAZZ

Various Artists

Impulse! Records: Music, Message And The Moment

Das Label für den Sound einer Ära

Es gab schon einige renommierte Labels, die sich um Jazz kümmerten, Blue Note, Prestige, Fantasy, CBS, Atlantic zum Beispiel. Trotzdem hatte der Produzent Creed Taylor das Gefühl, dass sich um 1960 herum etwas entwickelte, das eine frische Plattform brauchte, um adäquat an die Fans gebracht zu werden. Er überzeugte seine Chefs bei ABC Paramount, ein eigenes Label ins Leben zu rufen, edel aufgemacht, in der Regel mit Klappcovern und wiedererkennbarem Artwork mit Schwarz und Orange als Kernfarben. Er verpasste der Gründung den Namen Impulse!, außerdem das Motto „The New Wave In Jazz“ und verpflichtete John Coltrane, der gerade sein neues Quartett zusammenstellte und sich im Vertragsrahmen von Atlantic nicht so recht wohlfühlte. Dazu kamen weitere große Namen, Ray Charles, der gleich 1960 mit „Genius + Soul = Jazz“ seiner Leidenschaft für die improvisierende Musik frönen durfte, Gil Evans, der 1961 mit „Out Of The Cool“ eine Ära beschloss, vor allem aber eben Coltrane, der mit „Africa/Brass“ (1961) und den schon ins freie Spiel mündenden Mitschnitten aus dem Village Vanguard in eine neue

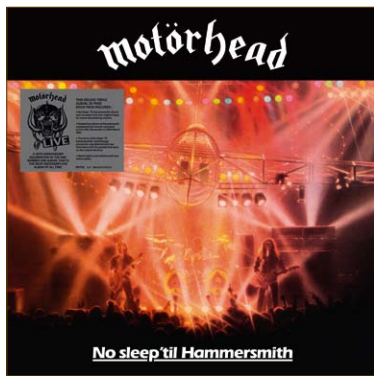
Reifephase eintrat. Mit solidem Finanzpolster ausgestattet wurde Impulse! schnell zu einer führenden Stimme im modernen Jazz, brachte Meilensteine wie Oliver Nelsons „The Blues And The Abstract Truth“ (1961), das ganze Spätwerk von Coltrane einschließlich „A Love Supreme“ (1964) oder Aufnahmen von Albert Ayler, Pharoah Sanders, Archie Shepp, Charlie Haden und auch Gato Barbieri heraus. Als dann Fusion die Jazzwelt eroberte, sank der Impulse!-Stern. Das Label stellte 1977 die Veröffentlichungen ein, wurde aber 1995 von Tommy LiPuma wiederbelebt und von da an zu einer zweiten Blüte gebracht. Impulse! hat daher allen Grund zum Feiern, unter anderem mit einer 4-LP-Box (auch 2 CDs), die den Fokus auf die frühen Jahre bis 1977 legt. Das ist essenzieller Jazz, ein Fest mit großer Musik! **RD**



Musik:
 Klang:
Impulse! / Universal (4 LPs)

HARD ROCK, SPEED ROCK

Motörhead No Sleep Till Hammersmith - 40th Ann.



Musik:
 Klang:

Das Rezept war einfach und wirkungsvoll. Das britische Blues-Trio Motörhead beschleunigte den Rock'n'Roll, spielte ihn breitbeiniger, lauter und verzerrter als die anderen. Nach holperigem Start zündeten die Alben „Overkill“, „Bomber“ (beide 1979) und „Ace Of Spades“ (1980) und die Band füllte große Hallen. Bestens eingespielt nahmen sie 1981 in Leeds und Newcastle ihre Konzerte auf, die in der basstark wuchtig remasterten Reissue von „No Sleep 'Til Hammersmith“ nun erstmals vollständig auf Dreifachvinyl und mit noch mehr Material Vierfach-CD mit üppigem Begleitbuch erscheinen. Mehr Whiskey-Bier-Donner-Live-Rock geht kaum. **RD**

BMG / Warner
(3 LPs)



BLUES ROCK

Joe Bonamassa Now Serving: Royal Tea Live ...



Musik:
 Klang:

Der Sänger und Gitarrist Joe Bonamassa bringt nicht nur sein Blues-Feeling über die Rampe, er beherrscht auch die bombastische Stadionrockerpöse. Auf einer Lieblingsbühne der Country-Stars und Gospelprediger, dem Ryman Auditorium in Nashville, nahm der Filigran-Bluesrockstar 2020 coronagerecht einige seiner bekanntesten Eigenkompositionen noch einmal auf. Die Live-Stimmung wurde künstlich erzeugt, doch die Applausmaschine spricht nach jedem einzelnen Song dem Hörer aus dem Herzen. Die Gitarre singt vollmundig. Jeder einzelne Trommelschlag, der Bass und die Hammond-Orgel setzen sich auf dem Vinyl-Doppel gut durch. **WD**

Mascot / Rough Trade
(2 LPs)



POP

The Avalanches Since I Left You - 20th Anniversary



Musik:
 Klang:

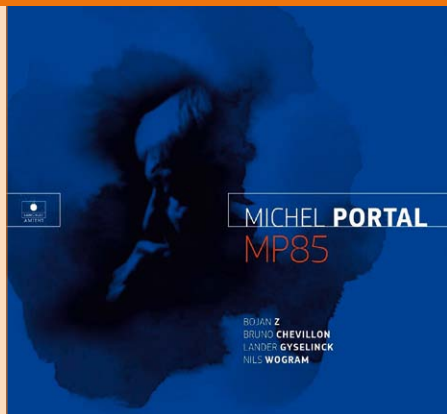
Nach eigenen Angaben hatten die Avalanches für ihr Debüt „Since I Left You“ rund 3.500 Samples verwendet, die als Grundlage für ein ungewöhnliches, erzählerisches soulpoppiges DJ-Set fungierten. Das Album wurde im Sommer 2001 zum Überraschungserfolg für das australische Duo und zählt bis heute zu den pfiffigsten Popplatten der Dekade. Zum Zwanzigjährigen wurde das ursprüngliche Doppel-Album um zwei Vinyls mit 15 weiteren Tracks, darunter unveröffentlichten Remixen von MF Doom bis Carl Craig, und durch neue Liner-Notes ergänzt. Ein Schmuckstück der DJ-Culture, das sorgfältig editiert und gepresst in neuem Glanz erstrahlt. **RD**

XL / Beggars / Rough Trade
(4 LPs)



MODERN JAZZ, CHAMBER JAZZ

JAZZ-CD DES MONATS



Musik:
 Klang:

Alles offen

Ein Konzert hat Michel Portal mit dem Programm bislang gespielt. Ansonsten herrscht Ruhe, zu viel Ruhe, und das nicht nur wegen der Seuche. Denn wer inzwischen als Musiker im Gespräch bleiben will, muss sich aktiv darum kümmern. Ein bekannte Name ist gut, aber eben auch nur ein Teil der Miete. So kam es, dass der renommierte Klarinettenist und Bandoneonist aus dem südfranzösischen Bayonne zwar weiterhin auf europäischen Bühnen, aber kaum noch im Studio zu erleben

Michel Portal

MP85

war. Dabei gehört er eigentlich zu den vielseitigsten Musikern seiner Generation, der in der Klassik ebenso zu Hause ist, wie in jazzender Moderne oder in kammerfolkloristischen Klangwelten. „Ich werde manchmal gefragt, wie das funktioniert, so verschiedene Felder zu bearbeiten,“ meint Portal. „Klar ist es schwierig, an einem Abend ein Klarinettenkonzert von Mozart und am nächsten zeitgenössischen Jazz zu spielen. Eigentlich geht das nur, weil ich immer schon verrückt nach Musik war. Ich liebe es, Neues auszuprobieren, versuche zu verstehen, wie etwas klingen kann.“

Und diese tiefsetzende Passion spürt man ihm auch auf dem Album „MP85“ an, das im Umfeld seines 85. Geburtstags erscheint. Der Pianist Bojan Z hatte das Quintett zusammengestellt, mit Posaunist Nils Wogram, Bassist Bruno Chevillon und Schlagzeuger Lander Gyselincq. Aufgenommen wurde im Juni 2020 mit viel Vorsicht, aber reichlich Energie. Man hört Einflüsse afrikanischer Rhythmen, baskischer Melodien, der avantgardesken Jazzschule, der imaginären Folklore. Portal ist brillant in Form, lehnt sich zurück in den Gruppenklang und lässt sich vom Fluss der gemeinsamen Klänge mitreißen. Wo er sonst gerne bis ins Detail an Kleinigkeiten feilt, ist diesmal das große Ganze im Zentrum, das erste Studioalbum nach zehn Jahren Pause und ein musikalisches Geschenk, das den alten Herrn als noch immer neugierigen Jungen präsentiert. **RD**

Label Bleu / Broken Silence (49:55)



GUITAR JAZZ

Julian Lage

Squint



Musik:
 Klang:

Es ist nicht ganz klar, was größer ist: Julian Lages Talent oder die Erwartungen, die weltweit in sein Spiel gelegt werden. Auf seinem neuen Album mit Bassist Jorge Roeder und Drummer Dave King hat es den Anschein, als sollte er auf Blue Note den Scofield-Ersatz geben. Die Musik fließt selbstvergessen, und doch hat man den Alleskönner, der im Bluegrass ebenso zu Hause ist wie im Jazzrock oder in Scores von John Zorn, schon origineller gehört. An diesem Album stimmt einfach alles, und genau das ist sein Problem. Die Ecken und Kanten, die Lages Spiel bisher ausmachten, sind auf seinem ersten Blue-Note-Album als Leader allzu rund geworden. **WK**

Blue Note / Universal (45:33)



WORLD FUSION

Sons Of Kemet

Black To The Future



Musik:
 Klang:

Vor dem Hintergrund von Black Lives Matter kehrt Afrofuturismus nicht nur in den USA zurück. „Black To The Future“ ist ein leidenschaftlicher Kommentar des britischen Saxofonisten Shabaka Hutchings zu Rassismus und Diskriminierung. Der Sound seiner Sons Of Kemet weist Parallelen zum Future Jazz von Chicago und Los Angeles auf. Momente, die an John Coltrane und Rahsaan Roland Kirk erinnern, treffen auf Aspekte von HipHop, Fusion und Ambient Music, aber auch auf Spuren des Brit-Jazz wie Reggae, Dub und südafrikanische Musik. Alles wird in einen zwingenden Flow gebracht, dessen oberstes Gesetz die Balance der Elemente ist. **WK**

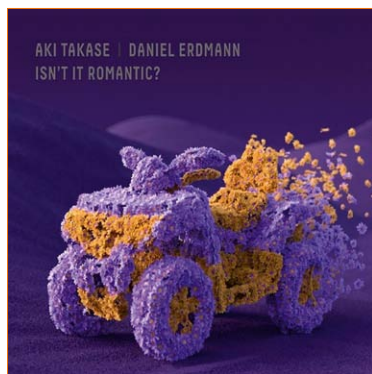
Blue Note / Universal (51:06)



DUO JAZZ

Daniel Erdmann, Aki Takase

Isn't It Romantic?



Musik:
 Klang:

Es gab dieses Duo mit David Murray zum Beispiel, im vergangenen Jahrhundert, als der tonmächtige Tenorist zusammen mit Aki Takase vorbildlich Ellington zerhackte. Wenn jetzt mit Daniel Erdmann ein Saxofonist der nächsten Generation auf die in Berlin lebenden Pianistin trifft, schwingt zwar Erinnerung an prägende Vergangenheiten mit, zugleich aber die Lust, mindestens eineinhalb Leben mehr einfließen zu lassen. Erdmann bindet Takases hinreißend spröde Romantik in zwölf originalen Dialogen und einem Cover mit musikantischem Esprit ab. Es entsteht ein humorvolles Spiel der Kontraste, einführend modern und erzählerisch üppig. **RD**

BMC / Galileo MC (55:09)



MODERN JAZZ

Holland, Eubanks, Calvaire

Another Land



Musik:
 Klang:

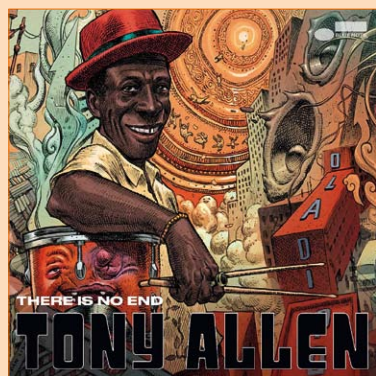
Ein Album wie „Another Land“ macht auf besondere Weise Spaß. Zum einen sind der Gitarrist Kevin Eubanks, der Bassist Dave Holland und der Schlagzeuger Obed Calvaire Musiker, die alles können, ohne es zeigen zu müssen. Darüber hinaus aber kommunizieren sie auf einer über alle Eitelkeiten erhabenen Ebene des gemeinsamen Gestaltungsvergnügens, die jeden Ton zwangsläufig selbstverständlich wirken lässt. Stilistisch hat die Mischung viel Blues, Fusion, Modern Jazz im Stammbaum, bleibt dabei aber vor allem ein Gespräch unter Freunden, die sich gegenseitig gut klingen lassen wollen, intellektuell verschmitzt und warmherzig zugleich. **RD**

Edition Records / Membran (67:41)



FUSION, HIP HOP CROSSOVER, WORLD JAZZ

Tony Allen



Musik: Klang:

Vermächtnis des Rhythmus-Giganten

Hip Hop und Jazz haben ein vielschichtiges Verhältnis. In den frühen Jahren bedienten sich die DJs der Bronx bei Soulplatten und Soul-Jazz-Scheiben, um eine Basis für den Party-Rap auf dem Block zu haben. Als das Sampling effektiver wurde, entwickelten sich auch neue Methoden der Integration von Motiven und Sound-Schnipseln, die man in den Beat einbauen konnte. Wirklich produktiv war die Liaison vor allem dann, wenn sich die Rapper inspirieren ließen, Guru bei Jazzmatazz oder Gang Starr beispielsweise. Der Jazz wiederum war von den Rhythmen begeistert, den Break Beats und diversen Derivaten

der Folgejahre. Sprache, Sprachrhythmen, Textinhalte blieben aus der Perspektive einer zu dem Zeitpunkt bereits über Jahrzehnte hinweg instrumental geprägten Musik Nebensache. Tony Allen hingegen sah das anders. Der Schlagzeuger aus Nigeria war es von Jugendjahren an gewohnt, verschiedene Welten zu verbinden. In den Bands von Fela Kuti verknüpfte er schon in den Sechzigern Highlife-Rhythmen und Jazz-Elemente. Nach dem Umzug nach Paris schwenkte sein Interesse Richtung Funk, später kamen Electronica, Dub und bald auch Hip Hop hinzu. Das Projekt „There Is No End“ wiederum sollte noch einen Schritt weitergehen. Tony Allen setzte sich die Studiokopfhörer auf und exzerpierte die Sprachrhythmen von Rapper*innen, nahm sie auf und bereitete auf diese Weise sein letztes Album vor. Als er im April 2020 überraschend starb, standen die Produzenten Vincent Taeger und Vincent Taurelle nicht von dem Nichts, sondern konnten mit den bereits vorhandenen Beats weiterarbeiten. Rapper*innen aus aller Welt stießen hinzu, Sampa The Great aus Australien, Lord Jah-Monte Ogbon aus North Carolina, das Duo Tsunami aus New York, Nah Eeto aus Kenia und viele mehr. Noch posthum gelingt Tony Allen damit das Kunststück, sein Lebenswerk fortzusetzen. „There Is No End“ ist Hip Hop mit Jazz-Wurzeln auf Afrobeat-Basis, mit Attitude gespielt, gerappt, konzipiert. Ein lässiges Vermächtnis. **RD**

Blue Note / Universal (42:47)



FREE MODERN

James Brandon Lewis

Jesup Wagon



Musik: Klang:

Schon Albert Ayler wusste, dass Free Jazz und Gospel Music eng beieinanderliegen. Mit seinem stellaren Quintett entdeckt Saxofonist James Brandon Lewis diese Weisheit neu. Trompeter Kirk Knuffke, Bassist und Guimbrisieler William Parker, Cellist Chris Hoffman und Drummer Chad Taylor stehen ihm bei diesem Trip, der zwischen Julius Hemphill und dem Art Ensemble Of Chicago zu vermitteln scheint, zur Seite. Jeder bringt mit voller Intensität sein persönliches Idiom ein, und doch wirkt diese kollektive Zeitreise so organisch, als wäre er niemals entfacht worden, sondern schon seit Jahrhunderten am Laufen. Ein magischer Jazzmoment. **WK**

Tao Forms / Bandcamp (51:11)



FUSION, MODERN MAINSTREAM

Charnett Moffett

New Love



Musik: Klang:

Es geschieht nur selten, dass der Elektrobass im Zentrum einer Jazzplatte steht. Charnett Moffett hat nun eine dieser seltenen Ausnahmen vorgelegt. Für „New Love“ springen, tanzen und blubbern – gelegentlich mit Anklängen an Jaco Pastorius – die Töne aus seinem bundlosen Instrument. Die Gitarristin Jana Herzen und der Schlagzeuger Corey Garcia unterstützen Moffetts energiegeladene, melodienreiche, virtuose Spiel. Als Gast bringt gegen Ende des Albums der Saxophonist und Flötist Irwin Hall zusätzliche Farbe ins Spiel. Dass Moffett im Titelstück allein und in zwei weiteren Stücken im Duett mit Jana Herzen singt, mindert den Genuss. **WS**

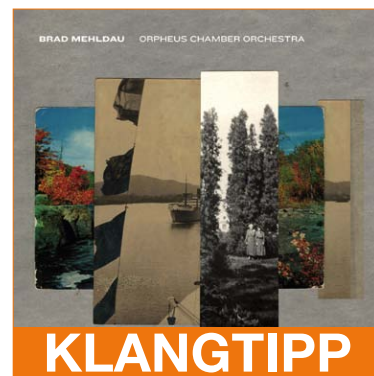
Motéma / Membran (49:49)



CROSSOVER, CHAMBER JAZZ

Brad Mehldau

Variations On A Melancholy Theme



Musik: Klang:

KLANGTIPP

Eigentlich müsste dieser Text unter „Klassik“ stehen, denn Brad Mehldau verlässt mit den „Variations On A Melancholy Theme“ sein angestammtes Feld des Jazz. Der Pianist hat ein Opus voll von packenden Momenten geschrieben, in dem er – ausgehend von einer einfachen Melodie – das Feld zwischen Richard Wagner, Igor Strawinsky, Bela Bartok und Filmmusik auslotet. In elf Variationen sowie Cadenza, Postlude und einem Encore schickt er das Orpheus Chamber Orchestra auf eine melancholische Rundreise durch die Klangfarben, in die er sich als Solist einordnet. Eine fein klangbalancierte Live-Aufnahme von 2013 mit dem Charme zweier Welten. **WS**

Nonesuch / Warner (34:09)



CHAMBER JAZZ

Paier, Valcic, Preinfalk

Fractal Beauty



Musik: Klang:

Als der europäische Jazz seine Wurzeln suchte, fand er sie unter anderem in der imaginären Folklore. Musiker wie Jean-Louis Matinier, Renaud Garcia-Fons oder Louis Sclavis preschten voran und prägten eine Sprache, an die die Cellistin Asja Valcic, der Akkordeonist Klaus Paier und der Saxophonist und Klarinetist Gerald Preinfalk auch ein Vierteljahrhundert später noch anknüpfen. „Fractal Beauty“ verbindet Tanzhaftes, Kammerjazziges, den Geist der Improvisation mit dem des Musikantischen, mal im Balkan-Ton, mal mediterran melodios oder balladesk, mit viel Freude am Gegensatz feiner, kleiner und überbordend fröhlicher Momente. **RD**

Skip / Soulfood (57:30)



KLASSIK-CD DES MONATS

KONZERT

C. M. v. Weber: Konzertstück op.79; Ouvertüren und Arien.

Prohaska, Helmchen, Eschenbach (2020/21)



α

Bewegende Geburtstagsfeier

Das Berliner „Schauspielhaus am Gendarmenmarkt“ feiert heuer seinen 200. Geburtstag, und was lag näher, als dieses Jubiläum dem „guten Geist“ des Hauses, Carl Maria von Weber, zu widmen: Denn nur drei Wochen nach der Eröffnung wurde hier „Der Freischütz“ uraufgeführt, und eroberte danach bald die ganze Welt. Der im Zweiten Weltkrieg völlig zerstörte Schinkel-Bau wurde 1984 als „Konzerthaus“ wieder eröffnet und beherbergt seither das vormalige Berliner Sinfonie-Orchester, das sich seit 2006 „Konzerthausorchester Berlin“ nennt. Unter seinem neuen Chef Christoph Eschenbach hat es jetzt ein komplettes Album dem Werk des bis heute unterschätzten Frühromantikers gewidmet, der zu den innovativsten Komponisten seiner Zeit zählte. Im Zentrum steht die wahrlich revolutionäre „Freischütz“-Ouvertüre, die die Hauptthemen der Oper in spektakulärer Weise dramatisch bündelt, dann folgen die beiden Ännchen-Arien



mit der jugendlich-kecken Anna Prohaska.

Davor aber erklingt mit dem „Konzertstück op. 79“ ein weiteres weit in die Zukunft weisendes Meisterwerk. Hier hat Weber weit vor Liszt eine Art Sinfonische Dichtung für Klavier und Orchester, geschaffen, die Vertonung eines Ritterepos aus dem Heiligen Land. Klaviersolist Martin Helmchen gestaltet den virtuosen Solopart mit energischer Prägnanz und drängendem Atem. Eingerahmt

wird dieses mitreißende Festprogramm von der selten gespielten frühen „Rübezahl“-Ouvertüre und der Ouvertüre zu seiner letzten Oper „Oberon“, nach deren Premiere (London 1826) Weber im Alter von nur 39 Jahren verstarb. Nach diesem Feuerwerk entfesselter musikalischer Fantasie aber fragt man sich, warum Weber bis heute weitgehend auf den „Freischütz“ reduziert wird.

AC

Musik: ■■■■■■

Klang: ■■■■■■

Alpha / Outhere 744

(53:33)

VOKAL

J. S. Bach: Kantaten BWV 45 und 198; Motette BWV 118

Collegium Vocale Gent, Herreweghe (2020)

Musik: ■■■■■■
Klang: ■■■■■■

KLANGTIPP

Vierfältige Bach-Kompetenz

Philippe Herreweghe ist kein Bach-Rebell der schroffen Akzente, des vordergründigen Trompe-l'oreille, der Slimfit-Radikalität. Was seinen Aufnahmen den Rang einer hohen Glaub- und Glaubenswürdigkeit, einer geistlichen Objektivität verleiht, ist das Ebenmaß der weder manierten noch geglätteten Expression.

Nicht aus Doktrinen und historischen Spekulationen, sondern aus den Anforderungen der Partituren heraus entwickelt Herreweghe eine sorgsame Balance der Mittel, die Authentizität und Durchhörbarkeit mit einem auf Mendelssohn und Brahms vorausweisenden chorischen Ideal ver-

eint. Diese Qualitäten kommen im eröffnenden Chorsatz der Kantate „Es ist dir gesagt, Mensch“ zu schöner Anschaulichkeit. Das dreifache, imitatorisch-akkordische Eingangsmotto ragt auf in portalhafter Größe ohne dröhnenden Bombast, die anschließende Chorfüge ist plastisch durchgestaltet in allen vier gleichberechtigten Stimmen. Das Solistenquartett, eine vierfältige Bach-Kompetenz, ist sozusagen die ganz am Stil des Dirigenten orientierte Himmelsrose der differenzierten und facettierten Ausdrucksrichtungen. Dorothee Miels zeichnet lichte Engelsopranlinien, ebenso schlackenlos formt der Bass Peter Kooij eine athletisch-eifernde Christusstimme im zürnend-erregten Arioso.

In der Trauerode hat Bach die vom Textdichter Gottsched gerühmte Ars Moriendi der verstorbenen sächsischen Kurfürstin Christiane Eberhardine, der Gattin Augusts des Starken, in ein verklärendes Licht der zarten Farben und delikaten Nuancen gerückt: eine edle Galanterie des Todes, die Altus Alex Potter und Tenor Thomas Hobbs in die trefflich empfindsamen Kehlen nehmen. Der kompakte Chorklang indes fügt sich nicht so ganz den sanften Wonnen der Gamben, Lauten und Traversflöten (trotz deren hörbar geringem Mikrofonabstand). Bedauerlich schließlich, dass Herreweghe in der Motette „O Jesu Christ“ die aparten Hörner schnöde durch Oboen ersetzt.

MM

PHI / Outhere LPH035
(58:35)

OPERA

Puccini: La Bohème

Villaume (London 2020)

Kunst: ■■■■■■
Ton: ■■■■■■
Bild: ■■■■■■

In scharfem Kontrast zwischen karger Mansardenarmut und Lichterglanz der Belle Epoque hat Regisseur Richard Jones die Akteure in Puccinis „La Bohème“ verortet. Historische Kostüme, hervorragende Maske und Handlungstreue prägen das Konzept. Die Inszenierung beleuchtet Aspekte der Figuren neu und blickt dabei tief in die Seelen der Charaktere. Gesungen wird hervorragend: Sonya Yoncheva und Charles Castronovo berühren als tragisches Liebespaar, Andrzej Filonczyk (Marcello) und Simona Mihai (Musetta) gestalten die Partien des Freundespaars differenziert. Dirigent Emmanuel Villaume zeigt großes Gefühl ohne Zuckerguss, ohne die Komplexität der Musik.

MC

TONFORMAT: 2.0 / 5.1 | SPRACHE: IT | UNTERTITEL: D, E, F, JAP, KOR | EXTRAS: Interv. Opus Arte B07287D (119 Min.)

SINFONIK

Hector Berlioz: Symphonie fantastique; Toshio Mayuzumi: Bugaku Tokyo Philh. Orch., Battistoni (2018/20)



Musik: ■■■■■■■■■■
Klang: ■■■■■■■■■■

MDG / Denon 650 2194-2

(73:48)

GEHEIMTIPP

Präzision des Grauens

Berlioz' „Symphonie fantastique“ von 1830 gehört zwar zu den innovativsten Werken der Musikgeschichte, ist aber mittlerweile so abgespielt und strapaziert, dass der revolutionäre Geist der Partitur kaum noch durchdringt. Jetzt hat ausgerechnet ein japanisches Orchester, das 1911 gegründete Tokyo Philharmonic (TPO) unter dem jungen Italiener Andrea Battistoni einen neuen Maßstab der Präzision gelegt und zugleich ein solches Feuer sogaartiger Stringenz entfacht, dass man 50 Minuten lang wie gebannt diesem Hörfilm des Grauens folgt.

2016 übernahm der damals 29-jährige Veroneser das TPO, nachdem er zuvor vor allem als Operndirigent in und außerhalb Italiens für Aufsehen sorgte, und er hob es in kurzer Zeit auf Weltniveau. So deutet er auch Berlioz' sinfonische Fantasien als eine Art imaginärer Oper, und treibt die japa-

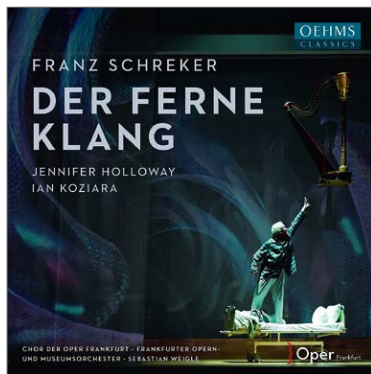


nischen Musiker mit militärischer Disziplin zu einer szenischen Schlagkraft, die man im opernfernen Japan so drastisch wohl selten zu hören bekommt. Sie folgen ihm wie ein großes hochpräzises Uhrwerk, das mit ansatzloser rhythmischer Prägnanz riesige Spannungsbögen zieht, dabei aber stets schlank, durchsichtig und vielstimmig die Details ausleuchtet – eine elektrisierende Mischung aus japanischer Kalligraphie und italienischer Theatralik, und dank der exzellenten Klangqualität die aufregendste Aufnahme seit lan-

gem. Als Reverenz vor der eigenen Musikkultur gibt es dann noch das 1963 in New York uraufgeführte Ballett „Bugaku“ des 1997 verstorbenen japanischen Komponisten Toshio Mayuzumi, das die jahrtausendalte Tradition des japanischen Hoftanzes in eine exotisch schillernde, in allen Farben leuchtende, zeremoniale Klangvision von heute verwandelt. **AC**

OPER

Schreker. Der ferne Klang Weigle (Frankfurt 2019)



Musik: ■■■■■■■■■■
Klang: ■■■■■■■■■■

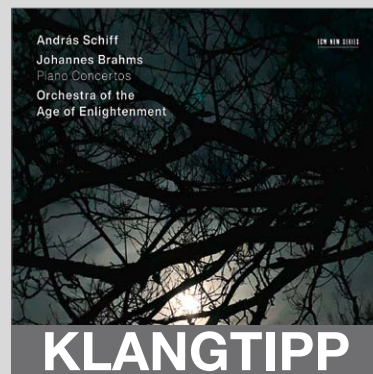
Die Ansprüche, die Franz Schreker in seiner Oper „Der ferne Klang“ an Sänger und Musiker stellt, sind enorm. Das zeigt auch der Mitschnitt der Frankfurter Produktion, mit der das Werk 2019 an seinen Uraufführungsort zurückkehrte. Im Zentrum des Künstlerdramas stehen Ian Koziara (Fritz) und Jennifer Holloway (Grete), die sich in den arisosen Passagen hervorragend bewähren und als Nichtmuttergesprächler auch in den gesprochenen Szenen Beachtliches leisten. Uneinheitlich ist die Qualität bei den Nebenrollen. Sebastian Weigle lässt das Orchester verheißungsvoll irrlüchtern und spätromantisch sehnen, opfert der kultivierten Klangschönheit bisweilen aber die Dramatik. **MC**

Oehms Classics OC 980 (139 Min., 2 CDs)



KLAVIER

Johannes Brahms: Klavierkonzerte Nr. 1 und 2 Andrés Schiff, Orchestra of the Age of Enlightenment (2019)



Musik: ■■■■■■■■■■
Klang: ■■■■■■■■■■

KLANGTIPP

Kraftvoll, aber unverfettet

Es ist eine faszinierende Paradoxie, wie Brahms aus der Unfähigkeit, Solokonzerte zu schreiben, zwei Gipfelwerke der Gattung schuf. Gerade in der uneitlen, auf Exhibitionismus verzichtenden, gewissermaßen „demokratischen“ Interpretation mit Andrés Schiff und dem dirigentenlosen Orchestra of the Age of Enlightenment (Schiff selbst gibt die initialen gestischen Impulse) wird deutlich, was hier gespielt wird: orchestrale Kammermusik mit reflektierendem und bisweilen direkt in den musikalischen Diskurs eingeflochtenem Soloklavier. Namentlich im Kopfsatz des ersten Konzerts verbündet sich das mit sinfonischer Grö-

ße. Ihr öffnet das Orchester mit seinen historischen Instrumenten – den harzig-dunklen Hörnern, den dynamischen Pauken, den sehnig konturierenden Streichern – die wahrhaftige Dimension: kraftvoll, aber unverfettet.

Wüsste man's nicht besser, würde man nach dieser Exposition keinen Solisteneinsatz erwarten. Mit ihm meldet sich bei Andrés Schiff das Subjekt zu Klang, die Stimme des Mitfühlens, aber auch der an Solipsismus grenzenden Emotionalität – und genau das spiegelt die Struktur der Werke. Schiff „singt“ wundersames Melos, illuminiert die milde Wärme der mittleren Lage, ist sensibler Lyriker noch dort, wo er – technisch stets souverän – den Akkordarbeiter machen muss. Die Virtuosität auch des exorbitant schweren zweiten Konzerts ist nach innen gewendet und doch keine fade Weichzeichnerei; sondern prägnant und schlackenlos organisch statt wuchtend und donnernd, zudem eine Wiederentdeckung des aufregend Filigranen bei Brahms.

In manchem haben Pollini und Abbado (mit den Berlinern) die Linie vorgezeichnet, Schiff geht den Schritt weiter zum „Period Style“ und spielt einen Julius-Blüthner-Flügel von 1859: obertonreich, kernig im Bass, glasklar im Diskant. Das Alte wird, wieder mal, zum Jungbrunnen: Brahms „ohne Bart und Bauch“, wie Schiff selbst im Booklet frotzelt. **MM**

ECM / Universal 485 5770 (94 Min., 2 CDs)



Verachtet mir die Meister nicht!

Zu den unbestrittenen Könnern des Plattenspielerbaus gehört die schwäbische Manufaktur Acoustic Signature. Mit dem Double-X Neo beehrt eine der schönsten, doch noch erreichbaren Konstruktionen des Hauses die Redaktion *stereoplay*. Neben einer Würdigung der Feinmechanik und Fertigungsqualität wird natürlich eine Frage im Mittelpunkt stehen: Wie klingt diese Pretiose?



Endlich wieder da

Röhren der US-Hersteller Western Electric und General Electric lassen die Herzen der Fans höher schlagen. Wir testen sie – entweder NOS oder neu produziert.



ACHTUNG ANGEBOT!



**3 AUSGABEN
FÜR NUR
5 Euro**

ONLINE
BESTELLEN
UNTER

<https://abo.stereoplay.de/achtung>



Steigt ein!

Gutklingende Boxen zum kleinen Budget sind gar nicht so einfach zu finden. Cantons neue GLE-Serie verspricht, Einsteigern maximalen Klang fürs Geld zu bieten.

Musik in alle Räume

Multiroom ist ein Trendthema. Hersteller wie Denon, Sonos (Bilder v.l.), Bluesound und Yamaha bieten nicht nur eine ganze Systemfamilie an, sondern sorgen auch für Bedienkomfort.



Liefertermine, Gerätedefekte, Nieten sowie Neugier können zu Themenänderungen führen.

Teilauflegen dieser Ausgabe enthalten Beilagen der SG-Akustik & Video GmbH

Der kleine Streaming Profi WR-1

Der Omnia WR-1 ist ein vielseitiger Multiroom-fähiger Streamer bei dem, dank des legendären ESS Sabre Wandlers, Wert auf eine hohe Klangqualität der analogen Ausgänge gelegt wurde. Durch seine (abschaltbare) Lautstärkeregelung ist er auch geeignet zum direkten Anschluß an aktive Lautsprecher.

WiFi, Bluetooth Apt-X HD, AirPlay, DLNA, Amazon Music, TIDAL, ... Und Multiroom bis 8 Zonen - der WR-1 lässt keine Wünsche offen!



"...ein erstaunlich frisches Klangbild mit klaren Mitten und ausgeprägten satten Bässen."
(H. Paprotka 4/2021)

**stereoplay
Highlight**

€ 379,- (UVP)
www.audium.com



STOPP!

HAMMER

ANGEBOT



3 AUSGABEN
FÜR NUR
5 EURO

ONLINE BESTELLEN UNTER
<http://abo.stereoplay.de/miniabo>



DIE REFERENZ



 aurender

RHYTHMUS, TEMPO & TIMING

N20 Die Streaming-Referenz

Wer erleben möchte, welches Leistungsvermögen in der eigenen High-End-Anlage steckt, sollte sich zurück auf »Start« begeben und die Speicherung und Lieferung seiner digitalen Quelldaten einem Aurender N20 anvertrauen. Dieser kompromisslos optimierte Musikcomputer der koreanischen Spezialisten belegt einmal mehr die zentrale Bedeutung der ersten Stufe der Signalverarbeitung und zeigt, dass die Marke Aurender mehr denn je zu den maßgeblichen Adressen im Bereich Digital Audio zählt. Nach dieser alles überragenden Performance stellt der Aurender N20 für mich die Referenz im Bereich Server/Streamer dar.

- hifi & records 2-2021, André Schwerdt



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380